



# Bayern in Zahlen

07 | 2007

Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2025  
 Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2006  
 Umsätze und ihre Besteuerung in Bayern  
 Private Haushalte in der Informationsgesellschaft 2006

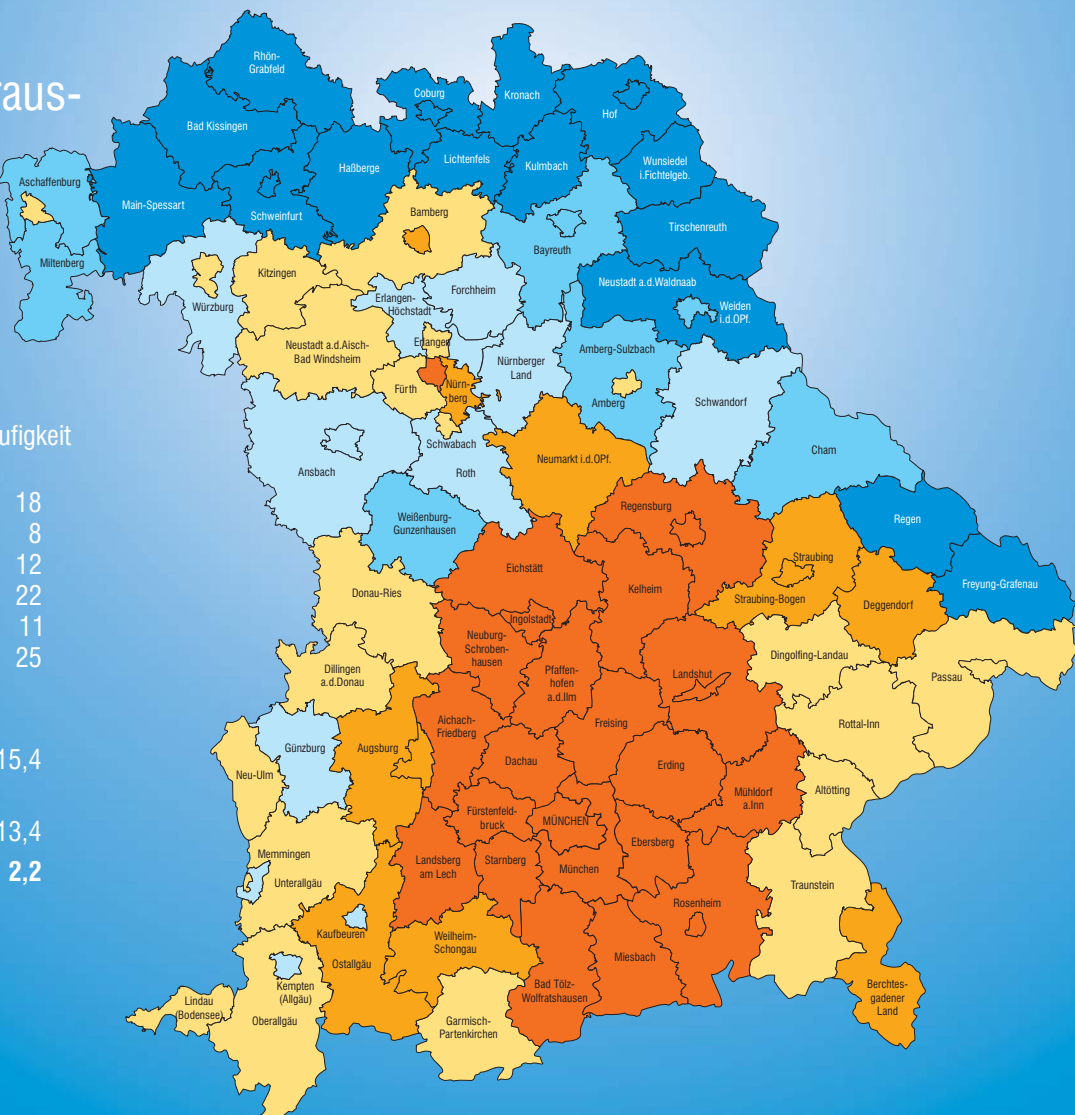
Regionalisierte  
Bevölkerungsvoraus-  
berechnung für  
Bayern  
2005 bis 2025  
Variante W1a

Zu- oder Abnahme in Prozent	Häufigkeit
bis unter -5,0	18
-5,0 bis unter -2,2	8
-2,2 bis unter 0	12
0 bis unter 2,2	22
2,2 bis unter 5,0	11
5,0 oder mehr	25

**Minimum:**  
Lkr Wunsiedel i. Fichtelgeb. -15,4

**Maximum:**  
Lkr Erding 13,4

**Bayern:** 2,2



# Impressum

---

## Bayern in Zahlen

Fachzeitschrift für Statistik und  
Informations- und Kommunikationstechnik

Jahrgang 138. (61.)

Artikel-Nr.: Z10001

ISSN 0005-7215

Herausgeber, Druck und Vertrieb:  
Bayerisches Landesamt für  
Statistik und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 8  
80331 München

## Kontakt:

E-Mail [redaktion@statistik.bayern.de](mailto:redaktion@statistik.bayern.de)

Internet [www.statistik.bayern.de](http://www.statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-255

Telefax 089 2119-607

## Redaktion:

Peter Englitz

(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

## Preis:

Einzelheft 4,80 €

Jahresabonnement 46,— €

Zuzüglich Versandkosten

## Bestellungen:

E-Mail [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-205

Telefax 089 2119-457

webshop [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

## Auskunft:

E-Mail [info@statistik.bayern.de](mailto:info@statistik.bayern.de)

Telefon 089 2119-218

Telefax 089 2119-1580

© Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2007

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne § 2 Urheberrechtsgesetz.

Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

---

## Erläuterungen

0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit

- nichts vorhanden

... Angabe fällt später an

/ keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug

. Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

() Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann

p vorläufiges Ergebnis

r berichtigtes Ergebnis

s geschätztes Ergebnis

D Durchschnitt

≙ entspricht

Gelegentlich auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden der Einzelposition zurückzuführen.

# Inhalt

---

	Statistik aktuell
266	Kurzmitteilungen
	Nachrichten
272	Positive Resonanz auf den ersten Kundentag des Rechenzentrums Süd
	Beiträge aus der Statistik
274	Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2025
280	Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2006
283	Umsätze und ihre Besteuerung in Bayern
287	Private Haushalte in der Informationsgesellschaft 2006
	Bayerischer Zahlenspiegel
295	Tabellen
304	Graphiken
	Neuerscheinungen 3. Umschlagseite

## Kurzmitteilungen

### Inanspruchnahme von Meister-BAföG rückläufig

Im Jahr 2006 erhielten in Bayern 37 400 Fachkräfte, die sich auf die Meister- oder Technikerprüfung vorbereiteten oder einen gleichwertigen Berufsabschluss anstrebten, Leistungen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG). Nachdem die Beanspruchung des „Meister-BAföG“ seit seiner Reform zum 1. Januar 2002 laufend angestiegen war – 2001 hatten es in Bayern nur 12 500 Personen bezogen, 2005 waren es dagegen 39 100 – ging sie im Berichtsjahr erstmals wieder um rund 1 800 Fälle oder 4,5% zurück. Vor allem von Frauen wurden 2006 die Mittel aus dem AFBG seltener als in den Vorjahren bean-

tragt. Die Zahl der weiblichen Geförderten reduzierte sich gegenüber 2005 um 7,6%, diejenige der Männer aber nur um 2,8%. Konstant geblieben sind hingegen mit rund 1 000 Leistungsbeziehern die Unterstützungen für ausländische Fachkräfte. Für diesen Personenkreis hatte das Reformgesetz die Fördervoraussetzungen erheblich erleichtert.

Als Folge der Gesetzesänderungen von 2002 waren auch die Förderungszusagen aus Mitteln nach dem AFBG drastisch gestiegen. Sie hatten sich vor Bekanntwerden der Novelle – also vor 2001 – auf rund 34 Millionen Euro eingependelt, ver-

doppelten sich dann 2002 auf rund 70 Millionen Euro und machten 2005 mit 98,1 Millionen Euro fast das Dreifache dieser Summe aus. Auch hier ergab sich im vergangenen Jahr ein leichter Abwärtstrend. Die Aufwendungen sanken um fünf Prozent auf 93,2 Millionen Euro. Hiervon wurden 27,8 Millionen Euro als Zuschuss und 65,4 Millionen Euro als Darlehen bewilligt. Von der bereitgestellten Darlehenssumme wurden 86% ausbezahlt, der Rest aber nicht abgerufen. Im Schnitt erhielt ein Geförderter im Berichtsjahr 3 580 Euro, das waren rund 40 Euro mehr als im Jahr davor.

### Im Mai mehr Gäste und Übernachtungen

Im Mai 2007 hatten in den Beherbergungsstätten mit neun oder mehr Betten und auf den Campingplätzen gut 2,3 Millionen Gäste rund 6,6 Millionen Übernachtungen gebucht, das waren um 0,6% mehr Ankünfte und um 1,1% mehr Übernachtungen als im Vorjahresmonat. Die Zahl der inländischen Gäste erhöhte sich im Mai 2007 um 0,7% auf 1,854 Millionen, die Zahl der Übernachtungen von Inländern wuchs um 1,5% auf über

5,629 Millionen. Erstmals seit April 2006 erhöhten sich in diesem Monat die Gästezahlen aus dem Ausland im Vergleich zum Vorjahresmonat nicht: Die Gästeankünfte blieben unverändert bei 485 000, die Übernachtungen nahmen um 0,9% auf knapp 988 000 ab. In den Vormonaten war der Ausländerreiseverkehr mit teilweise zweistelligen Zuwachsraten wesentlich am Aufschwung im bayerischen Fremdenverkehr beteiligt.

Von Januar bis Mai 2007 buchten gut 9,3 Millionen Gäste rund 26,8 Millionen Übernachtungen in den Beherbergungsstätten und auf den Campingplätzen. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis bedeutet dies einen Gästezuwachs um 4,2% und einen Anstieg des Übernachtungsaufkommens um 2,4%.

Vom Aufwärtstrend in den ersten fünf Monaten 2007 konnte eine Vielzahl der

Betriebsart	Fremdenverkehr im Mai 2007				Januar - Mai 2007			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
Hotels .....	1 069 565	- 1,7	2 325 217	- 1,0	4 494 239	4,2	9 977 751	4,0
Hotels garnis .....	392 482	- 1,6	985 895	- 3,1	1 622 836	4,1	4 019 618	1,8
Gasthöfe .....	316 057	1,9	696 335	2,3	1 134 049	4,1	2 514 723	5,2
Pensionen .....	101 805	3,0	364 511	3,6	389 313	2,6	1 356 652	1,3
Jugendherbergen und Hütten .....	85 557	6,2	209 359	5,2	303 709	8,0	762 858	4,3
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses .....	145 247	- 6,4	447 921	- 3,6	644 711	1,3	1 962 034	- 0,9
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen .....	81 653	3,4	551 150	0,4	358 123	- 5,2	2 421 679	- 6,1
Vorsorge- und Reha-Kliniken .....	40 902	4,9	658 491	0,1	185 199	5,5	3 003 242	0,5
Campingplätze .....	105 802	39,4	378 037	38,9	204 986	36,6	814 166	26,2
<b>Insgesamt</b>	<b>2 339 070</b>	<b>0,6</b>	<b>6 616 916</b>	<b>1,1</b>	<b>9 337 165</b>	<b>4,2</b>	<b>26 832 723</b>	<b>2,4</b>

bayerischen Tourismusregionen profitieren. In München-Oberbayern nahmen die Gästeankünfte um 5,6% und die Übernachtungen um 4,7% zu. Auch in der Mehrzahl der Regionen Frankens (+4,0%; +2,6%) und Ostbayerns (+3,0%;

+0,7%) stiegen die Ankünfte und Übernachtungen. Etwas zurückgegangen sind die Übernachtungen in Allgäu/Bayerisch-Schwaben (-0,4%; Ankünfte: +2,1%). Spitzenreiter unter Bayerns Tourismusregionen war Inn-Salzach (Landkreise Alt-

ötting und Mühldorf a. Inn) mit Zuwächsen von 19,4% bei den Gästeankünften und 20,7% bei den Übernachtungen.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Fremdenverkehr in Bayern im Mai 2007“ (Best.-Nr. G41003, Preis 17,70 €).\*

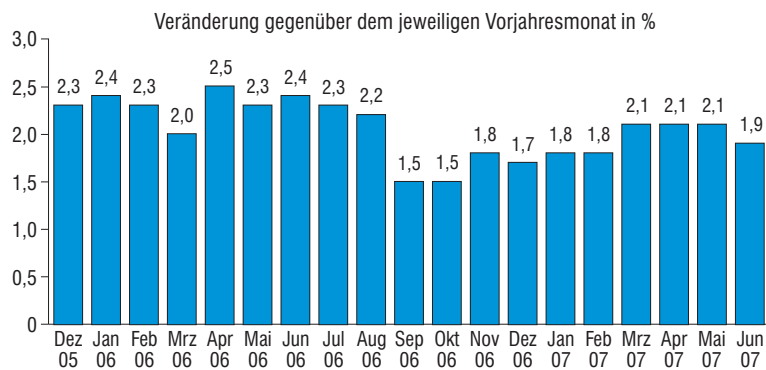
## Inflationsrate in Bayern im Juni bei 1,9%

Der Preisauftrieb hat sich im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt. So betrug die Inflationsrate, das ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Bayern gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Prozent, im Juni 1,9%; im Mai hatte sie noch 2,1% betragen.

Im Vorjahresvergleich war bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken insgesamt ein Preisanstieg von 2,3% zu verzeichnen. Überdurchschnittliche Verteuerungen gab es bei frischem Fisch (+8,2%), Vollmilch (+6,0%), frischem Rindfleisch (+5,8%) und Brot (+4,1%). Für Obst mussten die Verbraucher 5,2% mehr bezahlen als im Vorjahr, während Gemüse um 1,5% billiger war. Hier verringerten sich binnen Jahresfrist die Preise für frisches Blatt- und Stielgemüse sowie frische Kartoffeln mit -14,0 bzw. -7,8% besonders stark. Bei den alkoholfreien Getränken wurde ein Preisanstieg von +4,1% ermittelt, wobei mit +7,4% die höchste Teuerungsrate bei den Fruchtsäften zu verzeichnen war.

Im Energiesektor haben sich die Preise für Gas und Strom um 2,4 bzw. 3,1% erhöht. Kraftstoffe waren um 0,6% teurer

Verbraucherpreisindex für Bayern von Dezember 2005 bis Juni 2007  
2000 = 100



als im Vorjahr. Die Preise für Heizöl hingegen gingen um 12,7% zurück. Die Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten) legten im Vergleich zum Vorjahr um 1,5% zu. Bei den Wohnungsnebenkosten (u.a. für Müllabfuhr, Frisch- und Abwasser) war ein geringfügiger Anstieg von 0,3% zu verzeichnen. Deutlich niedriger als im Vorjahr waren im Juni auch weiterhin die Preise für Personalcomputer und Zubehör (-13,1%).

Im Vormonatsvergleich, d.h. von Mitte Mai 2007 bis Mitte Juni 2007, stiegen die Verbraucherpreise im Durchschnitt um 0,1% an. Eine überdurchschnittliche

Preissteigerungsrate wurde dabei beim Heizöl (+2,0%) ermittelt, aber auch für Kraftstoffe mussten die Autofahrer 0,4% mehr ausgeben als im Mai. Während für Obst 3,6% mehr ausgegeben werden musste, war Gemüse um 3,5% billiger als im Vormonat; hier war bei frischem Fruchtgemüse mit -19,3% der Preisrückgang am größten.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verbraucherpreisindex für Bayern, Juni 2007 (mit Jahreswerten von 2003 bis 2006 sowie tief gegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen)“ und „Verbraucherpreisindex für Bayern (mit monatl. Indexwerten von Januar 2002 bis Juni 2007 sowie Untergliederung nach Hauptgruppen und Gruppen)\*.“

## Rund 9,5 Millionen Kraftfahrzeuge in Bayern

Nach den vom Kraftfahrt-Bundesamt ermittelten Daten waren am 1. Januar 2007 in Bayern insgesamt 9 496 289 Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen zum Verkehr zugelassen, das waren gut 158 000 Fahrzeuge bzw. 1,7% mehr als am 1. Januar 2006. Seit 1970 hat sich

der Kraftfahrzeugbestand in Bayern somit mehr als verdreifacht. Dabei handelte es sich um 7,6 Millionen Personenkraftwagen (Pkw; einschl. Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung), dies waren 1,7% mehr als im Jahr zuvor. Ferner waren 792 000 Krafträder (+2,1%), 611 000

Zugmaschinen (+1,0%), 394 000 Lastkraftwagen (+2,6%), 14 000 Kraftomnibusse (+0,3%) sowie 46 000 sonstige Kraftfahrzeuge (+0,1%) zugelassen.

Bei den Pkw verstärkt sich der Trend zum Dieselfahrzeug. Zwar wurden mit 5,6 Mil-

lionen Fahrzeugen immer noch fast drei Viertel aller Pkw von einem Ottomotor angetrieben, allerdings waren dies 0,5% weniger als zu Jahresbeginn 2006. Bei den Pkw mit Dieselantrieb war hingegen eine deutliche Zunahme in Höhe von 7,9% auf 2,0 Millionen Fahrzeuge zu verzeichnen. Die Zahl der Pkw, die mit sonstigen Kraftstoffen bzw. Energiequellen angetrieben wurden, nahm um 84,2% auf über 18 000 zu, darunter fuhren gut 6 000 Pkw mit Gas. Rund 7,5 Millionen Pkw waren schadstoffreduziert, ihr Anteil am Pkw-Bestand betrug 98,3%.

Auf je 1 000 Einwohner entfielen in Bayern zu Jahresbeginn 2007 im Durchschnitt 612 Pkw. Unter den Regierungsbezirken lag Niederbayern mit einer Pkw-Dichte von 627 Fahrzeugen je 1 000 Einwohner an erster Stelle, gefolgt von der Oberpfalz (626); am geringsten

Bestand an Kraftfahrzeugen in Bayern am 1. Januar 2006 und 2007

Fahrzeugart Kraftstoffart	Bestand am 1. Januar		Veränderung in %
	2006	2007	
Krafträder .....	775 278	791 750	2,1
Personenkraftwagen .....	7 513 438	7 638 869	1,7
davon mit			
Benzin .....	5 629 787	5 598 902	-0,5
Diesel .....	1 873 682	2 021 609	7,9
sonstigem Kraftstoff .....	9 969	18 358	84,2
Kraftomnibusse .....	14 325	14 374	0,3
Lastkraftwagen .....	384 093	394 206	2,6
Zugmaschinen .....	605 154	611 316	1,0
Sonstige Kraftfahrzeuge .....	45 735	45 774	0,1
<b>Kraftfahrzeuge insgesamt</b>	<b>9 338 023</b>	<b>9 496 289</b>	<b>1,7</b>

war die Pkw-Dichte in Mittelfranken mit 576 Pkw je 1 000 Einwohner. Unter den kreisfreien Städten und Landkreisen lagen – jeweils mit beeinflusst durch die Standorte von Automobilunternehmen – die Landkreise München (947) und Dingolfing-Landau (721) sowie die kreisfreie Stadt Ingolstadt (780) an der Spitze; es folgten Kulmbach (654) so-

wie Weiden i.d.OPf. und Cham (jeweils 652). Die niedrigsten Pkw-Dichten gab es in den kreisfreien Städten Würzburg (475), Nürnberg (492), Augsburg (497), Schweinfurt (519) und Fürth (522).

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern in Bayern am 1. Januar 2007“ (Best.-Nr. H12003, Preis 3,70 €).\*

## Die meisten Wohnungsbaugenehmigungen in Oberbayern

Von Januar bis Mai 2007 wurden von den Bauämtern in Bayern Genehmigungen (einschl. Genehmigungsfreistellungen) für insgesamt 16 035 Bauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau erteilt, mit denen 15 620 Wohnungen geschaffen werden sollen. Die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen hat damit zwar um 43,6% gegenüber dem Vorjahr abgenommen, ist aber seit Anfang 2007 wieder leicht im Ansteigen begriffen. Während das monatliche Genehmigungsvolumen im Dezember letzten Jahres nur noch 2 317 Wohnungen umfasste, hat es sich seitdem auf immerhin 3 763 Wohnungen im aktuellen Berichtsmonat Mai 2007 erhöht. Die meisten dieser 15 620 Wohnungsbaufreigaben, nämlich 7 074 oder 45,3%, entfallen auf den Regierungsbezirk Oberbayern. Mit großem Abstand folgen die Oberpfalz und Schwaben (1 972 bzw. 1 903 Freigaben), während Oberfranken mit nur 693 Baufreigaben das Schlusslicht bildet. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hatten damit alle sie-

Wohnungsbaugenehmigungen in Bayern seit 2004 jeweils von Januar bis Mai

Bezeichnung	Wohnungsbaugenehmigungen <sup>1</sup> in Bayern von Januar bis Mai			
	2004	2005	2006	2007
<b>Nach Gebäudearten</b>				
<b>Wohngebäude insgesamt</b> .....	<b>28 168</b>	<b>19 824</b>	<b>27 191</b>	<b>15 171</b>
davon				
Errichtung neuer Gebäude mit .....	24 897	17 424	24 079	13 582
einer Wohnung .....	13 711	9 097	12 945	6 802
zwei Wohnungen .....	4 284	1 924	2 722	1 308
drei oder mehr Wohnungen <sup>2</sup> .....	6 902	6 403	8 412	5 472
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ..	3 271	2 400	3 112	1 589
<b>Nichtwohngebäude insgesamt</b> .....	<b>573</b>	<b>314</b>	<b>510</b>	<b>449</b>
davon				
Errichtung neuer Gebäude .....	531	271	474	444
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ..	42	43	36	5
<b>Wohn- und Nichtwohngebäude insgesamt</b> .....	<b>28 741</b>	<b>20 138</b>	<b>27 701</b>	<b>15 620</b>
<b>Nach Regierungsbezirken</b>				
Oberbayern .....	10 075	8 651	10 956	7 074
Niederbayern .....	3 630	2 353	2 787	1 297
Oberpfalz .....	3 135	1 882	2 791	1 972
Oberfranken .....	1 872	1 068	1 520	693
Mittelfranken .....	3 298	2 178	3 814	1 534
Unterfranken .....	2 745	1 560	2 195	1 147
Schwaben .....	3 986	2 446	3 638	1 903
<b>Bayern</b>	<b>28 741</b>	<b>20 138</b>	<b>27 701</b>	<b>15 620</b>
Kreisfreie Städte .....	5 923	6 310	7 457	4 677
darunter Großstädte <sup>3</sup> .....	4 646	5 254	6 161	3 906
Landkreise .....	22 818	13 828	20 244	10 943

1 Einschl. Genehmigungsfreistellungen.  
 2 Einschl. Wohnheime.  
 3 München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth, Erlangen.

ben Regierungsbezirke Bayerns ein schlechteres Ergebnis hinzunehmen, wobei die jeweiligen Genehmigungsrückgänge zwischen -29,3% (Oberpfalz) und -59,8% (Mittelfranken) betragen. Für alle Landkreise zusammen wurden 10 943 Wohnungsbaugenehmigungen erteilt und für die kreisfreien Städte insgesamt 4 677 (-45,9% bzw. -37,3%), darunter 3 906 für die acht bayerischen Großstädte (-36,6%). Die meisten Freigaben verzeichnete dabei mit 1 948 die Lan-

deshauptstadt München (-33,4%). Ein besseres Genehmigungsergebnis als im Vorjahr wies allein Augsburg auf (303 Freigaben; +60,8%).

Bei den von Januar bis Mai 2007 insgesamt 16 035 genehmigten Bauanträgen handelt es sich um Baufreigaben für 8 097 neue Wohngebäude und 3 160 neue gewerbliche Hochbauten, sowie um 4 778 Genehmigungen für Baumaßnahmen am vorhandenen Gebäudebestand.

Von den neuen Wohngebäuden waren 7 456 Eigenheime (Einfamilienhäuser oder Zweifamilienhäuser) und 641 Mehrfamilienhäuser (einschl. Wohnheime). Die für alle Baumaßnahmen veranschlagten Kosten belaufen sich auf 5,1 Milliarden Euro, wobei für die Errichtung der neuen Wohngebäude 2,3 Milliarden Euro und für die Errichtung der neuen gewerblichen Hochbauten 2,1 Milliarden Euro kalkuliert sind.

## Gut 10% mehr Fluggäste auf bayerischen Flughäfen

Im 1. Quartal 2007 starteten bzw. landeten fast 110 000 Flugzeuge auf den beiden bayerischen Großflughäfen München

und Nürnberg, dies sind 4,2% mehr als im Vorjahreszeitraum; 95,2% der Flüge waren Linienflüge. In München und Nürn-

berg wurden gut 8,185 Millionen Passagiere (+10,3%) gezählt. Die Mehrzahl der Passagiere (5,409 Millionen) hatte

### Flughafenverkehr in Bayern im März und im 1. Quartal 2007

Flüge und Fluggäste <sup>1</sup>	März			Januar bis März		
	2007	2006	Veränderung in %	2007	2006	Veränderung in %
<b>Flughafen München</b>						
Flüge insgesamt .....	34 562	32 435	6,6	94 249	90 058	4,7
dar. im Linienverkehr .....	33 743	31 569	6,9	92 158	87 131	5,8
Fluggäste insgesamt .....	2 750 372	2 427 203	13,3	7 203 217	6 451 201	11,7
davon Inland .....	889 218	839 382	5,9	2 362 391	2 262 531	4,4
Ausland .....	1 861 154	1 587 821	17,2	4 840 826	4 188 670	15,6
dar. im Linienverkehr .....	2 703 345	2 365 673	14,3	7 089 160	6 303 665	12,5
Fracht (in Tonnen) .....	21 066	19 246	9,5	58 126	51 707	12,4
Luftpost (in Tonnen) .....	1 345	1 330	1,1	3 636	3 822	- 4,9
<b>Flughafen Nürnberg</b>						
Flüge insgesamt .....	5 664	5 679	- 0,3	15 631	15 384	1,6
dar. im Linienverkehr .....	4 471	4 539	- 1,5	12 436	12 551	- 0,9
Fluggäste insgesamt .....	366 146	365 590	0,2	982 144	972 871	1,0
davon Inland .....	153 899	154 209	- 0,2	414 196	418 912	- 1,1
Ausland .....	212 247	211 381	0,4	567 948	553 959	2,5
dar. im Linienverkehr .....	317 148	316 609	0,2	849 654	847 077	0,3
Fracht (in Tonnen) .....	1 055	1 082	- 2,5	2 918	2 880	1,3
Luftpost (in Tonnen) .....	0	0	x	0	-	x
<b>Zusammen</b>						
Flüge insgesamt .....	40 226	38 114	5,5	109 880	105 442	4,2
dar. im Linienverkehr .....	38 214	36 108	5,8	104 594	99 682	4,9
Fluggäste insgesamt .....	3 116 518	2 792 793	11,6	8 185 361	7 424 072	10,3
davon Inland .....	1 043 117	993 591	5,0	2 776 587	2 681 443	3,5
Ausland .....	2 073 401	1 799 202	15,2	5 408 774	4 742 629	14,0
dar. im Linienverkehr .....	3 020 493	2 682 282	12,6	7 938 814	7 150 742	11,0
Fracht (in Tonnen) .....	22 121	20 328	8,8	61 044	54 587	11,8
Luftpost (in Tonnen) .....	1 345	1 330	1,1	3 636	3 822	- 4,9

1 Ankünfte und Abflüge; Gliederung nach Land des Herkunfts- bzw. Zielflughafens; ohne Durchgangsverkehr.



Flüge vom bzw. ins Ausland gebucht, ihre Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 14,0%. Die Zahl der Inlandspassagiere erhöhte sich um 3,5% auf 2,777 Millionen.

Mit einem Passagieraufkommen von 7,203 Millionen (+11,7%) war München im 1. Quartal 2007 wiederum Deutschlands zweitgrößter Flughafen, gut 94 000 Flugzeuge (+4,7%) landeten bzw. starteten von dort. In Nürnberg wurden 982 000 Fluggäste (+1,0%) und nahezu 16 000 Flüge (+1,6%) gezählt.

Das Frachtaufkommen auf den Flughäfen München und Nürnberg stieg in den er-

sten drei Monaten 2007 gegenüber dem Vorjahr um 11,8% auf 61 000 Tonnen. In München lag es bei gut 58 100 Tonnen (+12,4%), in Nürnberg bei 2 900 Tonnen (+1,3%).

Der Luftpostverkehr sank um 4,9%, er lag im 1. Quartal 2007 bei rund 3 600 Tonnen.

Im März 2007 zählten die Flughäfen München und Nürnberg fast 3,117 Millionen Fluggäste (+11,6%). In München stieg das Passagieraufkommen gegenüber dem Vorjahresmonat um 13,3% auf gut 2,750 Millionen, in Nürnberg um 0,2% auf über 366 000. Die Zahl der

Auslandspassagiere erhöhte sich in München um 17,2% auf 1,861 Millionen, in Nürnberg lag sie bei über 212 000 (+0,4%). Die beiden bayerischen Großflughäfen fertigten im März zusammen gut 40 000 Flüge (+5,5%) ab, darunter waren gut 38 000 Linienflüge (+5,8%). Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhte sich das Frachtaufkommen in München und Nürnberg um 8,8% auf 22 100 Tonnen.

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden, Luftverkehr - Fachserie 8 Reihe 6 - 03/2007 sowie 01/2006 bis 03/2007

## Ende 2006 rund 5,9 Millionen Wohnungen in Bayern

Nach Ergebnissen der jährlich zum 31. Dezember durchgeführten Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes gab es im Freistaat Ende 2006 rund 5,9 Millionen Wohnungen, und damit 53 682 Wohnungen bzw. 0,9% mehr als vor Jahresfrist. Ein überdurchschnittliches Ergebnis verzeichnete dabei allein Oberbayern (+27 369 Wohnungen bzw. +1,3%), das allerdings mit auf Nachmeldungen an Wohnungsfertigstellungen aus vergangenen Jahren für die Landeshauptstadt München basiert (siehe auch Pressemitteilung Nr. 36 vom 21. März 2007). Niederbayern, Mittel- und Unterfranken sowie Schwaben verbuchten jeweils ein Plus von 0,7%, während die Oberpfalz relativ besser und Oberfranken am schlechtesten abschnitt (+0,9% bzw. +0,4%).

Jede der rund 5,9 Millionen Wohnungen in Bayern Ende 2006 war rein rechnerisch mit 2,1 Personen belegt (gegenüber 2005 unverändert), wobei in den 1,9 Millionen Wohnungen in den kreisfreien Städten im Mittel 1,9 Personen in einer Wohnung lebten und in den 4,0 Millionen Wohnungen in den Landkrei-

sen 2,2 Personen (Vorjahresergebnis: 1,9 bzw. 2,3 Personen). Diese differie-

rende Belegungsdichte heißt allerdings nicht, dass die Wohnsituation in der Stadt

Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden in Bayern 2005 und 2006 Stand: jeweils 31. Dezember

Gebiet	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1</sup>				
	5	Wohnfläche insgesamt	Wohnfläche je Einwohner	dar. in Nichtwohngebäuden	
				Wohnungen	Wohnfläche
Anzahl	100 m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	
<b>31. Dezember 2005</b>					
Oberbayern .....	2 033 458	1 762 963	41,6	47 683	42 869
Niederbayern .....	532 493	560 122	46,8	11 679	11 585
Oberpfalz .....	496 383	485 748	44,6	9 856	9 351
Oberfranken .....	525 393	497 477	45,2	11 438	10 662
Mittelfranken .....	809 810	723 179	42,2	13 757	11 884
Unterfranken .....	604 920	588 969	43,9	12 161	11 359
Schwaben .....	834 636	778 582	43,5	22 789	21 968
<b>Bayern</b>	<b>5 837 093</b>	<b>5 397 041</b>	<b>43,3</b>	<b>129 363</b>	<b>119 678</b>
Kreisfreie Städte .....	1 893 182	1 400 111	39,9	33 945	26 448
dar. Großstädte <sup>2</sup> .....	1 431 761	1 023 555	39,0	22 267	16 766
Landkreise .....	3 943 911	3 996 930	44,6	95 418	93 230
<b>31. Dezember 2006</b>					
Oberbayern .....	2 060 827	1 789 642	41,8	48 099	43 293
Niederbayern .....	536 292	565 267	47,3	11 682	11 594
Oberpfalz .....	500 957	491 409	45,2	9 965	9 427
Oberfranken .....	527 737	500 699	45,7	11 461	10 707
Mittelfranken .....	815 456	730 162	42,6	13 909	12 019
Unterfranken .....	608 967	594 244	44,4	12 252	11 464
Schwaben .....	840 539	786 023	44,0	22 850	22 047
<b>Bayern</b>	<b>5 890 775</b>	<b>5 457 447</b>	<b>43,7</b>	<b>130 218</b>	<b>120 551</b>
Kreisfreie Städte .....	1 914 265	1 418 785	40,0	34 267	26 722
dar. Großstädte <sup>2</sup> .....	1 451 003	1 039 868	39,0	22 543	17 012
Landkreise .....	3 976 510	4 038 662	45,1	95 951	93 829

<sup>1</sup> Ohne die Wohnungen in Wohnheimen.

<sup>2</sup> München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth, Erlangen.



besser ist als die auf dem Land. Ins Kalkül mit einzubeziehen ist hier u.a. auch die Wohnfläche. Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung belief sich in den Landkreisen auf 101,6 Quadratmeter (101,3 Quadratmeter), in den kreisfreien Städten dagegen lediglich auf 74,1 Quadratmeter (74,0 Quadratmeter). Die Wohnfläche aller Wohnungen in Bayern maß insgesamt 545,7 Millionen Quadratmeter (+1,1% gegenüber Ende 2005), so dass im Landesdurchschnitt jede Wohnung 92,6 Quadratmeter groß war

und jedem Einwohner rein rechnerisch 43,7 Quadratmeter Wohnfläche zur Verfügung standen (Ende 2005: 92,5 Quadratmeter bzw. 43,3 Quadratmeter). Für die Stadtbevölkerung errechnete sich eine durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner von 40,0 Quadratmetern und für die Landbevölkerung von 45,1 Quadratmetern.

Die Gebäudestruktur stellt sich gegenüber 2005 unverändert dar: Auch Ende 2006 lag der Großteil der Wohnungen –

nämlich 97,8% – in Wohngebäuden. Von diesen Wohnungen befanden sich 46,5% in Mehrfamilienhäusern, 20,7% waren Wohnungen in Zweifamilienhäusern und bei 32,8% handelte es sich um Einfamilienhäuser.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen in Bayern am 31. Dezember 2006“ (Best.-Nr. F24003, Preis 5,10 €).\*

\* Alle Statistischen Berichte sind auch kostenlos als Datei erhältlich. Bestellmöglichkeit (für alle Veröffentlichungen): s. Umschlagseite 3

## Positive Resonanz auf den ersten Kundentag des Rechenzentrums Süd

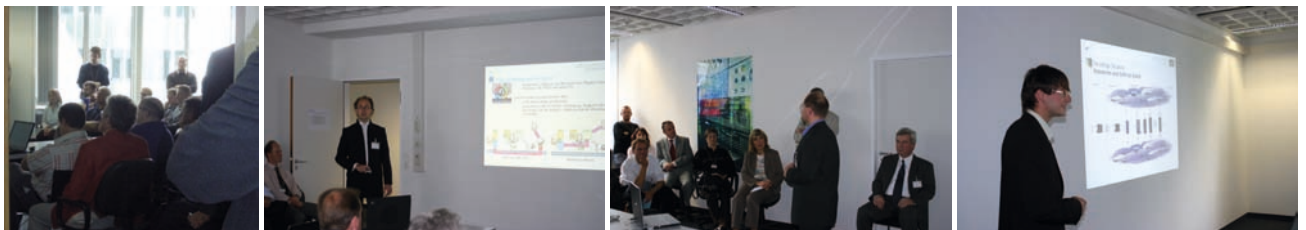
In den Räumen des zukünftigen Standorts in der St.-Martin-Straße hat das Rechenzentrum Süd (RZ Süd) am 12. Juli 2007 erstmals einen Kundentag veranstaltet. Mehr als 250 Gäste – Mitarbeiter der Bayerischen Staatskanzlei, der Staatsministerien und vielen anderen Behörden – sind der Einladung hierzu gefolgt. Mit dem Kundentag sollten persönlichen Kontakte verstärkt und die zentralen Aufgaben des RZ Süd transparent dargestellt werden.



Besucherandrang im Foyer des zukünftigen Standorts.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen dabei Fachvorträge mit folgenden Themen:

- Präsentation des künftigen RZ Süd am neuen Standort
- Sicherheit im RZ Süd – Sicherheitskonzept im RZ Süd
- Migration Online – Eine Datenbank in der Informationen über neu einzubindende Anwendungen und Hardware abgelegt werden können.
- Möglichkeit der Beschaffung von Standardkomponenten über das RZ Süd
- Der „RZ-Süd-Schrank“ als Baustein der Konsolidierung
- Storage-Redesign im RZ Süd – Neukonzeption der Speicherinfrastruktur des Rechenzentrums
- Mobile Active Sync – Neue Anwendung, um Daten mobiler Geräte mit Daten auf dem PC zu synchronisieren und zu aktualisieren.
- SSL-Proxy – Technik für einen sicheren Zugang zum Bayerischen Behördennetz (BYBN)
- Die PKI für Bayern – Verfahren bei der Verschlüsselung und Zertifizierung von E-Mails
- Einsatz des Content Management Systems Imperia – Ein Redaktionssystem zur Erstellung und Verwaltung von Internetseiten.



Die insgesamt 20 Vorträge wurden sehr gut besucht.

Individuelle Auskünfte durch die entsprechenden Fachkollegen gab es an den Informationsständen, unter anderem zu den folgenden Serviceleistungen des RZ Süd:

- Kundenservice und Service Desk
- Technische Themen wie „RZ-Süd-Schrank“, Storage, Fileserver, Integrierte Kommunikation
- Basiskomponenten (Bayerischer Behördenwegweiser, Dokumentenmanagementsystem, Formularserver, PKI),
- Sicherheitsthemen (Antivirus/Antispam, SSL-Proxy)
- Fachverfahren aus den Bereichen Landtag und Statistik

Auch Mitarbeiter von Partnerfirmen wie IBM, Microsoft, Vodafone und Fujitsu Siemens waren an den Ständen vertreten.



Kundengespräche an den Informationsständen.

Ergänzend zu den Fachinformationen wurden Gruppenführungen durch das zukünftige Amtsgebäude angeboten. Beeindruckt zeigten sich die Gäste vor allem von den Ausmaßen der künftigen RZ-Flächen, in denen die RZ-Infrastruktur sowie die für den Betrieb benötigte Klimaanlage und Notstromversorgung Platz finden werden.

Das RZ Süd hat sich am Kundentag als moderner und professioneller Dienstleister präsentiert. Die angenehme und zwanglose Atmosphäre führte den ganzen Tag über zu einem regen Informationsaustausch zwischen Kunden und Mitarbeitern; die Resonanz der Kunden war dementsprechend positiv. Insbesondere wurde hervorgehoben, dass die fundierten Informationen freundlich und kompetent präsentiert wurden.

# Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2025

Dipl.-Stat. Univ Volker Birmann

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder haben im Mai 2007 die Ergebnisse der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für die Länder veröffentlicht. Bayerns Bevölkerung wird demnach weiter zunehmen. Doch wie sieht die Entwicklung auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise aus? Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung stellt mit seiner regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung die entsprechenden Ergebnisse für den Freistaat bis 2025 vor. Die Schwerpunkte des Bevölkerungswachstums sind im Süden Bayerns an der Achse Ingolstadt – München zu finden. Aber auch die Stadt Nürnberg und die Kreise um Augsburg, Regensburg und Rosenheim können von überdurchschnittlichem Bevölkerungswachstum ausgehen. In den nord- und ostbayerischen Randgebieten ist dagegen bis 2025 ein Rückgang der Bevölkerung zu erwarten. Eine Analyse des Durchschnittsalters der Bevölkerung rundet die Darstellung des demographischen Wandels auf Kreisebene ab.

## Grundlagen und Annahmen

Bevölkerungsvorausberechnungen sind immer Modellrechnungen, also Wenn-Dann-Beziehungen. Ist die Festlegung auf tragfähige Annahmen schon auf Landesebene mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, wird dieses Unterfangen für die 25 kreisfreien Städte und 71 Landkreise Bayerns (Kreisebene) noch diffiziler. Die Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung sollten also nie für sich allein, sondern immer vor dem Hintergrund der Annahmen und deren Plausibilität betrachtet werden. Es würde allerdings zu weit führen, diese Grundlagen für ganz Bayern hier umfassend darzustellen. Vielmehr sollen folgende allgemeine Entwicklungsaussagen, die größtenteils mit der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung<sup>1</sup> (11. kBVB) übereinstimmen, den Rahmen aufzeigen:

- Die Basis für die Vorausberechnung ist der Einwohnerstand zum 31.12.2005 nach Geschlecht und Alter.
- Die zukünftigen Geburten werden bayernweit mit rund 1,4 Kindern je Frau angenommen. Regionale Unterschiede in den Basisjahren 2003 bis 2005 gehen dabei in Form von altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern in Clustern ein.
- Die Sterblichkeit wird mittels einer Sterbetafel für Bayern 2003/2005 mit regionalen Differenzen (erhöhte, mittlere, geringere Mortalität) modelliert.
- Die Binnenwanderung, also die Wanderung innerhalb Bayerns über Kreisgrenzen, entspricht den tatsächlichen Binnenfortzugsraten auf der Kreisebene in den Jahren 2000

bis 2005. Die altersspezifischen Werte sind mit gleitenden 5er-Durchschnitten gemittelt.

- Die Außenwanderung ist im Vergleich zu den Annahmen der 11. kBVB modifiziert. Der geänderte Wanderungssaldo gegenüber dem übrigen Bundesgebiet und dem Ausland ist Tabelle 1 zu entnehmen. Mit der Variante W1a wird versucht, bayernspezifische, v.a. durch die wirtschaftliche Anziehungskraft Bayerns bedingte Entwicklungstendenzen einzubeziehen.

Auf die in den bisherigen Veröffentlichungen vorgenommene Zusammenfassung der Ergebnisse von kreisfreien Städten mit weniger als 100 000 Einwohnern und den umgebenden Landkreisen wird auf Grund vielfältiger Nachfragen verzichtet. Das Problem der Stadt-Umland-Wanderung kann aber nur insofern abgebildet werden, als es sich in den Basisjahren der Binnenwanderung, also 2000 bis 2005 gezeigt hat. Denn der Status-quo-Ansatz der Berechnungen schreibt in all den oben genannten Komponenten der Bevölkerungsvorausberechnung immer nur die tatsächlichen Verhältnisse der Basisjahre fort.

Stadt-Umland-Wanderung

Die Ergebnisse der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern nach den Varianten W1 und W2 haben gezeigt, dass gewisser Korrekturbedarf in den Annahmen zur Wanderung besteht. Die neue Variante W1a berücksichtigt außerdem den Wunsch der Nutzer, nicht nur einen Korridor für die mögliche Einwohnerentwicklung zu erhalten, wie dies die

<sup>1</sup> Siehe hierzu Bayern in Zahlen, Heft 4/2007.

Annahmen zur künftigen Entwicklung des Wanderungssaldos in Bayern 2006 bis 2025

Tab. 1

Jahr	11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes für Bayern					Regionalisierung im Rahmen der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung - Variante W1a -		
	Wanderungssaldo insgesamt		davon			Wanderungs- saldo insgesamt	davon	
	Variante W1	Variante W2	gegenüber dem übrigen Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland			gegenüber dem übrigen Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
				Variante W1	Variante W2			
1 000								
2006	38,9	38,9	29,8	9,1	9,1	36,6	33,4	3,2
2007	39,6	39,6	25,9	13,7	13,7	40,0	35,0	5,0
2008	40,9	40,9	22,7	18,2	18,2	40,3	32,3	8,0
2009	38,8	47,9	20,6	18,2	27,3	41,5	31,5	10,0
2010	38,2	56,4	20,0	18,2	36,4	44,1	29,1	15,0
2011	37,2	55,4	19,0	18,2	36,4	62,5	28,5	34,0
2012	36,2	54,4	18,0	18,2	36,4	57,5	29,0	28,5
2013	35,0	53,2	16,8	18,2	36,4	52,5	28,5	24,0
2014	33,9	52,2	15,8	18,2	36,4	44,0	24,0	20,0
2015	33,0	51,2	14,8	18,2	36,4	42,0	23,0	19,0
2016	32,0	50,2	13,9	18,2	36,4	41,5	22,5	19,0
2017	31,3	49,5	13,1	18,2	36,4	40,5	22,0	18,5
2018	30,7	48,8	12,4	18,2	36,4	40,0	21,5	18,5
2019	30,1	48,3	11,9	18,2	36,4	39,2	21,0	18,2
2020	29,5	47,8	11,4	18,2	36,4	38,7	20,5	18,2
2021	18,2	36,4	0,0	18,2	36,4	38,2	20,0	18,2
2022	18,2	36,4	0,0	18,2	36,4	38,2	20,0	18,2
2023	18,2	36,4	0,0	18,2	36,4	38,2	20,0	18,2
2024	18,2	36,4	0,0	18,2	36,4	38,2	20,0	18,2
2025	18,2	36,4	0,0	18,2	36,4	38,2	20,0	18,2

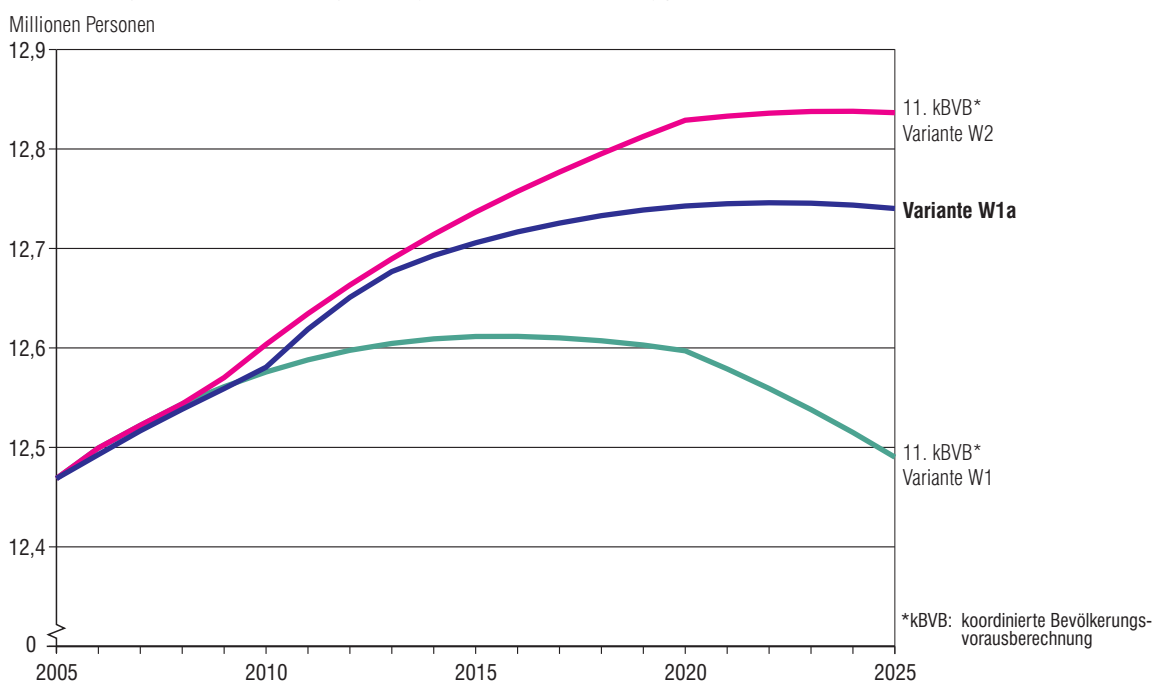
beiden Varianten W1 und W2 tun, sondern eine einzige, für regionale Planungen tragfähige Variante. Deshalb werden im Folgenden nur die Ergebnisse der Variante W1a auf Kreisebene vorgestellt.

**Ergebnisse für Bayern**

Die Einwohnerzahl Bayerns wächst nach Variante W1a ausge-

hend vom Basiszeitpunkt 31.12.2005 mit 12 468 726 Bürgern weiter an. Ab 2011 wird auf Grund der EU-Osterweiterung ein stärkerer Anstieg erwartet, der dann aber auch schnell wieder abflacht. Zu Beginn der 20er Jahre des 21. Jahrhunderts erreicht die vorausberechnete Einwohnerzahl im Freistaat ihr maximales Niveau mit knapp 12 750 000 Personen, was einer Zunahme um 2,2% gegenüber dem Basisjahr entspricht.

Abb.1 **Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2025** - Stichtag jeweils 31.12.



## Bevölkerungsstand und Durchschnittsalter in Bayern nach Fortschreibung 2005 und Vorausberechnung 2025 in regionaler Gliederung

## Variante W1a

Tab. 2

Kreisfreie Stadt und Landkreis	Bevölkerungsstand			Durchschnittsalter	
	31.12.2005	31.12.2025	Veränderung in %	31.12.2005	31.12.2025
	in 1 000			in Jahren	
Kreisfreie Stadt Ingolstadt .....	121,3	131,5	8,4	41,2	43,7
Kreisfreie Stadt München .....	1 259,7	1 345,6	6,8	42,0	43,1
Kreisfreie Stadt Rosenheim .....	60,2	63,7	5,7	42,3	45,2
Landkreis Altötting .....	109,2	110,1	0,8	42,0	46,1
Landkreis Berchtesgadener Land .....	102,6	107,1	4,4	43,6	47,2
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen .....	120,6	129,2	7,1	41,8	45,6
Landkreis Dachau .....	134,4	145,2	8,1	40,6	44,1
Landkreis Ebersberg .....	123,9	135,3	9,2	40,8	44,3
Landkreis Eichstätt .....	123,2	129,4	5,0	39,4	43,9
Landkreis Erding .....	123,1	139,6	13,4	39,1	43,1
Landkreis Freising .....	160,7	179,4	11,6	38,9	42,7
Landkreis Fürstenfeldbruck .....	199,8	212,4	6,3	42,0	44,9
Landkreis Garmisch-Partenkirchen .....	87,4	88,1	0,8	43,8	47,5
Landkreis Landsberg am Lech .....	112,1	124,9	11,4	40,4	45,2
Landkreis Miesbach .....	95,0	101,4	6,7	42,6	46,4
Landkreis Mühldorf .....	110,9	117,0	5,4	41,4	45,2
Landkreis München .....	309,1	340,2	10,1	42,1	44,6
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen .....	91,2	96,2	5,5	40,4	44,6
Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm .....	115,8	124,6	7,6	40,0	44,2
Landkreis Rosenheim .....	247,1	266,8	8,0	41,3	46,0
Landkreis Starnberg .....	129,1	138,7	7,5	43,0	45,8
Landkreis Traunstein .....	170,9	174,4	2,0	42,5	46,2
Landkreis Weilheim-Schongau .....	131,0	137,3	4,8	41,4	45,7
<b>Regierungsbezirk Oberbayern .....</b>	<b>4 238,2</b>	<b>4 538,1</b>	<b>7,1</b>	<b>41,6</b>	<b>44,4</b>
Kreisfreie Stadt Landshut .....	61,4	67,3	9,7	43,8	46,1
Kreisfreie Stadt Passau .....	50,7	50,8	0,3	43,6	47,7
Kreisfreie Stadt Straubing .....	44,6	46,6	4,4	43,7	47,8
Landkreis Deggendorf .....	117,5	120,5	2,5	41,3	46,2
Landkreis Freyung-Grafenau .....	81,6	76,5	-6,2	41,4	47,0
Landkreis Kelheim .....	113,2	121,8	7,5	40,2	44,6
Landkreis Landshut .....	148,1	163,0	10,1	40,0	44,5
Landkreis Passau .....	189,1	190,0	0,5	41,6	47,0
Landkreis Regen .....	81,4	76,9	-5,5	41,9	47,5
Landkreis Rottal-Inn .....	119,6	122,0	2,0	41,7	46,3
Landkreis Straubing-Bogen .....	97,8	101,5	3,8	40,5	45,4
Landkreis Dingolfing-Landau .....	91,9	93,4	1,6	40,7	45,2
<b>Regierungsbezirk Niederbayern .....</b>	<b>1 196,9</b>	<b>1 230,4</b>	<b>2,8</b>	<b>41,4</b>	<b>46,0</b>
Kreisfreie Stadt Amberg .....	44,6	45,3	1,5	43,4	46,8
Kreisfreie Stadt Regensburg .....	129,9	138,9	7,0	42,3	43,9
Kreisfreie Stadt Weiden i.d.OPf. ....	42,7	41,1	-3,7	43,2	47,1
Landkreis Amberg-Weizsach .....	108,2	104,1	-3,8	41,2	46,2
Landkreis Cham .....	130,9	127,2	-2,8	41,5	46,7
Landkreis Neumarkt i.d.OPf. ....	128,6	131,6	2,3	40,1	45,4
Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab .....	100,1	94,4	-5,6	40,9	45,9
Landkreis Regensburg .....	182,2	196,3	7,8	40,3	45,1
Landkreis Schwandorf .....	144,7	144,7	0,0	41,5	45,7
Landkreis Tirschenreuth .....	77,7	69,2	-11,0	42,3	47,5
<b>Regierungsbezirk Oberpfalz .....</b>	<b>1 089,5</b>	<b>1 093,0</b>	<b>0,3</b>	<b>41,3</b>	<b>45,7</b>
Kreisfreie Stadt Bamberg .....	70,1	72,0	2,7	43,3	45,7
Kreisfreie Stadt Bayreuth .....	74,0	71,6	-3,3	42,5	45,5
Kreisfreie Stadt Coburg .....	42,0	38,5	-8,3	44,5	48,3
Kreisfreie Stadt Hof .....	48,7	42,9	-11,9	44,5	47,9
Landkreis Bamberg .....	144,8	145,6	0,5	39,9	45,2
Landkreis Bayreuth .....	108,7	103,5	-4,8	42,0	46,9
Landkreis Coburg .....	91,3	84,0	-8,1	42,5	48,1
Landkreis Forchheim .....	113,5	113,0	-0,5	40,7	46,1
Landkreis Hof .....	105,7	91,9	-13,1	44,2	48,5
Landkreis Kronach .....	73,7	65,5	-11,1	43,3	48,0
Landkreis Kulmbach .....	77,1	70,7	-8,4	43,3	47,9
Landkreis Lichtenfels .....	70,1	66,0	-5,9	42,3	47,5
Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge .....	81,6	69,1	-15,4	45,1	49,3
<b>Regierungsbezirk Oberfranken .....</b>	<b>1 101,4</b>	<b>1 034,1</b>	<b>-6,1</b>	<b>42,6</b>	<b>47,1</b>



## Bevölkerungsstand und Durchschnittsalter in Bayern nach Fortschreibung 2005 und Vorausberechnung 2025 in regionaler Gliederung

noch: Tab. 2

Kreisfreie Stadt und Landkreis	Bevölkerungsstand			Durchschnittsalter	
	31.12.2005	31.12.2025	Veränderung	31.12.2005	31.12.2025
	in 1 000		in %	in Jahren	
Kreisfreie Stadt Ansbach .....	40,6	40,2	-0,9	43,1	46,7
Kreisfreie Stadt Erlangen .....	103,2	104,8	1,6	41,6	44,0
Kreisfreie Stadt Fürth .....	113,4	119,2	5,1	41,7	45,0
Kreisfreie Stadt Nürnberg .....	499,2	515,1	3,2	43,2	45,5
Kreisfreie Stadt Schwabach .....	38,8	39,5	1,9	42,5	46,2
Landkreis Ansbach .....	183,8	180,6	-1,7	40,7	45,4
Landkreis Erlangen-Höchstadt .....	130,5	130,0	-0,3	40,9	45,8
Landkreis Fürth .....	114,0	115,1	0,9	42,6	47,0
Landkreis Nürnberger Land .....	168,4	166,0	-1,4	42,7	46,9
Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim .....	100,0	101,2	1,2	41,2	45,6
Landkreis Roth .....	125,7	125,2	-0,4	41,2	46,2
Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen .....	94,7	91,5	-3,3	41,7	46,2
<b>Regierungsbezirk Mittelfranken .....</b>	<b>1 712,3</b>	<b>1 728,3</b>	<b>0,9</b>	<b>42,1</b>	<b>45,7</b>
Kreisfreie Stadt Aschaffenburg .....	68,6	69,9	1,9	42,4	46,3
Kreisfreie Stadt Schweinfurt .....	54,3	51,5	-2,8	44,3	47,3
Kreisfreie Stadt Würzburg .....	133,9	134,1	0,1	41,8	44,2
Landkreis Aschaffenburg .....	175,0	167,3	-7,7	41,4	46,4
Landkreis Bad Kissingen .....	108,0	101,1	-6,9	42,9	47,8
Landkreis Rhön-Grabfeld .....	86,1	80,3	-5,8	41,3	46,5
Landkreis Haßberge .....	87,6	82,6	-5,0	41,0	46,8
Landkreis Kitzingen .....	89,5	89,9	0,4	41,2	45,8
Landkreis Miltenberg .....	131,4	125,5	-5,9	40,9	46,0
Landkreis Main-Spessart .....	131,2	123,0	-8,2	41,9	47,1
Landkreis Schweinfurt .....	115,9	108,8	-7,1	41,6	46,5
Landkreis Würzburg .....	160,0	158,7	-1,3	41,2	45,9
<b>Regierungsbezirk Unterfranken .....</b>	<b>1 341,5</b>	<b>1 292,6</b>	<b>-4,9</b>	<b>41,7</b>	<b>46,3</b>
Kreisfreie Stadt Augsburg .....	262,7	275,0	12,3	42,6	44,5
Kreisfreie Stadt Kaufbeuren .....	42,2	41,5	-0,7	43,5	46,3
Kreisfreie Stadt Kempten (Allgäu) .....	61,4	60,1	-1,3	43,4	45,9
Kreisfreie Stadt Memmingen .....	41,1	40,2	-0,9	42,8	46,1
Landkreis Aichach-Friedberg .....	127,4	136,1	8,7	40,3	44,7
Landkreis Augsburg .....	241,4	249,4	8,0	40,9	45,2
Landkreis Dillingen a.d.Donau .....	95,5	97,2	1,7	40,2	44,9
Landkreis Günzburg .....	122,5	122,0	-0,5	40,4	44,9
Landkreis Neu-Ulm .....	163,4	163,6	0,2	41,2	45,2
Landkreis Lindau (Bodensee) .....	79,5	80,5	1,0	42,4	46,7
Landkreis Ostallgäu .....	134,8	138,2	3,4	41,1	45,5
Landkreis Unterallgäu .....	135,7	136,6	0,9	41,1	45,8
Landkreis Donau-Ries .....	131,0	131,4	0,4	40,7	45,2
Landkreis Oberallgäu .....	150,5	151,6	1,1	41,9	46,7
<b>Regierungsbezirk Schwaben .....</b>	<b>1 788,9</b>	<b>1 823,7</b>	<b>34,8</b>	<b>41,4</b>	<b>45,4</b>
<b>Bayern .....</b>	<b>12 468,7</b>	<b>12 740,2</b>	<b>2,7</b>	<b>41,7</b>	<b>45,4</b>

Die Varianten W1 und W2 können als Unter- und Obergrenze angesehen werden. Die 12,6-Millionen-Einwohnergrenze wird demnach sicher überschritten, die Zahl von 12,9 Millionen Bürgern im Freistaat ist wohl nicht zu erreichen. Hier zeigt sich allerdings auch ein Mangel der 11. kVBV, denn der Knick im Jahr 2020 in den Varianten W1 und W2, der durch das abrupte Absinken des Bundesinnenwanderungssaldos auf Null erfolgt, kann nicht hinreichend begründet werden und ist einer der Gründe für die modifizierte Variante W1a.

**Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise**

Die Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung sind für Bayern bis 2025 nach Variante W1a graphisch in Abbildung 2 dargestellt. Die prozentuale Veränderung

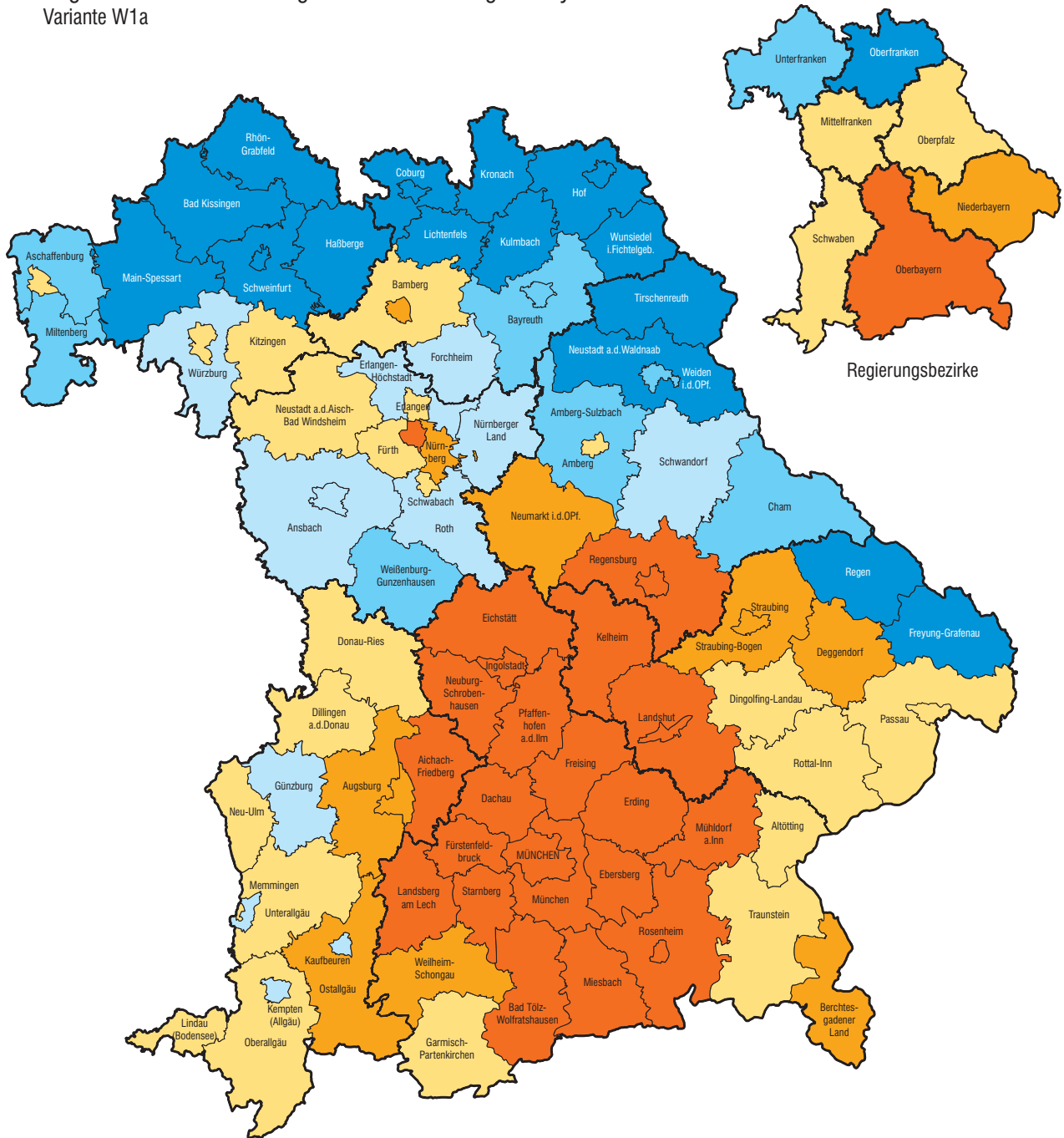
der Einwohnerzahlen in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Freistaats von 2005 bis 2025 gibt farblich abgestuft zu erkennen, dass das zentrale Südbayern mit zum Teil weit überdurchschnittlichen Einwohnerzuwächsen rechnen kann. Die Landkreise Erding, Freising, Landsberg am Lech, München und Landshut würden demnach sogar um über 10% zunehmen. An seinen Rändern, v.a. im Norden und Osten wird der Freistaat zuerst schrumpfen. Der demographische Wandel lässt auf lange Sicht ein generelles Absinken der Einwohnerzahlen in Bayern erwarten, was aber nicht heißen muss, dass jede Stadt bzw. jeder Landkreis tatsächlich schrumpft. Allerdings verzeichnen die Regierungsbezirke Oberfranken und Unterfranken schon jetzt rückläufige Bevölkerungszahlen. In der Vorausberechnung bis 2025 wird sich diese Entwicklung ver-

Maximal 12,9  
Mill. Einwohner

Teilweise  
mehr als 10%  
Wachstum



Abb. 2 Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern 2005 bis 2025  
Variante W1a



Zu- oder Abnahme  
in Prozent

	bis unter -5,0
	-5,0 bis unter -2,2
	-2,2 bis unter 0,0
	0,0 bis unter 2,2
	2,2 bis unter 5,0
	5,0 oder mehr

Häufigkeit

18
8
12
22
11
25

Minimum: Lkr Wunsiedel i.Fichtelgebirge -15,4  
 Maximum: Lkr Erding 13,4  
**Bayern:** 2,2

stärken, die Landkreise Wunsiedel i.Fichtelgebirge, Hof, Kronach und Tirschenreuth sowie die kreisfreie Stadt Hof verlieren nach Variante W1a mehr als 10% ihrer Bürger.

Der Bevölkerungsstand zum 31.12.2005, die vorausgerechneten Zahlen zum 31.12.2025 sowie die prozentualen Veränderungen als auch die entsprechenden Veränderungen im Durchschnittsalter der Kreise sind Tabelle 2 zu entnehmen. Der Landkreis Freising hat die jüngste Bevölkerung Bayerns mit einem Durchschnittsalter zum 31.12.2005 von 38,9 Jahren. In den Landkreisen Erding, Eichstätt und Bamberg liegt dieses ebenfalls noch unter 40 Jahren. Im Durchschnitt ist die Bevölkerung Bayerns 41,7 Jahre alt. Am ältesten ist sie mit durchschnittlich über 44 Jahren in den kreisfreien Städten Schweinfurt, Hof und Coburg sowie den Landkreisen Hof und Wunsiedel i.Fichtelgebirge. Letzterer hat ein Durchschnittsalter von 45,1 Jahren und stellt das Maximum im Freistaat zum 31.12.2005 dar.

Zwanzig Jahre später, zum Stichtag 31.12.2025, werden nach den Ergebnissen der Variante W1a dieser Bevölkerungsvorausberechnung die Kreise Freising und Erding mit dann 42,7

und 43,1 Jahren noch immer die jüngsten im Freistaat sein. Die Landeshauptstadt München wird zu dieser Spitzengruppe aufschließen. Durch die überwiegend jüngere zugewanderte Bevölkerung wird der Durchschnitts-Münchner dann ebenfalls 43,1 Jahre alt sein. Der Durchschnitts-Bayer ist zum Jahresende 2025 nach den vorliegenden Vorausberechnungen 45,4 Jahre alt. Die oberfränkischen Kreise werden dann die älteste Bevölkerung aufweisen, wobei Wunsiedel i.Fichtelgebirge weiterhin das Maximum mit dann 49,3 Jahren stellt.

Die Modellrechnungen zur Einwohnerentwicklung im Freistaat umfassen eine Vielzahl von zu Grunde gelegten Daten und Berechnungsergebnissen. Vor allem in der Regionalplanung ist die Kenntnis weiterer Daten, wie der Geburtenentwicklung und der Wanderungsströme für sachgerechte Interpretationen notwendig. Diese können per E-Mail an das Postfach [bevoelkerung@statistik.bayern.de](mailto:bevoelkerung@statistik.bayern.de) vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung angefordert werden. Grunddaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, die für weitere Analysen sicher hilfreich sind, können aus der kostenlosen Online-Datenbank GENESIS (<https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online/logon>) abgerufen werden.

Der Durchschnitts-Bayer ist jetzt 41,7 Jahre alt, ...

... 2025 wird er 45,4 Jahre alt sein

Weitere Analyse-daten

# Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2006

*Bw. (grad.) Friedrich Wagner*

Die Auftragslage der bayerischen Industrie hat sich im Jahr 2006 deutlich verbessert. Die Nachfrage stieg um 12,2% und erreichte damit fast das Ergebnis des Boomjahres 2000. Damals nahmen die Aufträge nach Abzug der Preiskomponente um 15,9% zu. Im Verlauf der Monate Januar bis Dezember 2006 expandierten die Aufträge aus dem Inland um 6,5% und aus dem Ausland um 17,1%. – Produktion und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern stiegen 2006 gegenüber dem Vorjahr um 4,4% bzw. 7,6%. – Nachdem seit 2002 der Personalbestand im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns kontinuierlich zurückging, konnte 2006 erstmals wieder eine Besserung der Beschäftigungslage verzeichnet werden. Die Zahl der Mitarbeiter stieg binnen Jahresfrist um 0,3% auf rund 1,16 Millionen.

## **Beachtliche Zunahme der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2006**

Nach einem ausgezeichneten Start in das Jahr 2006, mit einem Orderzuwachs von 18,6% im Durchschnitt der ersten drei Monate, trat in den Folgemonaten bis zur Jahresmitte eine gewisse Beruhigung ein. Letztlich war die Zunahme der Nachfrage im zweiten Quartal von immerhin noch 7,8% gegenüber dem Vorjahr ausschließlich dem Auslandsinteresse zu verdanken, da die inländische Nachfrage um 0,8% unter dem Vorjahresniveau lag. Im Verlauf des zweiten Halbjahres waren wiederum deutliche Erfolge sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft zu verbuchen mit Nachfragesteigerungen in zweistelliger Größenordnung. Im Durchschnitt des Jahres 2006 erhöhten sich die Auftragseingänge nach Abzug der zwischenzeitlich eingetretenen Preissteigerungen um 12,2% nach 5,2% im Jahr 2005. Die Bestellungen aus dem Inland nahmen 2006 um 6,5% zu (1,7% im Jahr 2005), während sie aus dem Ausland im gleichen Zeitraum um 17,1% stiegen (8,4% im Jahr 2005).

Wie bereits im Vorjahr, so standen auch 2006 die Vorleistungsgüterproduzenten mit einer Nachfragezunahme von 17,6% an der Spitze der Hauptgruppen. An zweiter Stelle lagen mit einer Steigerung von 11,2% die Investitionsgüterproduzenten. In Grenzen hielt sich dagegen das Interesse an Gütern des Verbrauchsgüter- und Gebrauchsgütersektors, mit Auftragszuwächsen von 0,7% bzw. 2,5%.

Eine ausgesprochen dynamische Entwicklung war im bayerischen Fahrzeugbau mit einem Zuwachs von 11,5% festzustellen, womit die Nachfrageschwäche von 2005 überwunden wurde. Ebenfalls um 11,5% mehr Aufträge als im Vorjahr

konnte der Maschinenbau verbuchen. Beide Branchen profitierten vor allen Dingen vom überdurchschnittlichen Auslandsinteresse, wobei insbesondere im Maschinenbau auch die inländische Nachfrage sehr rege war. In weiteren Schlüsselbranchen kam es ebenso zu deutlichen Nachfragesteigerungen, so z.B. bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (+10,9%) und im Bereich Rundfunk- und Nachrichtentechnik (+32,6%). Die Hersteller von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen, deren Nachfrageentwicklung im Vorjahr von einer Sonderentwicklung geprägt war, legten auch 2006 kräftig zu (+29,8%). Unter der landesdurchschnittlichen Entwicklung blieb die Zunahme der Auftragseingänge in der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+9,3%) und in der Medizin-, Mess-, Steuer und Regelungstechnik sowie Optik (+8,3%). Relativ schwach schnitt 2006 mit einer Auftragszunahme von 2,5% wiederum die Chemische Industrie ab (2005: +0,5%). Der noch im Vorjahr feststellbare Nachfrageeinbruch bei den Herstellern von Metallerzeugnissen, in der Metallerzeugung und -bearbeitung und im Glasgewerbe wurde von teilweise beachtlichen Auftragszunahmen abgelöst. Auch bei den Herstellern von Möbeln und Musikinstrumenten, im Bekleidungs- und im Textilgewerbe konnten nach einer Durststrecke im Jahr 2005 im Verlauf der Monate von 2006 wieder eine positive Entwicklung der Nachfrage verzeichnet werden, die allerdings unter dem landesdurchschnittlichen Zuwachs blieb. Erstaunlich gut war 2006 die Auftragslage im Holzgewerbe mit einem Anstieg der Bestellungen um 10,7%. Im Gegensatz zur Entwicklung in den meisten Branchen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern blieben die Order dagegen im sonstigen Fahrzeugbau (-5,6%), im Druckgewerbe (-1,4%) und im Papiergewerbe (-0,5%) hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Vorübergehender Einbruch der Inlandsnachfrage im zweiten Quartal 2006

Entwicklung der Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe

Tab. 1

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2006			
	gegenüber dem Vorjahr in %			
Auftragseingangsindex <sup>1</sup>				
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> .....	18,6	7,8	11,3	11,5
davon Inland .....	11,9	0,8	6,9	8,0
Ausland .....	24,4	15,1	15,0	14,3
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	28,5	5,9	3,4	9,1
Maschinenbau .....	6,3	10,3	14,6	12,7
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.ä. ....	9,7	4,9	0,7	13,3
Rundfunk- und Nachrichtentechnik .....	35,8	36,1	32,4	26,1

1 Preisbereinigt.

2 Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Im Verlauf von Januar bis März 2007 hat sich die Nachfrage nach bayerischen Industriegütern weiter ausgesprochen dynamisch entwickelt. Während im letzten Quartal 2006 ein Orderzugang von 11,5% zu verzeichnen war, betrug er im ersten Quartal 2007 sogar 11,9%, wobei die Inlandsorder um 10,5% und die Auslandsorder um 12,9% gesteigert werden konnten.

#### Zunahme der Industrieproduktion in Bayern etwas schwächer als im Vorjahr

Die Produktion der bayerischen Industriebetriebe stieg 2006 – nach kalendermonatlicher Berechnung – um 4,4%, und damit nur geringfügig schwächer als im Jahr davor (+4,9%). Dieses Ergebnis resultierte aus einem ausgesprochen guten Start im ersten Quartal 2006, mit einer Produktionszunahme von fast 10%, einer fühlbaren Abschwächung des Güterausstoßes im zweiten Vierteljahr (+1,9%) und einer gewissen Erholung in den letzten beiden Quartalen, mit Zuwachsraten um 3 bis 3,5%. Diese Entwicklung wurde wesentlich vom Investitionsgütersektor geprägt, der 2006 nur ein Produktionswachstum von 3,3% erreichte und damit deutlich hinter dem Vorleistungsgüterbereich (+8,9%) und dem weniger bedeutenden Gebrauchsgütersektor (+9,2%) zurückblieb. Dagegen wurde im Verbrauchsgüterbereich das Produktionsniveau des Vorjahres nicht mehr erreicht (-2,4%).

Die Untergliederung nach den einzelnen Abteilungen der Wirtschaftszweigklassifikation zeigt – wie bereits im Jahr zuvor – bei der Rundfunk- und Nachrichtentechnik mit + 27,0% und bei den Herstellern von Büromaschinen, DVgeräten und -einrichtungen mit +29,3% eine weit über dem Landesdurchschnitt liegende Produktionszunahme. In beiden

Fällen spielten bei dieser mengenmäßigen Zunahme die zwischenzeitlich zu verzeichnenden Preisrückgänge eine maßgebliche Rolle. In zwei weiteren, für das Gesamtwachstum des Investitionsgüterbereichs maßgeblichen Branchen, nämlich bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung konnte das Produktionsniveau von 2005 nicht gehalten werden (-1,5% bzw. -1,7%). Wiederum positiv verlief dagegen die Produktionsentwicklung im bayerischen Maschinenbau (+5,6%), bei den Herstellern von Metallerzeugnissen (+8,7%), im Holzgewerbe (+7,5%), bei den Produzenten von Gummi und Kunststoffwaren (+6,7%), im Papiergewerbe (+6,0%) und in der Chemischen Industrie (+5,9%). Nach Produktionsrückgängen im Jahr 2005 stieg 2006 der Güterausstoß im Glasgewerbe um 7,5%, bei den Herstellern von Möbeln und Musikinstrumenten um 3,1%, in der Metallerzeugung und -bearbeitung um 2,7%, im Textilgewerbe um 0,8% sowie im Bereich „Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie Optik“ noch um 0,2%. Während das Ernährungsgewerbe mit +0,7% ein deutlich schwächeres Produktionswachstum zu verzeichnen hatte als 2005 mit damals 5,6%, fiel im Bekleidungs- und Ledergewerbe die Produktionsbilanz 2006 erneut negativ aus (-16,4% bzw. -12,0%). Ebenfalls unter dem Vorjahresniveau lag das Produktionsergebnis im Druckgewerbe, das 2005 noch mit einer geringen Zunahme von 1,1% aufwarten konnte.

Im ersten Quartal 2007 hat sich das Produktionswachstum im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns wieder kräftig beschleunigt. Mit einer Vorjahresveränderung von 8,1% wurde die Zuwachsrate des letzten Quartals 2006 um mehr als das Zweifache übertroffen.

Ähnlich der Entwicklung bei den Auftragseingängen und der Produktion trat bei den Umsätzen im Verarbeitenden Gewerbe im Verlauf des zweiten Quartals 2006 zunächst eine vorübergehende Beruhigung im Wachstumstempo ein. Insgesamt konnte 2006 ein Gesamtumsatz von 312,3 Milliarden Euro und damit eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 7,6% erzielt werden. Etwa 47% des gesamten Umsatzes, d.h. rund 146,5 Milliarden Euro wurden mit ausländischen Geschäftspartnern abgewickelt, wobei die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr mit 11,1% wesentlich kräftiger ausfiel als die Zunahme bei den Inlandsumsätzen (+4,6%). Wiederum 40,2% der Auslandsumsätze wurden mit den Ländern der Eurozone getätigt, wobei die Umsatzsteigerung mit 8,5% um fast drei Prozentpunkte niedriger war als die des gesamten Exports.

Wachstums-  
beruhigung  
im zweiten  
Quartal 2006

Entwicklung von Produktion und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2006

Tab. 2

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2006			
	gegenüber dem Vorjahr in %			
Index der Nettoproduktion <sup>1</sup>				
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2,4</sup> .....	9,8	1,9	3,1	3,5
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	6,5	5,6	4,6	1,8
Maschinenbau .....	6,1	5,9	6,6	3,7
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. ....	2,5	6,6	0,6	1,9
Rundfunk- und Nachrichtentechnik .....	47,6	26,4	22,9	15,8
Umsatz <sup>3</sup>				
Verarbeitendes Gewerbe <sup>4</sup> .....	9,7	6,2	6,7	8,0
darunter				
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	7,9	3,1	0,7	4,6
Maschinenbau .....	4,1	6,1	7,6	11,3
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. ....	14,9	12	11,1	5,8
Rundfunk- und Nachrichtentechnik .....	6,8	13,2	14,8	17,2
Inlandsumsatz .....	7,4	2,8	4,0	4,7
Auslandsumsatz .....	12,5	10,2	9,9	12,1

1 Kalendermonatlich.

2 Ohne Recycling.

3 Ergebnisse des „Monatsberichts“ für Betriebe.

4 Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Die Aufgliederung nach den so genannten Industriehauptgruppen zeigt, dass die höchste Steigerung des Gesamtumsatzes von den Vorleistungsgüterproduzenten erreicht wurde (+12,1%). Danach folgte – abgesehen vom Energiebereich – mit +7,2% der Investitionsgütersektor. Deutlich unter dem landesdurchschnittlichen Wert von 7,6% blieben die Umsatzzunahmen bei den Gebrauchsgüter- und Verbrauchsgüterproduzenten (+1,8% bzw. +2,2%).

Im Zeitraum von Januar und März 2007 erzielte die bayerische Industrie einen Umsatz von insgesamt rund 78,0 Milliarden Euro. Damit errechnet sich eine Steigerung im Vorjahresvergleich von 10,9%. Einer Zunahme von 16,3% bei den Auslandsumsätzen stand ein Zuwachs von 5,9% bei den Inlandsumsätzen gegenüber. Die Exportquote stellte sich auf 50,7%. Die Umsätze mit den Ländern der Eurozone stiegen im ersten Quartal 2007 um 13,7%.

#### Erstmals wieder Zunahme der Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe

Über einen Zeitraum von etwa vier Jahren hinweg, d.h. von Ende 2001 bis zum ersten Quartal 2006, kam es im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns zu einem mehr oder minder starken

Personalabbau zu-nächst be-endet

Personalabbau. Erst ab dem zweiten Quartal 2006 zeichnete sich eine leichte Trendwende ab. Nachdem in der bayerischen Industrie seit 2001 rund 63 500 Arbeitsplätze abgebaut wurden, nahm die Zahl der Mitarbeiter von 2005 bis 2006 wieder um 0,3% auf rund 1,16 Millionen zu.

Allerdings trat 2006 nicht in allen Hauptgruppen eine Besserung der Beschäftigungslage ein. Die Zunahmen beschränkten sich ausschließlich auf die Produzenten von Vorleistungsgütern (+0,5%) und Investitionsgütern (+0,9%). Demgegenüber gingen die Mitarbeiterzahlen im Verbrauchsgütergewerbe um 0,5% und im Gebrauchsgütergewerbe um 2,6% zurück.

Bis Ende März 2007 hat sich die Beschäftigungslage weiter entspannt. Die Zahl der Mitarbeiter lag insgesamt um 1,8% höher als im März 2006, wobei in den „Problemhauptgruppen“ der Personalstand konstant blieb (Gebrauchsgüterproduzenten) bzw. nur mehr geringfügig unter dem Vorjahresniveau lag (Verbrauchsgüterproduzenten).

Entwicklung von Beschäftigung sowie Löhnen und Gehältern im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns 2006

Tab. 3

Bezeichnung	Veränderung			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
	2006			
	gegenüber dem Vorjahr in %			
Beschäftigte <sup>1,2</sup> .....	-0,5	0,1	0,7	1,1
Geleistete Arbeitsstunden <sup>1</sup> .....	4,0	-3,0	0,4	1,6
Bruttoentgelte <sup>1,3</sup> .....				
Bruttosumme insgesamt .....	0,3	2,6	2,4	3,5
je Beschäftigten .....	0,8	2,5	1,7	2,3

1 Ergebnisse des „Monatsberichts“ für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau sowie der Gewinnung von Steinen und Erden.

2 Durchschnitt.

3 Bruttoentgelte aller Arbeitnehmer einschließlich aller Zuschläge (auch Gratifikationen), jedoch ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und allg. soziale Aufwendungen.

Die im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns bezahlten Löhne und Gehälter stiegen im Jahr 2006 um 2,2% auf rund 46,9 Milliarden Euro an. Durch die leichte Zunahme der Beschäftigtenzahlen um 0,3%, ergibt sich rechnerisch eine Steigerung der Bruttoentgelte je Beschäftigten um 1,9%. Im Vorjahr lag der vergleichbare Wert bei 2,4%.

Während die Lohnkosten je Produkteinheit im Jahr 2006 das Vorjahresniveau um etwa 2% unterschritten, ergab sich beim Produktionsergebnis je Beschäftigten eine Zunahme von schätzungsweise 4%.

# Umsätze und ihre Besteuerung in Bayern

Susanne Wilhelm

## Ausgewählte Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2005

Im Jahr 2005 gaben in Bayern 541 050 Unternehmen, die mit Lieferungen und Leistungen mindestens 17 500 Euro umsetzten, monatlich oder vierteljährlich Umsatzsteuer-Voranmeldungen ab. Dies waren 2,8% mehr Unternehmen als im Vorjahr. Sie erzielten einen steuerbaren Umsatz (ohne Umsatzsteuer) aus Lieferungen und Leistungen von 760,8 Milliarden Euro, gegenüber 2004 ein Plus von 6,2%. Die Umsatzsteuervorauszahlungen gingen dagegen im gleichen Zeitraum um 2,9% auf 14,7 Milliarden Euro zurück. – Mit 50,4% der Steuerpflichtigen bildete der Dienstleistungsbereich den größten Wirtschaftssektor gemessen an der Unternehmenszahl. Aufgrund der relativ niedrigen Erlöse erwirtschafteten sie mit 213,5 Milliarden Euro jedoch nur 28,1% der gesamten Lieferungen und Leistungen in Bayern. Der umsatzstärkste Wirtschaftsbereich ist nach wie vor das Verarbeitende Gewerbe, das 2005 Waren im Wert von 270,6 Milliarden Euro absetzte. Dies waren 35,6% der gesamten Lieferungen und Leistungen, die von lediglich 9,3% der Steuerpflichtigen erbracht wurden. – 56,1% der Lieferungen und Leistungen wurden von Unternehmen mit Sitz in Oberbayern erwirtschaftet.

Neben Informationen über die der Besteuerung zugrunde liegenden ökonomischen Tatbestände ermöglichen die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik insbesondere einen Einblick in die Wirtschaftsstruktur. Die Umsatzsteuerstatistik weist alle Unternehmen mit Sitz in Bayern nach, die Lieferungen und Leistungen (ohne Umsatzsteuer) von mindestens 17 500 Euro erzielten und monatlich oder vierteljährlich Umsatzsteuer-Voranmeldungen abzugeben hatten. Die wirtschaftliche und regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Unternehmenskonzept. Bei Unternehmen, die in mehreren wirtschaftlichen Bereichen tätig sind, erfolgt die wirtschaftssystematische Zuordnung des Gesamtumsatzes entsprechend dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit. Die regionale Zuordnung des gesamten Unternehmensumsatzes einschließlich der Umsätze von Filialen, Zweigstellen und Tochterunternehmen erfolgt am Sitz der Geschäftsleitung des Unternehmens.

### Umsätze der bayerischen Unternehmen um 6,2% gestiegen

Im Rahmen der für das Jahr 2005 durchgeführten Umsatzsteuerstatistik wurden in Bayern 541 050 Unternehmen erfasst, 2,8% mehr als im Vorjahr. Sie erzielten einen steuerbaren Umsatz (ohne Umsatzsteuer) von 821,1 Milliarden Euro. Hiervon entfielen 760,8 Milliarden Euro auf Lieferungen und Leistungen (inkl. Eigenverbrauch), die die eigentliche Wirtschaftsleistung der Unternehmen widerspiegeln. Gegenüber 2004 bedeutete dies eine Steigerung um 6,2%. Im Durch-

schnitt setzte 2005 ein bayerisches Unternehmen 1,40 Millionen Euro aus Lieferungen und Leistungen um, gegenüber dem Vorjahr ein Plus von rund 45 200 Euro oder 3,3%.

Seit der Einführung des europäischen Binnenmarktes am 1. Januar 1993 gehören neben den Lieferungen und Leistungen die so genannten innergemeinschaftlichen Erwerbe zu den steuerbaren Umsätzen. Hierbei handelt es sich um Importe aus anderen EU-Staaten, die der deutsche Importeur zum Zweck der Umsatzsteuerbelastung bei der Umsatzsteuer-Voranmel-

Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung in Bayern 2004 und 2005

Merkmal	2004	2005	Veränderung gegenüber 2004 in %
<b>Anzahl</b>			
Steuerpflichtige .....	526 174	541 050	2,8
<b>Mill. Euro</b>			
Steuerbarer Umsatz <sup>1</sup> .....	771 219	821 085	6,5
dav. innergemeinschaftliche Erwerbe <sup>1</sup> .....	55 070	60 252	9,4
Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup> .....	716 150	760 833	6,2
dar. steuerfrei .....	176 387	195 383	10,8
steuerpflichtig .....	539 762	554 004	2,6
dar. zum normalen Steuersatz (16%) ..	482 539	495 335	2,7
zum ermäßigten Steuersatz (7%) ..	57 093	58 490	2,4
nach § 24 UStG <sup>2</sup> .....	82	96	17,1
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge ..	91 955	95 996	4,4
Abziehbare Vorsteuer .....	76 850	81 364	5,9
Umsatzsteuervorauszahlung .....	15 094	14 658	- 2,9

1 Ohne Umsatzsteuer.

2 Nach Durchschnittssätzen besteuerte land- und forstwirtschaftliche Umsätze.

Tab. 1

761 Milliarden €  
Lieferungen  
und Leistungen



derung zu deklarieren hat. Auf die innergemeinschaftlichen Erwerbe entfielen mit rund 60,3 Milliarden Euro 7,3% der steuerbaren Umsätze.

Gut ein Viertel der Lieferungen und Leistungen blieb steuerfrei. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Erlöse aus Exportgeschäften, für die trotz der Umsatzsteuerbefreiung ein Vorsteuerabzug möglich ist. Die steuerfreien Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,8% auf 195,4 Milliarden Euro. Deutlich geringer war der Anstieg der den Inlandsabsatz widerspiegelnden steuerpflichtigen Lieferungen und Leistungen, die im gleichen Zeitraum um 2,6% auf 554,0 Milliarden Euro zunahmen. 89,4% der steuerpflichtigen Umsätze wurden mit dem Regelsteuersatz von 16% besteuert. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sie sich um 2,7% auf 495,3 Milliarden Euro. Etwas geringer war mit 2,4% auf 58,5 Milliarden Euro der Anstieg derjenigen Umsätze, auf die der ermäßigte Steuersatz von 7% anzuwenden war. Dieser ermäßigte Steuersatz gilt z.B. für Lebensmittel, Wasser, Waren des Buchhandels, Leistungen kultureller und unterhaltender Art oder für Beförderungen im Personennahverkehr.

Umsatzsteuervorauszahlung um 2,9% gesunken

Die an den Fiskus geleisteten Umsatzsteuervorauszahlungen verringerten sich gegenüber 2004 um 2,9% auf 14,7 Milliarden Euro. Ursächlich hierfür ist, dass die „Umsatzsteuer vor

Abzug der Vorsteuer“ im Vergleich zum Vorjahr geringer gewachsen ist als die abzuziehende Vorsteuer – ein Indiz für eine zunehmende Exportorientierung bei den bayerischen Unternehmen.

Die nachfolgenden Abschnitte beschränken sich auf die Lieferungen und Leistungen, da nur diese die Wirtschaftsleistung der Unternehmen darstellen.

**Mehr als die Hälfte der Unternehmen ist im Dienstleistungsbereich tätig**

Auch im Jahr 2005 gewann der Dienstleistungsbereich weiter an Gewicht. Mit einem Anteil von 50,4% waren die meisten Steuerpflichtigen in diesem Wirtschaftsbereich tätig. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um gewerbliche Unternehmen und freiberuflich Tätige der zusammengefassten Wirtschaftsbereiche H (Gastgewerbe), K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen), M (Erziehung und Unterricht), N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen) und O (Erbringung von sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen). Ihre Zahl stieg binnen Jahresfrist um 3,4% auf knapp 273 000. Die Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 13,6% auf 213,5 Milliarden Euro. Aufgrund der je Steuerpflichtigen im Schnitt jedoch nur relativ niedrigen

Immer mehr Unternehmen im Dienstleistungsbereich tätig

Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuervorauszahlung in Bayern 2005 nach Wirtschaftsbereichen

Tab. 2

Wirtschaftsbereich <sup>1</sup>	Steuerpflichtige			Lieferungen und Leistungen <sup>2</sup>			Umsatzsteuervorauszahlung			
	Anzahl	Anteil	Veränderung gegenüber 2004	insgesamt		je Steuerpflichtigen 1 000 €	Mill. €	Anteil	Veränderung gegenüber 2004	
				Mill. €	Anteil					Veränderung gegenüber 2004
		%			%			%		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht .....	12 141	2,2	12,1	3 306	0,4	16,9	272	44	0,3	51,7
Produzierendes Gewerbe .....	107 474	19,9	3,3	319 718	42,0	2,5	2 975	1 752	12,0	- 35,1
dar. Verarbeitendes Gewerbe .....	50 424	9,3	- 0,8	270 612	35,6	2,1	5 367	- 348	- 2,4	-175,5
Energie- und Wasserversorgung .....	4 834	0,9	44,0	17 017	2,2	- 1,8	3 520	465	3,2	7,9
Baugewerbe .....	51 344	9,5	4,8	30 001	3,9	8,4	584	1 563	10,7	- 9,2
Handel <sup>3</sup> .....	123 409	22,8	0,7	195 568	25,7	4,7	1 585	4 273	29,2	4,8
dav. Großhandel .....	19 845	3,7	- 1,0	108 559	14,3	5,1	5 470	2 050	14,0	6,8
Handelsvermittlung .....	13 186	2,4	0,8	7 298	1,0	2,6	553	210	1,4	17,3
Einzelhandel .....	83 226	15,4	0,9	76 142	10,0	4,6	915	1 866	12,7	1,4
Instandhaltung und Reparaturen .....	7 152	1,3	3,6	3 569	0,5	- 0,2	499	147	1,0	3,5
Dienstleistungsbereich .....	272 817	50,4	3,4	213 549	28,1	13,6	783	7 542	51,5	4,5
dar. Gastgewerbe .....	42 324	7,8	0,0	11 143	1,5	1,3	263	776	5,3	1,8
Übrige Wirtschaftsbereiche <sup>4</sup> .....	25 209	4,7	1,4	28 693	3,8	7,5	1 138	1 048	7,1	- 1,6
dar. Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	21 967	4,1	1,6	24 086	3,2	8,7	1 096	820	5,6	1,4
<b>Insgesamt</b>	<b>541 050</b>	<b>100</b>	<b>2,8</b>	<b>760 833</b>	<b>100</b>	<b>6,2</b>	<b>1 406</b>	<b>14 658</b>	<b>100</b>	<b>- 2,9</b>

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken.  
 2 Ohne Umsatzsteuer.  
 3 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern.  
 4 Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe, öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Arbeitsförderung.



Umsätze in Höhe von knapp 783 000 Euro – dies entsprach gut der Hälfte des Durchschnittsumsatzes aller bayerischen Unternehmen – trug der Dienstleistungsbereich nur rund ein Viertel zu den gesamten Lieferungen und Leistungen der bayerischen Unternehmen bei.

Verarbeitendes  
Gewerbe  
umsatzstärkster  
Wirtschaftsbe-  
reich

Obwohl nur 9,3% der Unternehmen in Bayern dem Verarbeitenden Gewerbe angehörten, bildete dieses mit einem Anteil von 35,6% nach wie vor den umsatzstärksten Wirtschaftsbereich. Die Umsätze erhöhten sich 2005 – bei einem Rückgang der Unternehmenszahl um 0,8% – um 2,1% auf 270,6 Milliarden Euro. Der im Mittel je Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes erwirtschaftete Umsatz stieg folglich im Vorjahresvergleich um 2,9% auf 5,4 Millionen Euro.

Im Durch-  
schnitt höchste  
Erlöse bei  
Großhandels-  
unternehmen

Mit knapp 5,5 Millionen Euro je Unternehmen erzielte der Großhandel die im Durchschnitt höchsten Erlöse. Obwohl sich die Zahl der Großhandelsunternehmen gegenüber 2004 um 1,0% verringerte, gelang dieser Branche ein Umsatzplus von 5,1%. Der Großhandel stellte 3,7% der bayerischen Unternehmen und trug 14,3% zu den gesamten Lieferungen und Leistungen im Jahr 2005 bei. Umgekehrt beim Einzelhandel: Dort erwirtschafteten 15,4% aller Steuerpflichtigen lediglich 10,0% der Lieferungen und Leistungen. Demzufolge blieb auch der durchschnittliche Umsatz je Einzelhandelsunternehmen mit knapp 915 000 Euro um ein Drittel unter dem Landesdurchschnitt. Insgesamt bildete der Handel mit 22,8% die zweitgrößte Gruppe unter den Umsatzsteuerpflichtigen, wobei auf sie ein Viertel der Lieferungen und Leistungen entfiel.

Betrachtet man die Umsatzsteuervorauszahlungen, spiegelt sich hier die ausgeprägte außenwirtschaftliche Orientierung der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes wider,

die mit hohen Exportquoten und somit hohen steuerfreien Umsätzen mit Recht auf Vorsteuerabzug wirtschaftlich tätig sind. Im Jahr 2005 lagen die abziehbaren Vorsteuerbeiträge über der „Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer“, so dass das Verarbeitende Gewerbe insgesamt Umsatzsteuererstattungen von 348,3 Millionen Euro beanspruchen konnte. Maßgeblich waren die Bereiche Rundfunk- und Nachrichtentechnik mit einer Umsatzsteuererstattung von 2,2 Milliarden Euro sowie Fahrzeugbau (1,6 Milliarden Euro). Die höchsten Umsatzsteuervorauszahlungen leisteten 2005 die Wirtschaftsbereiche mit hohem Inlandsabsatz und Nähe zum Endverbraucher. Mit einem Anteil von 51,5% an der gesamten Vorauszahlungssumme in Bayern rangierte der Dienstleistungsbereich mit 7,5 Milliarden Euro an erster Stelle. 4,3 Milliarden Euro zahlte der Handel (29,2%), wobei 2,1 Milliarden Euro auf den Großhandel und 1,9 Milliarden Euro auf den Einzelhandel entfielen.

#### 56,1% der Umsätze wurden von oberbayerischen Unternehmen erwirtschaftet

Bei der regionalen Gliederung der Lieferungen und Leistungen ist – wie bereits erwähnt – zu beachten, dass aufgrund des Unternehmenskonzepts nicht alle Umsätze dort nachgewiesen werden, wo sie entstanden sind. Besteht ein Unternehmen aus mehreren Filialen, Zweigstellen oder Tochtergesellschaften, so wird der gesamte Umsatz regional stets am Sitz der Geschäftsleitung des Gesamtunternehmens ausgewiesen. Trotz dieser Einschränkung wird bei branchenspezifischen oder gesamtwirtschaftlichen Regionalanalysen z. B. von Marktforschungsinstituten oder den volkswirtschaftlichen Abteilungen in Unternehmen sehr häufig auf die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik zurückgegriffen.

Steuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuervorauszahlung in Bayern 2005 nach Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Steuerpflichtige			Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>			Umsatzsteuervorauszahlung		
	Anzahl	Anteil	Veränderung gegenüber 2004	Mill. €	Anteil	Veränderung gegenüber 2004	Mill. €	Anteil	Veränderung gegenüber 2004
Oberbayern .....	228 091	42,2	3,0	426 677	56,1	5,7	5 305	36,2	- 13,9
Niederbayern .....	46 051	8,5	3,2	44 186	5,8	10,9	1 696	11,6	37,7
Oberpfalz .....	37 914	7,0	3,1	40 626	5,3	6,5	1 032	7,0	0,1
Oberfranken .....	38 348	7,1	2,5	38 176	5,0	4,0	1 061	7,2	4,2
Mittelfranken .....	67 278	12,4	2,9	76 217	10,0	8,1	2 249	15,3	2,9
Unterfranken .....	50 793	9,4	2,1	58 107	7,6	6,3	1 395	9,5	- 0,4
Schwaben .....	72 575	13,4	2,6	76 844	10,1	5,9	1 920	13,1	- 7,1
<b>Bayern</b>	<b>541 050</b>	<b>100</b>	<b>2,8</b>	<b>760 833</b>	<b>100</b>	<b>6,2</b>	<b>14 658</b>	<b>100</b>	<b>- 2,9</b>

Tab. 3

1 Ohne Umsatzsteuer.

42,2% der  
Unternehmen  
in Oberbayern  
ansässig

Gut 228 000 oder 42,2% der Unternehmen, die Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgaben, waren in Oberbayern ansässig. In Schwaben hatten 13,4% und in Mittelfranken 12,4% der bayerischen Unternehmen ihren Geschäftssitz. In den übrigen vier Regierungsbezirken waren zwischen 9,4% (Unterfranken) und 7,0% (Oberpfalz) der Steuerpflichtigen angesiedelt. Die Zahl der Steuerpflichtigen erhöhte sich in allen Regierungsbezirken geringfügig zwischen 2,1% in Unterfranken und 3,2% in Niederbayern.

Noch deutlicher als bei der Zahl der Steuerpflichtigen kommt die dominierende Rolle Oberbayerns bei den erwirtschafteten Umsätzen zum Ausdruck. Mit 426,7 Milliarden Euro wurden 56,1% der Lieferungen und Leistungen von oberbayerischen Unternehmen erbracht, womit sich ihr Anteil im Vergleich zum Vorjahr allerdings etwas verringerte. Mit Lieferungen und Leistungen von insgesamt 76,8 Milliarden Euro gelang es den schwäbischen Unternehmen, nach Oberbayern die zweite Position einzunehmen. Die geringste Wirtschaftsleistung Bayerns erzielten mit 38,2 Milliarden Euro die Unternehmen Oberfrankens.

Mit 1,9 Millionen Euro im Durchschnitt erwirtschafteten die Oberbayern auch die höchsten Lieferungen und Leistungen je Steuerpflichtigen. In allen übrigen Regierungsbezirken blieben diese unter dem Landesdurchschnitt. Auf die im Mittel zweithöchsten Erlöse kamen mit jeweils 1,1 Millionen Euro die unterfränkischen und die mittelfränkischen Unternehmen. Die in Oberfranken (rd. 996 000 Euro) und Niederbayern (rd. 960 000 Euro) ansässigen Unternehmen blieben mit ihren Umsätzen im Durchschnitt unter 1 Million Euro.

Entsprechend ihrer Wirtschaftsstärke entrichteten die oberbayerischen Unternehmen auch die höchsten Umsatzsteuervorauszahlungen. Mit 5,3 Milliarden Euro zahlten sie 36,2% des Umsatzsteueraufkommens aus dem Voranmeldungsverfahren.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Umsätze und ihre Besteuerung in Bayern im Jahr 2005“ (Best.-Nr. L41003, Preis 22,90 €).

# Private Haushalte in der Informationsgesellschaft 2006

Dipl.-Volksw. Gerhard Schmidt

## Europäische Umfrage zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten

2006 wurden in Bayern im Rahmen der europaweiten Erhebung zur privaten Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien erstmals rund 1700 Haushalte nach dem Informationsgesellschaftsstatistikgesetz befragt. – 2006 nutzten fast zwei Drittel aller Kinder im Alter von zehn bis 15 Jahren und immerhin fast ein Viertel der Senioren (65 Jahre oder älter) ein Handy. – Computer sind nahezu selbstverständlich geworden. Rund 71 % der Haushalte nutzten im ersten Quartal 2006 einen PC. Fast zwei Drittel der PC-Nutzer saßen dabei fast täglich vor dem Bildschirm. – Die Kommunikation per E-Mail war die häufigste Form der Internetnutzung (85 %). Jugendliche nutzten das Internet zwar häufig als Unterhaltungsmedium, machten aber auch bei Aus- und Weiterbildung regen Gebrauch von Onlineangeboten. – Der Online-Auftritt von Behörden traf auf große Resonanz. Rund 85 % der User nutzten diese Angebote bereits bzw. waren daran interessiert.

### Vorbemerkung

Im Jahr 2006 wurde in Deutschland erstmals die Erhebung „Private Haushalte in der Informationsgesellschaft“ (IKT) nach dem Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz – InfoGesStatG)<sup>1</sup> durchgeführt. Dieser Erhebung waren in den Jahren 2002 bis 2005 Pilotstudien vorausgegangen, an denen sich das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2002 und 2003 beteiligt hat<sup>2</sup>. Hintergrund der IKT-Umfrage ist die so genannte Lissabon-Strategie<sup>3</sup> der Europäischen Union, die nach einer kritischen Halbzeitüberprüfung durch den Europäischen Rat in Brüssel 2005<sup>4</sup> auf Wachstum und Beschäftigung neu belebt wurde. Bei der Bewältigung der Herausforderungen, vor die die Globalisierung die Europäische Union stellt, sah der Rat auch im Übergang zu einer digitalisierten Wirtschaft erhebliche Chancen für Wachstum und Beschäftigung sowie für eine Verbesserung der Lebensqualität der Bürger. Die Europäische Kommission hatte bereits Ende 1999 die Initiative „eEurope“ gestartet, für die dem Rat im Juni 2000 auf seiner Sitzung in Feira ein erster eEurope-Aktionsplan vorgelegt wurde<sup>5</sup>, dem dann der Aktionsplan eEurope 2005<sup>6</sup> (Europäischer Rat in Sevilla im Juni 2002) folgte. Nach Ansicht der Kommission besitzt die Informationsgesellschaft „ein großes, unausgeschöpftes Potential zur Verbesserung der Produktivität und der Lebensqualität“. eEurope 2005 stellt stark auf den Nutzer und eine stärkere Teilhabe der Bürger an den neuen Möglichkeiten

ab, die mit eGovernment (elektronische Behördendienste), eLearning (elektronisches Lernen), eHealth (Online-Gesundheitsfürsorge) und eBusiness (elektronischer Geschäftsverkehr) verbunden sind. Im Januar 2003 legte der Rat in einer Entschließung<sup>7</sup> über die Umsetzung des Aktionsplans eEurope 2005 Indikatoren für einen Leistungsvergleich (Benchmarking) fest, der jedes Jahr im Frühjahr im Rahmen der europäischen Gipfeltreffen vorgenommen wird. Im August 2003 unterbreitete die Kommission einen Vorschlag für eine Verordnung über Statistiken zur Informationsgesellschaft, mit denen kohärente statistische Informationen für diesen eEurope-Leistungsver-

1 Das Informationsgesellschaftsstatistikgesetz mit Begründung findet sich unter [http://www.destatis.de/download/d/stat\\_ges/forschung/812.pdf](http://www.destatis.de/download/d/stat_ges/forschung/812.pdf).

2 Nachdem sich in den Jahren 2002/03 gezeigt hatte, dass die erforderlichen Informationen im Rahmen freiwilliger Erhebungen bei Haushalten und Einzelpersonen auch bei einer Wiederholungsbefragung in ausreichender Qualität beschafft werden können, beteiligte sich das Landesamt danach nicht mehr an den Piloterhebungen.

3 Auf der Sondertagung im März 2000 in Lissabon hatte sich der Europäische Rat der Union für das kommende Jahrzehnt das Ziel gesetzt, „die Union zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen - einem Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt zu erzielen“. Siehe hierzu [http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms\\_Data/docs/pressData/de/ec/00100-r1.d0.htm](http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/de/ec/00100-r1.d0.htm).

4 Die Schlussfolgerungen des Vorsitzes zur Tagung des Europäischen Rates (Brüssel) vom März 2005 finden sich unter [http://europa.eu/european\\_council/conclusions/index\\_de.htm](http://europa.eu/european_council/conclusions/index_de.htm).

5 Das Kommissionsdokument „eEurope 2002 – Eine Informationsgesellschaft für alle“ findet sich unter [http://europa.eu.int/information\\_society/eeurope/2002/action\\_plan/pdf/actionplan\\_de.pdf](http://europa.eu.int/information_society/eeurope/2002/action_plan/pdf/actionplan_de.pdf).

6 Die Mitteilung der Kommission – KOM(2002)263 endg. vom 28.5.2002 – findet sich unter [http://ec.europa.eu/information\\_society/eeurope/2002/news\\_library/documents/eeurope2005/eeurope2005\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/information_society/eeurope/2002/news_library/documents/eeurope2005/eeurope2005_de.pdf).

7 Das Ratsdokument 5197/03 vom 28.1.2003 findet sich unter <http://register.consilium.europa.eu/pdf/de/03/st05/st05197de03.pdf>.

gleich gewonnen werden sollten. Die (Rahmen-) Verordnung über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft – Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 – trat schließlich am 20. Mai 2004 in Kraft. Die Variablen der Module I (Unternehmen) und II (Haushalte und Einzelpersonen) wurden dann im Juli 2005 in einer eigenen Durchführungsverordnung<sup>8</sup> festgelegt. Um die strengen Anforderungen zu erfüllen, die das Bundesstatistikgesetz an den Regelungsinhalt von statistischen Spezialgesetzen stellt, mussten die Verordnungen noch in nationales Recht umgesetzt werden.

Am 2. Dezember 2005 verabschiedete der Deutsche Bundestag dann das Informationsgesellschaftsstatistikgesetz. Bis 2010 werden nun in Deutschland auf Basis der neuen Rechtsgrundlage jährlich rund 12 000 Haushalte auf freiwilliger Basis dazu befragt, ob und wie sie die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) nutzen. So wurden in Bayern 2006 rund 1 700 Haushalte gebeten, in einem Haushaltsbogen vor allem Fragen zur Ausstattung des Haushalts mit IKT-Systemen sowie Internetzugang und -nutzung zu beantworten. Jedes Haushaltsmitglied im Alter ab zehn Jahren wurde in einem eigenen Bogen u. a. nach seinen Kenntnissen und Fähigkeiten im Umgang mit Computer und Internet (IKT-Kompetenz), nach dem Zweck der privaten Internetnutzung, nach dem virtuellen Kontakt zu Behörden (E-Government) und Online-Einkäufen befragt. Die Erhebung fand rein postalisch statt.

Die Erhebungsgesamtheit umfasst alle Privathaushalte am Ort der Hauptwohnung. Als Haushalt wird dabei eine Gesamtheit von Personen bezeichnet, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet. Generell nicht in die Erhebung einbezogen werden Personen ohne festen Wohnsitz (Obdachlose) sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten. Die Stichprobenhaushalte werden nach einem Quotenverfahren ausgewählt. Quotierungsmerkmale sind Bundesland, Haushaltstyp, soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers und Haushaltsnettoeinkommen. Bei der Quotenauswahl wird folglich genau vorgegeben, wieviele Haushalte der verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Quotierungszellen) an der Erhebung von vornherein zu beteiligen sind. Trotz aller Werbeanstrengungen war es jedoch nicht immer möglich, die Vorgaben des Quotenplans voll zu erreichen. Die Stichprobenergebnisse wurden auf Basis des Mikrozensus 2005 in Bayern separat auf

Erfasste und hochgerechnete Haushalte bzw. Personen<sup>1</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Erfasst	Hochgerechnet
	Anzahl	1 000
<b>Haushalte insgesamt</b> .....	<b>1 708</b>	<b>5 608</b>
<b>nach der Haushaltsgröße</b>		
mit ... Personen		
1 Person.....	436	2 029
2 Personen.....	536	1 811
3 Personen.....	320	803
4 Personen.....	272	695
5 oder mehr Personen.....	144	269
<b>nach der sozialen Stellung</b>		
Selbständige, Mit helfende		
Familienangehörige.....	216	534
Beamte.....	160	266
Arbeiter.....	288	998
Angestellte.....	448	1 749
Nichterwerb stätige.....	596	2 061
<b>nach dem Haushaltstyp</b>		
mit ... Personen ab dem 16. Lebensjahr		
1 Person ohne Kind <sup>1</sup> .....	436	2 029
2 Personen ohne Kind <sup>1</sup> .....	466	1 723
3 oder mehr Personen ohne Kind <sup>1</sup> .....	266	621
1 Person und mindestens 1 Kind <sup>1</sup> .....	107	134
2 Personen und mindestens 1 Kind <sup>1</sup> .....	325	841
3 Personen und mindestens 1 Kind <sup>1</sup> .....	108	258
<b>nach dem Haushaltsnettoeinkommen</b>		
unter 1 300 Euro.....	380	1 564
1 300 bis unter 2 600 Euro.....	719	2 230
2 600 bis unter 3 600 Euro.....	307	930
3 600 Euro oder mehr.....	264	819
Landwirtschaftseinkommen.....	38	64
<b>Personen<sup>2</sup> insgesamt</b> .....	<b>3 841</b>	<b>11 093</b>
<b>nach dem Geschlecht</b>		
männlich.....	1 823	5 427
weiblich.....	2 018	5 666
<b>nach dem Alter</b>		
10 bis 15 Jahre.....	431	802
16 bis 24 Jahre.....	514	1 297
25 bis 35 Jahre.....	346	1 551
35 bis 44 Jahre.....	731	2 075
45 bis 54 Jahre.....	751	1 737
55 bis 64 Jahre.....	563	1 445
65 bis 74 Jahre.....	352	1 285
75 Jahre oder älter.....	153	901
<b>nach der sozialen Stellung<sup>3</sup></b>		
Erwerb stätige.....	1 904	5 876
Arbeitslose.....	168	512
Schüler, Studenten.....	343	539
andere Nichterwerb stätige.....	995	3 364
<b>nach dem Bildungsstand<sup>4</sup></b>		
niedrig.....	830	2 861
mittel.....	1 584	5 464
hoch.....	996	1 965

Übersicht

1 Ledige Kinder unter 16 Jahren.

2 Erfasst werden Personen im Alter von zehn oder mehr Jahren.

3 Ohne Personen unter 16 Jahren.

4 Vgl. Text-Fußnote 11.

die Grundgesamtheit von ca. 5,6 Millionen Haushalten bzw. 11,1 Millionen Personen im Alter von zehn oder mehr Jahren

8 Verordnung mit Begründung und Durchführungsverordnung können unter [http://www.destatis.de/download/d/stat\\_ges/forschung/810.pdf](http://www.destatis.de/download/d/stat_ges/forschung/810.pdf) bzw. unter [http://www.destatis.de/download/d/stat\\_ges/forschung/811.pdf](http://www.destatis.de/download/d/stat_ges/forschung/811.pdf) nachgelesen werden.

hochgerechnet<sup>9</sup>. In der Übersicht wird die Zahl der erfassten und hochgerechneten Haushalte gegenübergestellt. Hier wird deutlich, dass auch bei der IKT-Erhebung die Teilnahmebereitschaft von Haushalten mit niedrigerem Einkommen, Einpersonenhaushalten, Senioren oder Personen mit elementarem Bildungsniveau unterdurchschnittlich ausgeprägt ist.

Ergebnisse, bei denen weniger als 50 Haushalte bzw. Personen beteiligt waren, werden nicht veröffentlicht, sondern mit einem Schrägstrich „/“ gekennzeichnet. Liegt die betreffende Fallzahl zwischen 50 und 100, sind die Werte in Klammern gesetzt, um auf die statistisch eingeschränkte Aussagekraft hinzuweisen.

**Handynutzung nahezu selbstverständlich**

80,4% der bayerischen Haushalte verfügten 2006 über mindestens ein Handy. Während nur rund 65 % der Einpersonenhaushalte ein Handy hatten, waren gut 95 % der Haushalte mit drei oder mehr Personen damit ausgestattet. Lebten keine Kinder im Haushalt – wobei hier entsprechend der Eurostat-Konventionen nur Kinder unter 16 Jahre gezählt werden<sup>10</sup> – lag der Ausstattungsgrad mit Handys bei rund 76 %. Rund ein Drittel der Haushalte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 1 700 Euro hatten kein Handy. Lag das Haushaltsnettoeinkommen bei mindestens 5 000 Euro, waren Haushalte ohne Mobiltelefon die Ausnahme (etwa 3%).

Handynutzung in Bayern 2006 nach dem Alter

Personen <sup>1</sup>	Insgesamt		darunter Handynutzer	
	1 000		%	
<b>Insgesamt</b> .....	<b>11 093</b>	<b>8 329</b>	<b>75,1</b>	
davon im Alter von ... bis ... Jahren				
10 - 15 .....	802	594	74,1	
16 - 24 .....	1 297	1 254	96,7	
25 - 34 .....	1 551	1 449	93,4	
35 - 44 .....	2 075	1 742	84,0	
45 - 54 .....	1 737	1 312	75,5	
55 - 64 .....	1 445	1 068	73,9	
65 - 74 .....	1 285	703	54,7	
75 oder älter .....	901	/	/	

1 Personen im Alter von zehn oder mehr Jahren.

Drei Viertel der bayerischen Bevölkerung im Alter von zehn oder mehr Jahren telefonierten 2006 auch mit Handys. So griffen auch rund 74% der Kinder im Alter von zehn bis 15 Jahren zum Handy. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16 bis 24 Jahren war die Handynutzung nahezu selbstverständlich (knapp 97%). Von den 65- bis 74-jährigen Senioren telefonierte immerhin mehr als die Hälfte (fast 55%), mobil.

**Computernutzung bei Schülern und Studenten besonders intensiv**

In Bayern verfügten 2006 rund 4,1 Millionen oder 73% aller Haushalte über einen PC. Etwa 88% dieser PC-Besitzer hatten auch einen Internetzugang zuhause. Gegen einen häuslichen Internetzugang sprachen nach Ansicht der Haushalte häufig zu hohe Anschaffungs- oder Nutzungskosten (fast 36% der Haushalte ohne Internetzugang) oder als nicht ausreichend eingeschätzte Kenntnisse (fast 34%). Bedenken bezüglich Datenschutz, Schutz der Privatsphäre (etwa 12%) oder hinsichtlich der Inhalte des Internet spielten bei den Haushalten im Vergleich dazu nur eine untergeordnete Rolle.

Rund 79% der 11,1 Millionen Personen in Alter von zehn oder mehr Jahren hatten schon einmal einen Computer benutzt; bei knapp 71% lag der Zeitpunkt der letzten Nutzung innerhalb der letzten drei Monate. Nach wie vor können sich ältere Menschen schwerer zum Umgang mit einem PC entschließen. Während bei Kindern und jungen Erwachsenen bis 34 Jahren nahezu alle im ersten Quartal 2006 Computer genutzt hatten, saßen in diesem Zeitraum nur rund 61% der 55- bis 64-Jährigen und immerhin gut ein Drittel der 65- bis 74-Jährigen am PC.

Fast ein Viertel der Senioren ab 65 Jahren saß am PC

Computernutzer in Bayern 2006 nach dem Alter

Personen <sup>1</sup>	Insgesamt in 1 000	darunter Computernutzer	
		zusammen	Nutzung im 1. Quartal 2006 %
<b>Insgesamt</b> .....	<b>11 093</b>	<b>79,3</b>	<b>70,8</b>
davon im Alter von ... bis ... Jahren			
10 - 15 .....	802	99,0	96,3
16 - 24 .....	1 297	99,6	97,3
25 - 34 .....	1 551	98,1	95,9
35 - 44 .....	2 075	92,6	87,3
45 - 54 .....	1 737	87,7	81,3
55 - 64 .....	1 445	71,8	61,5
65 - 74 .....	1 285	44,8	35,5
75 oder älter .....	901	/	/

Tab. 2

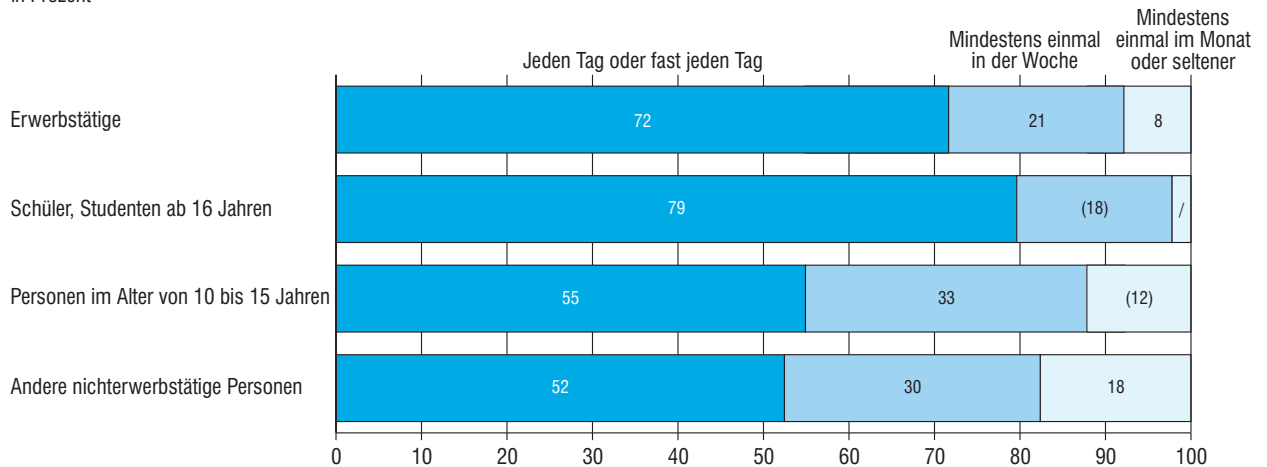
1 Personen im Alter von zehn oder mehr Jahren.

Rund 90% aller Personen in Bayern, die 2006 im ersten Vierteljahr einen Computer nutzten, taten dies durchschnittlich mindestens einmal die Woche. Fast zwei Drittel dieser PC-Nutzer saßen täglich oder fast täglich vor dem Bildschirm. Von

9 Näheres zur Hochrechnung: Statistisches Bundesamt: Qualitätsbericht „Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten 2006“ - [http://www.destatis.de/download/qualitaetsberichte/qualitaetsbericht\\_ikt06.pdf](http://www.destatis.de/download/qualitaetsberichte/qualitaetsbericht_ikt06.pdf)  
 10 Bei dieser Zuordnung wird z.B. ein Haushalt, der aus einem (Ehe-)Paar und einem 17-jährigen Kind besteht, als Haushalt mit drei Personen ohne Kind gezählt.

Fast zwei Drittel der Kinder nutzen ein Handy

Abb. 1 Häufigkeit der PC-Nutzung in Bayern im 1. Quartal 2006 nach der sozialen Stellung der Nutzer in Prozent



den Kindern im Alter von zehn bis 15 Jahren nutzte mehr als die Hälfte ebenso häufig einen Computer, nur etwa jeder achte Nutzer in dieser Altersgruppe war mindestens einmal im Monat oder seltener am PC. Gut 70% der Erwerbstätigen waren am Arbeitsplatz auf einen Computer angewiesen. Aber auch zu Hause nutzten viele Erwerbstätige (rund 89%) noch einen Computer. Fast 72% der erwerbstätigen PC-Nutzer gaben an, täglich oder fast täglich, knapp 21% mindestens einmal pro Woche einen Computer zu nutzen. Nur Schüler und Studierende ab 16 Jahren machten noch intensiver vom Computer Gebrauch. In dieser Nutzergruppe gab es kaum jemanden, der nicht mindestens einmal die Woche am PC saß.

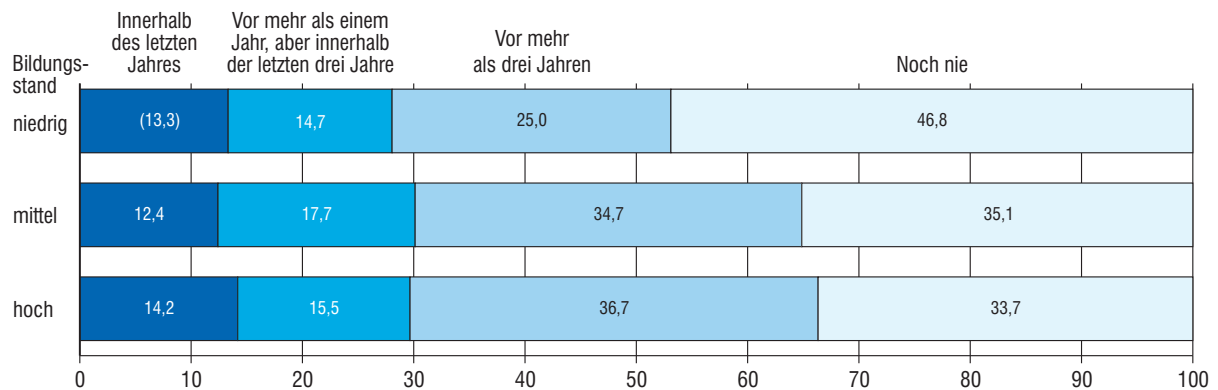
**Erwerb von Kenntnissen im Umgang mit dem Computer**

Von den rund 8 Millionen Personen ab 16 Jahren, die bereits einen Computer genutzt hatten, haben etwa zwei Drittel auch an einen Computerkurs von mindestens dreistündiger Dauer teilgenommen. Bei etwa jedem sechsten Teilnehmer (17%)

lag der Kurs höchstens ein Jahr zurück; rund 22% hatten vor mehr als einem Jahr, aber innerhalb der letzten drei Jahre an einem PC-Kurs teilgenommen. Für rund 44% der Kursteilnehmer lag ihre Schulung mehr als drei Jahre zurück. Stellt man auf den Bildungsstand der Personen ab, so zeigen sich gewisse Unterschiede hinsichtlich der Beteiligung an EDV-Kursen. Dabei richtet sich die Zuordnung der IKT-Teilnehmer zu einem Bildungsniveau nach der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens der UNESCO (ISCED 1997)<sup>11</sup>. Auf diese Weise wird bei der europaweiten IKT-Erhebung die

11 Die ISCED 1997 findet sich unter [http://www.uis.unesco.org/ev\\_en.php?ID=3813\\_201&ID2=DO\\_TOPIC](http://www.uis.unesco.org/ev_en.php?ID=3813_201&ID2=DO_TOPIC). Die nationalen Abschlüsse werden dabei ISCED-Niveaus zugeordnet, die wiederum für die IKT-Erhebung zu drei weiten Kategorien zusammengefasst werden. Der niedrige Bildungsstand umfasst Personen ohne formalen Abschluss und Personen mit Haupt-, Realschul- oder gleichwertigem Abschluss (Fachschulreife) sowie Personen, die eine Anlernausbildung oder ein Berufsvorbereitungsjahr absolviert haben. Zu dem mittleren Bildungsstand rechnen der Abschluss einer Lehrausbildung, sonstige berufliche Abschlüsse, Berufsfachschulabschlüsse und Schulabschlüsse, die die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife verleihen. Im Bereich des hohen Bildungsstands sind nicht nur Personen einbezogen mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss (einschl. Promotion, Habilitation) oder vergleichbaren Abschlüssen, sondern auch Meister, Techniker oder Erzieher, die eine mehrjährige Fachschulausbildung absolviert haben.

Abb. 2 Teilnahme an Computerkursen in Bayern 2006 nach dem Bildungsstand der PC-Nutzer in Prozent





Vergleichbarkeit sehr unterschiedlicher nationaler Bildungssysteme und -abschlüsse sichergestellt.

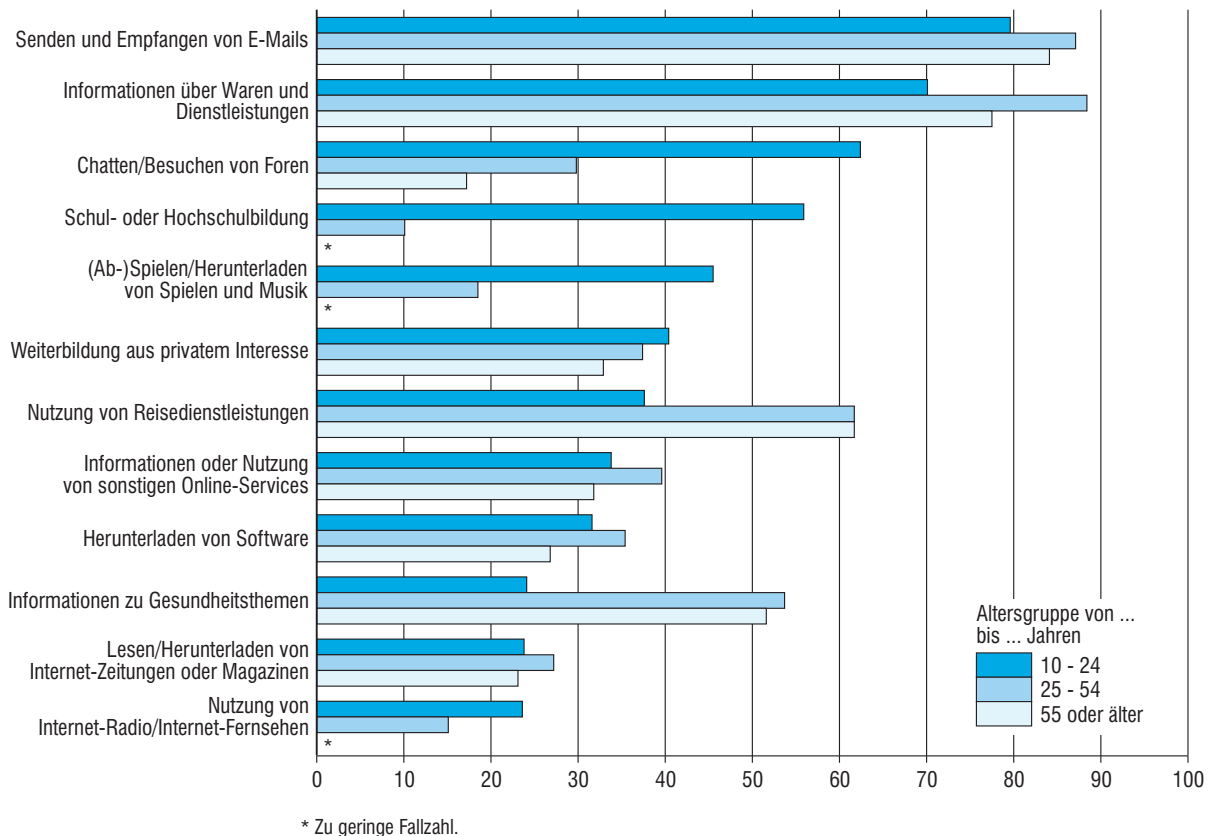
Während nur etwa ein Drittel der Personen mit hohem Bildungsstand noch nie an einem Computerkurs teilgenommen hatten, war dies bei rund 47% der Personen mit niedrigem Bildungsstand der Fall. Bei gut der Hälfte der Kursteilnehmer mit mittlerem bzw. hohem Bildungsstand lag die Schulung bereits mehr als drei Jahre zurück; bei Teilnehmern mit elementarem Bildungsniveau lag der entsprechende Anteil bei 47%. Die IKT-Erhebung erlaubt allerdings keine genauen Rückschlüsse auf Art und Umfang des in Kursen vermittelten PC-Wissens. 2006 wurden lediglich einige einzelne Tätigkeiten am Computer erfragt, wie z.B. Dateien zu komprimieren oder Geräte anzuschließen bzw. zu installieren. Dabei können die Befragten auch angeben, ob sie schon mit einem Tabellenkalkulationsprogramm gerechnet oder ein Computerprogramm geschrieben haben, was wohl fortgeschrittenere Kenntnisse verlangt. So gab fast ein Viertel der Computernutzer mit hohem Bildungsstand an, bereits ein Programm geschrieben zu haben. Im Durchschnitt hatten 12% aller Nutzer schon einmal ein Programm geschrieben.

Beim Erwerb von Computerkenntnissen für diese einzelnen Tätigkeiten spielen Weiterbildungskurse des Arbeitgebers (rund 36%), Kurse in Schulen und Universitäten (30%) oder in Weiterbildungseinrichtungen (18%) eine wichtige Rolle. Aber ihnen geht in großem Umfang eigenes Lernen voraus bzw. eigenes Lernen vertieft durch Kurswissen. So hatten sich fast 63% ihre Kenntnisse auch durch learning by doing erworben. Daneben hatten sich 38% das erforderliche Wissen selbst aus Literatur oder mittels Lernprogrammen angeeignet. Etwa 65% hatten zudem die Hilfe anderer Personen in Anspruch genommen, um PC-Tätigkeiten durchzuführen, wie z.B. Dateien zu kopieren oder zu verschieben.

**Internetnutzung: virtuelle Post bei jung und alt beliebt**

Von den gut 8,8 Millionen Menschen (Personen ab zehn Jahren), die mindestens einmal einen Computer genutzt hatten, war der größte Teil (90%) auch mehr oder weniger häufig im Internet unterwegs. Im ersten Vierteljahr 2006 waren in Bayern rund 4 Millionen „Onliner“ täglich oder fast täglich im Netz. Damit waren rund 74% der intensiven Computernutzer ebenso intensiv online. 6,4 Millionen Personen gingen (auch) zu Hause ins Internet.

Abb. 3 Ausgewählte Internetaktivitäten in Bayern im 1. Quartal 2006 nach altersspezifischer Nutzung in Prozent





Welche Aktivitäten beim Surfen zu Hause besonders beliebt sind, hängt auch vom Alter der Internetnutzer ab. Die Kommunikation per E-Mail erfreute sich bei jüngeren wie bei älteren Usern großer Beliebtheit. Rund 80% der 15- bis 24-Jährigen, die im ersten Quartal 2006 online waren, verschickten und empfangen elektronische Post. Bei den 55-Jährigen oder Älteren waren es 85%, bei der mittleren Altersgruppe (25- bis 54-Jährige) 87%. Das Internet war bei den drei Altersgruppen ein besonders gern genutztes Medium, um sich über Waren und Dienstleistungen zu informieren. Das Chatten oder der Besuch von Internetforen, das bei Jüngeren mit rund 62% auf Platz drei der Beliebtheitskala lag, sprach dagegen die mittleren und älteren Jahrgängen nicht in dieser Weise an (24 bis 54-Jährige: knapp 30%, 55-Jährige oder Ältere: rund 17%). Als Unterhaltungsmedium wurde das Internet bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 24 Jahren deutlich häufiger genutzt (Abspielen bzw. Herunterladen von Spielen und Musik: rund 46%; Nutzung von Internetradio oder Internetfernsehen: fast 24%) als von älteren Surfern. Allerdings spielte das „world wide web“ bei den Jüngeren auch als Medium für die Schul- oder Hochschulausbildung oder bei der Weiterbildung aus privatem Interesse eine wichtige Rolle. Rund 56% bzw. etwa 40% der Onliner unter 25 Jahren nutzten im ersten Vierteljahr 2006 das Internet für diese Zwecke.

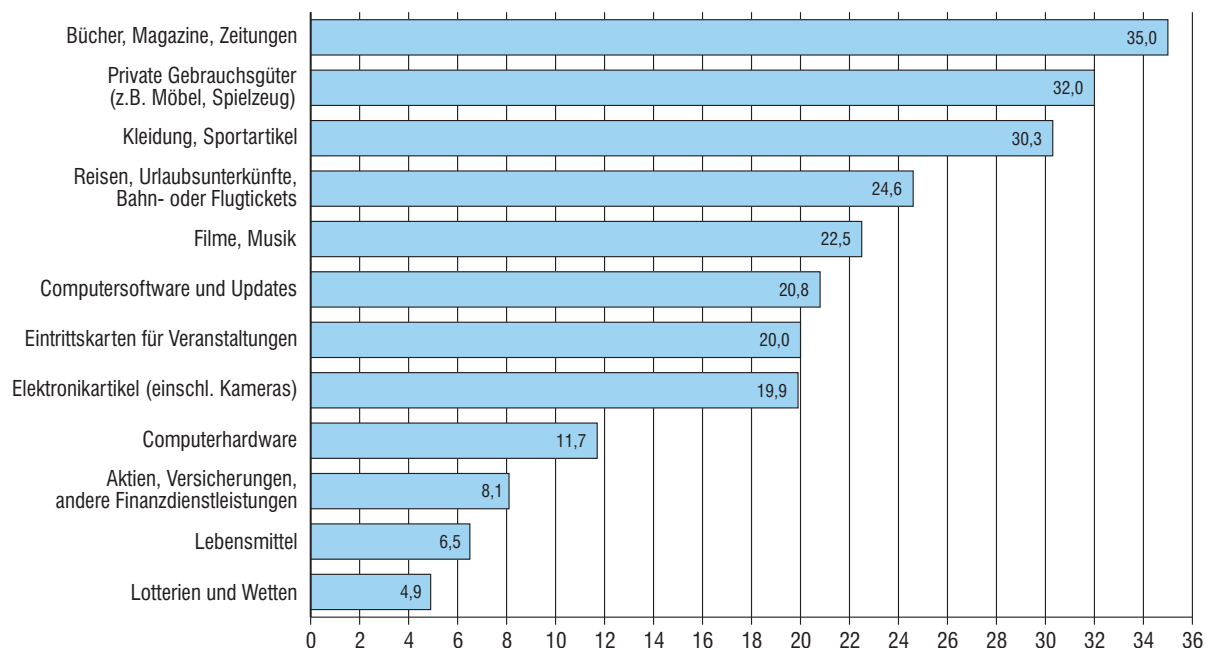
Reisedienstleistungen via Internet, wie z.B. die Buchung von

Fahrkarten und Unterkünften oder die Suche nach entsprechenden Informationen, wurden von den mittleren und älteren Jahrgängen (jeweils rund 62% der Internetnutzer) häufiger als von Jüngeren (38% der unter 25-jährigen Nutzer) nachgefragt. Bezogen auf die Gesamtzahl der in die IKT-Erhebung einbezogenen Personen nutzten etwa die Hälfte aller 25- bis 54-Jährigen, gut ein Drittel der 15- bis 24-Jährigen und immerhin noch fast 19% der 55-Jährigen oder Älteren das Internet für diese Dienste. Gesundheitsthemen waren für die jüngeren Internetnutzer nicht so interessant wie für die älteren, von denen sich mehr als die Hälfte über Krankheiten, gesunderhaltende Maßnahmen oder gesunde Ernährung auf entsprechenden Websites informierte. Aber immerhin suchte auch ein Viertel der jüngeren User im Internet nach Gesundheitsinformationen. Durchschnittlich nutzte fast jeder zweite Onliner (rund 45%) das Internet auch für Bankgeschäfte. Von allen einbezogenen Personen waren dies rund 30%, wobei etwa 44% aller 24- bis 54-Jährigen und etwa jeder Siebte im Alter von 55 oder mehr Jahren Überweisungen u.a.m. online vornahmen. Rund 26% der User verkauften Waren oder Dienstleistungen über das Internet, dabei waren Personen mittleren Alters (rund 32%) noch aktiver als die Jüngeren (etwa 19%).

#### E-Commerce: Einkauf im Internet

Während der Online-Verkauf auf Seiten der privaten Nutzer eine relativ geringe Rolle spielt, kommt dem Online-Einkauf eine

Abb. 4 Einkauf ausgewählter Waren und Dienstleistungen im Internet (E-Commerce) von April 2005 bis März 2006 in Prozent aller Online-Nutzer in Bayern



Großes Interesse am Onlineangebot von Behörden

deutlich größere Bedeutung zu. Rund 70% der Internetnutzer (das sind etwa 49% der in die IKT-Erhebung in Bayern einbezogenen 11,1 Millionen Personen im Alter von zehn oder mehr Jahren) haben schon einmal Waren oder Dienstleistungen via Internet gekauft oder bestellt. Rund 70% der Online-Einkäufer haben im ersten Quartal 2006 mindestens einmal etwas im Internet gekauft oder bestellt. Bei 21% lag der Kauf länger als drei Monate zurück, erfolgte aber noch im letzten Jahr.

Printmedien, wie Bücher, Magazine oder Zeitschriften, werden besonders gerne über das Internet gekauft. Rund 35% aller Online-Käufer haben in den letzten zwölf Monaten derartige Waren bestellt. Gut ein Drittel dieser Käufer hat dabei das bestellte Produkt auch online bezogen, d.h. aus dem Internet heruntergeladen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten mit 32 bzw. 30% private Gebrauchsgüter wie Haushaltswaren oder Spielzeug sowie Kleidung und Sportartikel. Reisedienstleistungen, wie Bahn- und Flugtickets oder Hotelbuchungen, haben fast ein Viertel aller Online-Käufer bestellt. Rund 22% der privaten Interneteinkäufer haben Filme oder Musik gekauft. Bei dieser Produktgruppe hat etwa die Hälfte der Käufer den bestellten Titel per Download bezogen. Computersoftware und Updates (einschließlich Computer- und Videospiele) hat etwa jeder Fünfte bestellt. Hier lag der Downloadanteil mit rund 69% naturgemäß besonders hoch.

In der Regel traten beim Internetkauf wenig Probleme auf. Nur 15% der Online-Käufer gaben an, bei der Bestellung im letzten Jahr Probleme gehabt zu haben. Gut zwei Drittel der Personen, die im Internet noch nie Waren oder Dienstleistungen bestellt hatten bzw. deren letzte Bestellung länger als ein Jahr zurücklag, bevorzugten eine persönliche Beratung oder zogen es vor, das Produkt mit ansehen zu können. Fast ebenso viele

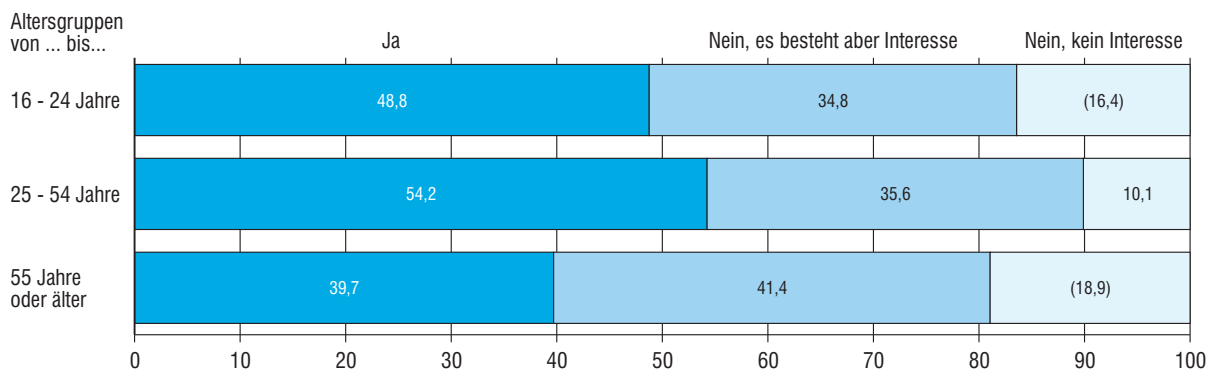
(64%) hatten zudem keinen Bedarf für eine Internetbestellung. Allerdings hielten auch Sicherheits- oder Datenschutzbedenken rund 56% der Internetnutzer vom Online-Einkauf ab. Etwa ebenso viele hatten Bedenken hinsichtlich Erhalt, Rücksendung oder Reklamation bei einem Online-Kauf.

**E-Government: Elektronische Behördendienste**

Nahezu die Hälfte (48%) der knapp 7,4 Millionen Personen (im Alter von zehn oder mehr Jahren), die im ersten Quartal 2006 im Internet surfen, hat auf diesem Weg auch die Möglichkeit genutzt, persönliche Kontakte mit Behörden zu führen. Bei den 25- bis 54-jährigen Surfern machte sogar mehr als die Hälfte (54%) vom elektronischen Behördengang Gebrauch. Weitere 36% der Internetuser dieser Altersgruppe hatten Interesse an dieser Art Behördenkontakt, aber das Internet noch nicht dafür genutzt. Nur 10% hatten kein Interesse daran, via Internet mit Behörden in Verbindung zu treten. Bei Internetnutzern im Alter von 16 bis 24 Jahren waren der virtuelle Behördenkontakt bzw. das Interesse daran dagegen noch nicht ganz so ausgeprägt. Aber immerhin hatte etwa die Hälfte dieser Nutzergruppe bereits Behördenkontakt über das Netz. Das Interesse, mit Behörden elektronisch in Verbindung zu treten, war bei den 55-jährigen oder älteren Internetnutzern am schwächsten ausgeprägt. Fast jeder Fünfte war nicht daran interessiert.

Am häufigsten wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, über die Agentur für Arbeit online nach einer Arbeitsstelle suchen zu können (etwa 38% der Personen, die elektronischen Behördenkontakt hatten). Rund 31% gaben ihre Einkommenssteuererklärung online ab. Die Möglichkeit, virtuell in den Katalogen öffentlicher Bibliotheken zu suchen, wurden von etwa 27% genutzt. Bei Internetusern, die dafür aufgeschlossen waren, Behördenangelegenheiten per Mausclick zu erledigen,

Abb. 5 Kontakte mit Behörden über das Internet (E-Government) im ersten Quartal 2006 nach Altersgruppen in Prozent



ging es vor allem um das Anmelden von Kraftfahrzeugen (66%), das Anfordern von Urkunden (rund 65%) oder den virtuellen Gang zum Einwohnermeldeamt (64%). 44 % der interessierten Internetnutzer würden gerne auf elektronischem Weg ihre Baugenehmigung und weitere 42% ihre Sozialleistungen beantragen.

Für Internetnutzer, die noch keinen virtuellen Behördengang unternommen hatten, war häufig der fehlende persönliche Kontakt dafür ausschlaggebend. 44% dieser Personengruppe nannten dies als einen Grund dafür, weshalb sie Behördenangelegenheiten noch nicht über das Netz erledigt hatten. Gut

ein Drittel (36%) hielten auch Sicherheitsbedenken hinsichtlich des Datenschutzes davon ab, das Internet für ihre Behördenkontakte zu nutzen. Einem Viertel war die Nutzung des Internets für diesen Zweck zu komplex.

Rund 2,8 Millionen Internetsurfer nutzten die Websites der Behörden, um sich zu informieren (80% aller User mit Online-Kontakt zu Ämtern). Über die Hälfte (54%) der Menschen, die elektronische Wege nutzten, um ihre Behördenangelegenheiten zu regeln, lud sich die dafür benötigten Formulare herunter. Knapp ein Drittel versandte ausgefüllte Formulare auch online.

\* Diese Positionen werden von allen Statistischen Ämtern der Länder im Zahlenspiegel veröffentlicht

Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2006				2007																																																																																																																																																																																																																																																																																		
		Monatsdurchschnitt			Januar	Februar	Nov.	Dez.	Januar	Februar																																																																																																																																																																																																																																																																																	
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Bevölkerungsstand (Wertespalten 1 bis 3: zum 31.12.; sonst: Monatsende) .....	1 000	12 444	12 469	12 493	12 466	12465	12 494	12 493	12 492	12 492																																																																																																																																																																																																																																																																																	
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Eheschließungen <sup>1</sup> .....	Anzahl	5 060	4 968	4 782	1 419	1 951	2 939	6 720	1 364	2 041																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	4,1	4,0	3,8	1,3	2,0	2,9	6,3	1,3	2,1																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Lebendgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	9 264	8 942	8 735	6 573	7 607	8 362	10 102	6 833	7 794																																																																																																																																																																																																																																																																																	
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	7,4	7,2	7,0	6,2	8,0	8,1	9,5	6,4	8,1																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Gestorbene <sup>3</sup> .....	Anzahl	9 705	9 944	9 894	9 908	9 466	9 763	11 312	9 682	9 556																																																																																																																																																																																																																																																																																	
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	7,8	8,0	7,9	9,4	9,9	9,5	10,7	9,1	10,0																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene .....	Anzahl	31	31	29	23	24	39	35	27	41																																																																																																																																																																																																																																																																																	
je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	3,3	3,5	3,3	3,5	3,2	4,7	3,5	4,0	5,3																																																																																																																																																																																																																																																																																	
in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene .....	Anzahl	15	15	16	15	17	21	20	13	23																																																																																																																																																																																																																																																																																	
je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	1,6	1,7	1,8	2,3	2,2	2,5	2,0	1,9	3,0																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Überschuss der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-) .....	Anzahl	- 441	- 1 002	- 1 159	- 3 335	- 1 859	- 1 431	- 1 210	- 2 849	- 1 762																																																																																																																																																																																																																																																																																	
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	- 0,4	- 0,8	- 0,9	- 3,1	- 1,9	- 1,4	- 1,1	- 2,7	- 1,8																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Totgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	31	30	28	27	25	25	46	14	25																																																																																																																																																																																																																																																																																	
<b>Wanderungen</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Zuzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	20 915	20 542	20 878	17 017	13 738	19 643	15 672	19 580	16 382																																																																																																																																																																																																																																																																																	
darunter aus dem Ausland .....	Anzahl	10 535	9 946	9 692	8 103	6 766	8 580	6 604	9 354	8 178																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Fortzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	18 769	17 416	17 766	16 102	13 375	17 429	16 380	17 409	14 543																																																																																																																																																																																																																																																																																	
darunter in das Ausland .....	Anzahl	10 531	9 273	9 426	8 646	7 081	9 236	9 322	9 340	7 728																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Zuzüge aus den anderen Bundesländern .....	Anzahl	10 379	10 596	11 186	8 914	6 972	11 063	9 068	10 226	8 204																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Fortzüge in die anderen Bundesländer .....	Anzahl	8 238	8 143	8 340	7 456	6 294	8 193	7 058	8 069	6 815																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) .....	Anzahl	2 146	3 126	3 111	915	363	2 214	- 708	2 171	1 839																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4</sup> .....	Anzahl	40 279	40 457	41 249	37 079	30 301	43 302	40 048	41 102	33 970																																																																																																																																																																																																																																																																																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th colspan="3">2005</th> <th colspan="3">2006</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Jahresdurchschnitt</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> <th>Dez.</th> <th>März</th> <th>Juni</th> <th>Sept.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11"><b>Arbeitsmarkt</b></td> </tr> <tr> <td>* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort<sup>5, 6</sup> .....</td> <td>1 000</td> <td>4 284,1</td> <td>4 268,2</td> <td>...</td> <td>4 270,8</td> <td>4 339,4</td> <td>4 258,0</td> <td>4 225,7</td> <td>4 319,7</td> <td>4 407,0</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>1 924,7</td> <td>1 922,0</td> <td>...</td> <td>1 913,5</td> <td>1 939,7</td> <td>1 923,7</td> <td>1 915,6</td> <td>1 928,9</td> <td>1 965,4</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>1 000</td> <td>332,2</td> <td>320,0</td> <td>...</td> <td>331,4</td> <td>334,2</td> <td>290,8</td> <td>326,1</td> <td>340,6</td> <td>346,3</td> </tr> <tr> <td>* Teilzeitbeschäftigte .....</td> <td>1 000</td> <td>696,8</td> <td>711,2</td> <td>...</td> <td>712,0</td> <td>714,7</td> <td>717,5</td> <td>723,4</td> <td>738,7</td> <td>745,1</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>597,6</td> <td>607,8</td> <td>...</td> <td>608,6</td> <td>610,2</td> <td>611,0</td> <td>614,8</td> <td>625,1</td> <td>630,8</td> </tr> <tr> <td colspan="11">Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten</td> </tr> <tr> <td>* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....</td> <td>1 000</td> <td>30,4</td> <td>30,3</td> <td>...</td> <td>33,4</td> <td>33,9</td> <td>25,9</td> <td>27,8</td> <td>34,1</td> <td>33,9</td> </tr> <tr> <td>* Produzierendes Gewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>1 614,7</td> <td>1 584,8</td> <td>...</td> <td>1 596,4</td> <td>1 619,0</td> <td>1 568,6</td> <td>1 545,1</td> <td>1 594,2</td> <td>1 627,3</td> </tr> <tr> <td>Bergbau .....</td> <td>1 000</td> <td>11,1</td> <td>10,5</td> <td>...</td> <td>11,2</td> <td>11,2</td> <td>9,7</td> <td>9,6</td> <td>10,8</td> <td>11,2</td> </tr> <tr> <td>Verarbeitendes Gewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>1 316,0</td> <td>1 301,7</td> <td>...</td> <td>1 298,7</td> <td>1 313,2</td> <td>1 297,6</td> <td>1 289,1</td> <td>1 296,9</td> <td>1 319,7</td> </tr> <tr> <td>Energie- und Wasserversorgung .....</td> <td>1 000</td> <td>35,2</td> <td>35,4</td> <td>...</td> <td>35,4</td> <td>35,8</td> <td>35,7</td> <td>35,9</td> <td>36,1</td> <td>36,4</td> </tr> <tr> <td>* Baugewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>252,5</td> <td>237,2</td> <td>...</td> <td>251,1</td> <td>258,7</td> <td>225,6</td> <td>210,6</td> <td>250,4</td> <td>260,1</td> </tr> <tr> <td>* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....</td> <td>1 000</td> <td>978,3</td> <td>979,8</td> <td>...</td> <td>976,6</td> <td>995,3</td> <td>981,4</td> <td>969,2</td> <td>984,1</td> <td>1 005,1</td> </tr> <tr> <td>Handel .....</td> <td>1 000</td> <td>645,0</td> <td>642,4</td> <td>...</td> <td>636,8</td> <td>649,5</td> <td>646,0</td> <td>636,2</td> <td>637,4</td> <td>651,5</td> </tr> <tr> <td>Gastgewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>133,1</td> <td>133,5</td> <td>...</td> <td>136,0</td> <td>139,3</td> <td>130,4</td> <td>128,8</td> <td>137,8</td> <td>140,6</td> </tr> <tr> <td>Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....</td> <td>1 000</td> <td>200,2</td> <td>203,9</td> <td>...</td> <td>203,8</td> <td>206,5</td> <td>205,0</td> <td>204,2</td> <td>209,0</td> <td>213,0</td> </tr> <tr> <td>* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe .....</td> <td>1 000</td> <td>657,3</td> <td>671,5</td> <td>...</td> <td>666,4</td> <td>683,5</td> <td>678,3</td> <td>680,1</td> <td>700,4</td> <td>719,2</td> </tr> <tr> <td>Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. .....</td> <td>1 000</td> <td>187,3</td> <td>186,4</td> <td>...</td> <td>185,4</td> <td>187,4</td> <td>186,2</td> <td>184,4</td> <td>182,1</td> <td>184,4</td> </tr> <tr> <td>* Öffentliche und private Dienstleister .....</td> <td>1 000</td> <td>470,1</td> <td>485,1</td> <td>...</td> <td>481,0</td> <td>496,1</td> <td>492,1</td> <td>495,6</td> <td>518,3</td> <td>534,8</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche Verwaltung u. ä. .....</td> <td>1 000</td> <td>1 002,9</td> <td>1 001,1</td> <td>...</td> <td>997,5</td> <td>1 007,2</td> <td>1 003,1</td> <td>1 003,0</td> <td>1 006,3</td> <td>1 021,0</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....</td> <td>1 000</td> <td>231,5</td> <td>228,2</td> <td>...</td> <td>227,5</td> <td>230,2</td> <td>227,8</td> <td>226,8</td> <td>227,6</td> <td>234,0</td> </tr> <tr> <td>Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....</td> <td>1 000</td> <td>771,4</td> <td>772,9</td> <td>...</td> <td>770,0</td> <td>777,0</td> <td>775,4</td> <td>776,2</td> <td>778,7</td> <td>787,0</td> </tr> </tbody> </table>												2004	2005	2006	2005			2006				Jahresdurchschnitt			Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	<b>Arbeitsmarkt</b>											* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5, 6</sup> .....	1 000	4 284,1	4 268,2	...	4 270,8	4 339,4	4 258,0	4 225,7	4 319,7	4 407,0	* Frauen .....	1 000	1 924,7	1 922,0	...	1 913,5	1 939,7	1 923,7	1 915,6	1 928,9	1 965,4	* Ausländer .....	1 000	332,2	320,0	...	331,4	334,2	290,8	326,1	340,6	346,3	* Teilzeitbeschäftigte .....	1 000	696,8	711,2	...	712,0	714,7	717,5	723,4	738,7	745,1	* darunter Frauen .....	1 000	597,6	607,8	...	608,6	610,2	611,0	614,8	625,1	630,8	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten											* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	30,4	30,3	...	33,4	33,9	25,9	27,8	34,1	33,9	* Produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 614,7	1 584,8	...	1 596,4	1 619,0	1 568,6	1 545,1	1 594,2	1 627,3	Bergbau .....	1 000	11,1	10,5	...	11,2	11,2	9,7	9,6	10,8	11,2	Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	1 316,0	1 301,7	...	1 298,7	1 313,2	1 297,6	1 289,1	1 296,9	1 319,7	Energie- und Wasserversorgung .....	1 000	35,2	35,4	...	35,4	35,8	35,7	35,9	36,1	36,4	* Baugewerbe .....	1 000	252,5	237,2	...	251,1	258,7	225,6	210,6	250,4	260,1	* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	1 000	978,3	979,8	...	976,6	995,3	981,4	969,2	984,1	1 005,1	Handel .....	1 000	645,0	642,4	...	636,8	649,5	646,0	636,2	637,4	651,5	Gastgewerbe .....	1 000	133,1	133,5	...	136,0	139,3	130,4	128,8	137,8	140,6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 000	200,2	203,9	...	203,8	206,5	205,0	204,2	209,0	213,0	* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	1 000	657,3	671,5	...	666,4	683,5	678,3	680,1	700,4	719,2	Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. .....	1 000	187,3	186,4	...	185,4	187,4	186,2	184,4	182,1	184,4	* Öffentliche und private Dienstleister .....	1 000	470,1	485,1	...	481,0	496,1	492,1	495,6	518,3	534,8	Öffentliche Verwaltung u. ä. .....	1 000	1 002,9	1 001,1	...	997,5	1 007,2	1 003,1	1 003,0	1 006,3	1 021,0	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	231,5	228,2	...	227,5	230,2	227,8	226,8	227,6	234,0	Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	771,4	772,9	...	770,0	777,0	775,4	776,2	778,7	787,0
	2004	2005	2006	2005			2006																																																																																																																																																																																																																																																																																				
	Jahresdurchschnitt			Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.																																																																																																																																																																																																																																																																																		
<b>Arbeitsmarkt</b>																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5, 6</sup> .....	1 000	4 284,1	4 268,2	...	4 270,8	4 339,4	4 258,0	4 225,7	4 319,7	4 407,0																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Frauen .....	1 000	1 924,7	1 922,0	...	1 913,5	1 939,7	1 923,7	1 915,6	1 928,9	1 965,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Ausländer .....	1 000	332,2	320,0	...	331,4	334,2	290,8	326,1	340,6	346,3																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Teilzeitbeschäftigte .....	1 000	696,8	711,2	...	712,0	714,7	717,5	723,4	738,7	745,1																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* darunter Frauen .....	1 000	597,6	607,8	...	608,6	610,2	611,0	614,8	625,1	630,8																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten																																																																																																																																																																																																																																																																																											
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	30,4	30,3	...	33,4	33,9	25,9	27,8	34,1	33,9																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 614,7	1 584,8	...	1 596,4	1 619,0	1 568,6	1 545,1	1 594,2	1 627,3																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Bergbau .....	1 000	11,1	10,5	...	11,2	11,2	9,7	9,6	10,8	11,2																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	1 316,0	1 301,7	...	1 298,7	1 313,2	1 297,6	1 289,1	1 296,9	1 319,7																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Energie- und Wasserversorgung .....	1 000	35,2	35,4	...	35,4	35,8	35,7	35,9	36,1	36,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Baugewerbe .....	1 000	252,5	237,2	...	251,1	258,7	225,6	210,6	250,4	260,1																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	1 000	978,3	979,8	...	976,6	995,3	981,4	969,2	984,1	1 005,1																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Handel .....	1 000	645,0	642,4	...	636,8	649,5	646,0	636,2	637,4	651,5																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Gastgewerbe .....	1 000	133,1	133,5	...	136,0	139,3	130,4	128,8	137,8	140,6																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 000	200,2	203,9	...	203,8	206,5	205,0	204,2	209,0	213,0																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	1 000	657,3	671,5	...	666,4	683,5	678,3	680,1	700,4	719,2																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern. .....	1 000	187,3	186,4	...	185,4	187,4	186,2	184,4	182,1	184,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Öffentliche und private Dienstleister .....	1 000	470,1	485,1	...	481,0	496,1	492,1	495,6	518,3	534,8																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Öffentliche Verwaltung u. ä. .....	1 000	1 002,9	1 001,1	...	997,5	1 007,2	1 003,1	1 003,0	1 006,3	1 021,0																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	231,5	228,2	...	227,5	230,2	227,8	226,8	227,6	234,0																																																																																																																																																																																																																																																																																	
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	771,4	772,9	...	770,0	777,0	775,4	776,2	778,7	787,0																																																																																																																																																																																																																																																																																	
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2006</th> <th colspan="2">2006</th> <th colspan="3">2007</th> </tr> <tr> <th></th> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Mai</th> <th>Juni</th> <th>März</th> <th>April</th> <th>Mai</th> <th>Juni</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>* Arbeitslose .....</td> <td>1 000</td> <td>449,7</td> <td>505,0</td> <td>...</td> <td>439,6</td> <td>418,3r</td> <td>411,1r</td> <td>375,9r</td> <td>347,8r</td> <td>329,6</td> </tr> <tr> <td>* darunter Frauen .....</td> <td>1 000</td> <td>203,6</td> <td>242,0</td> <td>...</td> <td>223,3</td> <td>216,4r</td> <td>201,9r</td> <td>195,9r</td> <td>186,5r</td> <td>178,9</td> </tr> <tr> <td>* Arbeitslosenquote insgesamt<sup>7</sup> .....</td> <td>%</td> <td>7,9</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>7,7</td> <td>7,3r</td> <td>7,2r</td> <td>6,6r</td> <td>6,1r</td> <td>5,7</td> </tr> <tr> <td>* Frauen .....</td> <td>%</td> <td>7,5</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>8,1</td> <td>7,8r</td> <td>7,3r</td> <td>7,1r</td> <td>6,7r</td> <td>6,5</td> </tr> <tr> <td>* Männer .....</td> <td>%</td> <td>8,3</td> <td>8,9</td> <td>...</td> <td>7,3</td> <td>6,8r</td> <td>7,1r</td> <td>6,1r</td> <td>5,4r</td> <td>5,1</td> </tr> <tr> <td>* Ausländer .....</td> <td>%</td> <td>16,1</td> <td>19,6</td> <td>...</td> <td>17,5</td> <td>16,8r</td> <td>15,7r</td> <td>15r</td> <td>14,1r</td> <td>13,4</td> </tr> <tr> <td>* Jugendliche .....</td> <td>%</td> <td>7,3</td> <td>8,7</td> <td>...</td> <td>6,8</td> <td>6,2r</td> <td>6,1r</td> <td>5,3r</td> <td>4,7r</td> <td>4,3</td> </tr> <tr> <td>* Kurzarbeiter<sup>8</sup> .....</td> <td>1 000</td> <td>18,1</td> <td>15,2</td> <td>...</td> <td>8,9</td> <td>7,3</td> <td>28,3</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>darunter Männer .....</td> <td>1 000</td> <td>12,5</td> <td>10,5</td> <td>...</td> <td>5,3</td> <td>4,5</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> <tr> <td>* Gemeldete Stellen .....</td> <td>1 000</td> <td>48,5</td> <td>55,9</td> <td>...</td> <td>74,0</td> <td>76,3</td> <td>83,1</td> <td>85,0</td> <td>84,0</td> <td>85,4</td> </tr> </tbody> </table>												2004	2005	2006	2006		2007				Monatsdurchschnitt			Mai	Juni	März	April	Mai	Juni	* Arbeitslose .....	1 000	449,7	505,0	...	439,6	418,3r	411,1r	375,9r	347,8r	329,6	* darunter Frauen .....	1 000	203,6	242,0	...	223,3	216,4r	201,9r	195,9r	186,5r	178,9	* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,9	8,9	...	7,7	7,3r	7,2r	6,6r	6,1r	5,7	* Frauen .....	%	7,5	8,9	...	8,1	7,8r	7,3r	7,1r	6,7r	6,5	* Männer .....	%	8,3	8,9	...	7,3	6,8r	7,1r	6,1r	5,4r	5,1	* Ausländer .....	%	16,1	19,6	...	17,5	16,8r	15,7r	15r	14,1r	13,4	* Jugendliche .....	%	7,3	8,7	...	6,8	6,2r	6,1r	5,3r	4,7r	4,3	* Kurzarbeiter <sup>8</sup> .....	1 000	18,1	15,2	...	8,9	7,3	28,3	...	...	...	darunter Männer .....	1 000	12,5	10,5	...	5,3	4,5	...	...	...	...	* Gemeldete Stellen .....	1 000	48,5	55,9	...	74,0	76,3	83,1	85,0	84,0	85,4																																																																																																																																																
	2004	2005	2006	2006		2007																																																																																																																																																																																																																																																																																					
	Monatsdurchschnitt			Mai	Juni	März	April	Mai	Juni																																																																																																																																																																																																																																																																																		
* Arbeitslose .....	1 000	449,7	505,0	...	439,6	418,3r	411,1r	375,9r	347,8r	329,6																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* darunter Frauen .....	1 000	203,6	242,0	...	223,3	216,4r	201,9r	195,9r	186,5r	178,9																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,9	8,9	...	7,7	7,3r	7,2r	6,6r	6,1r	5,7																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Frauen .....	%	7,5	8,9	...	8,1	7,8r	7,3r	7,1r	6,7r	6,5																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Männer .....	%	8,3	8,9	...	7,3	6,8r	7,1r	6,1r	5,4r	5,1																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Ausländer .....	%	16,1	19,6	...	17,5	16,8r	15,7r	15r	14,1r	13,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Jugendliche .....	%	7,3	8,7	...	6,8	6,2r	6,1r	5,3r	4,7r	4,3																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Kurzarbeiter <sup>8</sup> .....	1 000	18,1	15,2	...	8,9	7,3	28,3	...	...	...																																																																																																																																																																																																																																																																																	
darunter Männer .....	1 000	12,5	10,5	...	5,3	4,5	...	...	...	...																																																																																																																																																																																																																																																																																	
* Gemeldete Stellen .....	1 000	48,5	55,9	...	74,0	76,3	83,1	85,0	84,0	85,4																																																																																																																																																																																																																																																																																	

1 Nach dem Ereignisort.  
 2 Nach der Wohngemeinde der Mutter; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.  
 3 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen;  
 p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.  
 4 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.

5 Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.  
 6 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.  
 7 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.  
 8 Durch Änderung der Rechtsgrundlagen sind die Zahlen der Kurzarbeiter mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2006		2007			
		Monatsdurchschnitt			April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>Landwirtschaft</b>										
<b>Schlachtungen <sup>1</sup></b>										
Rinder (ohne Kälber) .....	1 000	86,0	78,1	...	71,0	84,6	72,8	83,8	75,1	75,9
Kälber .....	1 000	3,8	3,1	...	3,9	3,0	2,4	2,7	3,3	2,5
Schweine .....	1 000	424,1	432,4	...	424,5	471,1	412,0	451,2	450,4	445,7
darunter Hausschlachtungen .....	1 000	11,1	9,8	...	8,3	7,1	11,2	10,2	6,8	6,2
Schafe .....	1 000	9,9	10,5	...	19,0	10,6	7,3	10,6	15,4	10,0
Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>2</sup>										
Rinder (ohne Kälber) .....	kg	339,9	345,7	...	347,0	348,0	354,1	354,6	351,8	352,8
Kälber .....	kg	100,9	100,1	...	101,5	100,1	103,5	105,5	98,0	98,4
Schweine .....	kg	93,1	93,4	...	93,8	93,8	94,4	94,6	95,0	94,6
Schafe .....	kg	19,3	19,3	...	19,1	19,2	22,0	19,1	19,1	19,1
Gesamtschlachtgewicht <sup>3</sup>										
Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel) .....	1 000 t	69,4	68,0	...	65,3	74,2	65,1	73,0	69,9	69,4
darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	29,3	27,0	...	24,6	29,4	25,8	29,7	26,4	26,8
Kälber .....	1 000 t	0,4	0,3	...	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2
Schweine .....	1 000 t	39,5	40,4	...	39,8	44,2	38,9	42,7	42,8	42,2
Schafe .....	1 000 t	0,2	0,2	...	0,4	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2
darunter										
* Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel) .....	1 000 t	67,7	66,5	...	63,9	73,0	63,5	71,5	68,7	68,4
* darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	28,7	26,6	...	24,1	29,0	25,3	29,2	26,0	26,4
* Kälber .....	1 000 t	0,3	0,3	...	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,2
* Schweine .....	1 000 t	38,4	39,5	...	39,1	43,5	37,8	41,7	42,2	41,6
* Schafe .....	1 000 t	0,2	0,2	...	0,3	0,2	0,1	0,2	0,3	0,2
<b>Geflügel</b>										
* Konsumeier <sup>4</sup> .....	1 000	67 813	66 444	66 723	67 891	66 572	61 801	69 200	65 119	...
* Geflügelfleisch <sup>5</sup> .....	1 000 kg	7 618,7	8 244,7	7 935,1	7 150,4	8 012,3	7 403,8	8 294,9	7 859,4	8 399,8
<b>Milcherzeugung und Milchverwendung</b>										
Kuhmilcherzeugung .....	1 000 t	625,8	629,4	626,3	636,8	681,0	602,3	671,2	664,4	694,6
darunter Milchanlieferung an Molkereien <sup>6</sup> .....	%	93,0	93,3	92,7	92,2	92,2	91,8	91,8	91,8	91,8
Milchleistung je Kuh und Tag .....	kg	15,9	16,2	16,7	16,7	17,2	17,5	17,6	18,0	18,2
Trinkmilcherzeugung der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	73,4	74,9	70,2	69,7	74,8	62,4	68,6	64,0	64,5
darunter Vollmilch .....	1 000 t	35,9	34,1	30,7	30,1	32,6	27,6	31,2	30,7	29,7
Buttererzeugung der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	5,3	5,2	5,0	4,8	3,1	5,0	5,3	5,2	6,1
Käseerzeugung der Molkereien <sup>7,8</sup> .....	1 000 t	36,6	39,4	41,0	40,2	44,2	38,5	43,1	42,4	45,0
Quarkerzeugung der Molkereien <sup>7,9</sup> .....	1 000 t	24,0	24,2	24,8	25,1	27,6	23,4	23,2	25,4	27,7
<b>Getreideanlieferungen <sup>7,10</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	10,0	7,4	5,8	2,5	2,5	4,5	4,1	2,6r	3,2
Weizen .....	1 000 t	126,2	144,6	132,6	76,1	82,7	101,2	134,3	81,8r	74,2
Gerste .....	1 000 t	63,8	54,7	48,4	16,4	21,5	24,0	32,6	20,0r	20,7
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	3,0	2,8	2,0	1,0	0,9	1,0	1,0	1,1r	0,7
<b>Vermahlung von Getreide <sup>7,10</sup></b>										
Getreide insgesamt .....	1 000 t	79,8	83,7	88,3	80,9	92,5	77,3	91,2	85,5r	88,4
darunter Roggen und -gemenge .....	1 000 t	11,9	12,4	12,7	12,0	13,5	11,8	12,3	12,4r	12,6
Weizen und -gemenge .....	1 000 t	67,9	71,4	75,6	68,9	79,0	65,4	78,9	73,1r	75,8
<b>Vorräte bei den Erzeugern <sup>11,12</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	3,6	22,2	7,1	.	.	.	.	.	.
Weizen .....	1 000 t	179,2	315,9	194,4	.	.	.	.	.	.
Gerste .....	1 000 t	185,0	292,8	223,0	.	.	.	.	.	.
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	42,7	47,5	44,6	.	.	.	.	.	.
Kartoffeln .....	1 000 t	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Vorräte in zweiter Hand <sup>7,10</sup></b>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	43,1	37,0	34,0	28,6	24,8	36,9	37,3	32,9r	30,2
Weizen .....	1 000 t	415,0	453,8	432,3	354,4	300,9	510,1	509,6	465,5r	368,8
Gerste .....	1 000 t	348,4	341,9	270,7	193,8	156,7	278,7	250,7	218,9r	188,2
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	13,7	12,1	9,4	6,5	5,1	9,4	8,7	8,0r	6,9
Mais .....	1 000 t	124,7	96,9	103,2	112,1	93,9	128,6	117,7	105,1r	96,9
<b>Bierabsatz</b>										
Bierabsatz insgesamt .....	1 000 hl	1 881	1 891	1 904	1 810	2 259	1 487	1 757	2 064	2 305
dav. Bier der Steuerklassen bis 10 .....	1 000 hl	97	116	119	113	158	92	103	141	175
11 bis 13 .....	1 000 hl	1 765	1 756	1 766	1 679	2 085	1 368	1 622	1 906	2 114
14 oder darüber .....	1 000 hl	18	20	19	18	16	27	31	18	17
dar. Ausfuhr zusammen .....	1 000 hl	181	216	242	217	322r	198	248	285	364
dav. in EU-Länder .....	1 000 hl	146	172	196	172	267	152	192	230	305
in Drittländer .....	1 000 hl	35	44	47	45	55	46	56	55	59
<b>Gewerbeanzeigen <sup>13</sup></b>										
* Gewerbeanmeldungen .....	1 000	12,2	11,4	11,2	10,9	12,1	10,5	12,9	10,8	...
* Gewerbeabmeldungen .....	1 000	7,8	8,3	8,5	7,3	7,7	8,5	9,5	7,6	...

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

3 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

4 In Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

5 Aus Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

6 In Prozent der Gesamtmilcherzeugung.

7 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

8 Hart-, Schnitt- und Weichkäse.

9 Sauermilch und Labquark, Rohkäse einschl. Ziger.

10 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.

11 Nachweis nur für die Monate Juni und Dezember.

12 Bei Monatsdurchschnitt für 2003, 2004, 2005 jeweils der Wert vom Monat Juni.

13 Ohne Reisegewerbe.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2006		2007			
		Monatsdurchschnitt			April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1</sup></b>										
* Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten	Anzahl	3 955	3 925	3 899	3 898	3 898	3 931	3 934	3 937	3 939
* Beschäftigte .....	1 000	1 061	1 052	1 057	1 050	1 051	1 066	1 068	1 068	1 072
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten .....	1 000	...	...	...	...	...	355	357	357	358
Investitionsgüterproduzenten .....	1 000	...	...	...	...	...	482	483	483	485
Gebrauchsgüterproduzenten .....	1 000	...	...	...	...	...	53	53	52	52
Verbrauchsgüterproduzenten .....	1 000	...	...	...	...	...	174	174	174	175
Energie .....	1 000	...	...	...	...	...	2	2	2	2
* Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	134 790	133 966	135 021	126 705	139 957	136 985	148 360	133 630	137 954
* Bruttoentgelte .....	Mill. €	3 532	3 586	3 673	3 456	3 601	3 456	3 623	3 732	3 774
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	22 235	23 018	24 783	22 603	25 570	24 362	29 876	25 416	25 966
davon										
* Vorleistungsgüterproduzenten .....	Mill. €	...	...	...	...	...	6 652	7 610	6 789	7 011
* Investitionsgüterproduzenten .....	Mill. €	...	...	...	...	...	12 451	16 274	13 104	13 641
* Gebrauchsgüterproduzenten .....	Mill. €	...	...	...	...	...	956	1 080	907	916
* Verbrauchsgüterproduzenten .....	Mill. €	...	...	...	...	...	3 432	3 750	3 558	3 574
* Energie .....	Mill. €	...	...	...	...	...	870	1 162	1 058	823
* darunter Auslandsumsatz .....	Mill. €	10 322	10 776	11 986	10 906	12 300	12 154	15 366	12 461	12 906
<b>Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2000 = 100)<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	107,5	112,8	117,8	107,7	121,4	118,2	136,0	121,6	126,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	76,2	79,9	82,5	77,9	101,1	71,2	73,6	103,5	109,7
Verarbeitendes Gewerbe .....	%	107,6	112,9	118,0	107,9	121,5	118,4	136,4	121,7	127,0
Vorleistungsgüterproduzenten .....	%	108,8	114,8	125,0	114,7	129,1	124,8	141,1	130,2	134,8
Investitionsgüterproduzenten .....	%	113,7	122,7	126,7	114,2	130,5	131,2	154,4	134,4	139,5
Gebrauchsgüterproduzenten .....	%	96,5	94,8	103,5	93,3	107,5	100,9	112,9	93,2	97,2
Verbrauchsgüterproduzenten .....	%	95,4	95,4	93,1	87,3	95,3	88,3	99,1	92,7	99,6
Energie .....	%	102,9	100,3	106,7	100,8	108,9	98,0	113,4	97,8	105,1
<b>Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2000 = 100)<sup>1</sup></b>										
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> insgesamt .....	%	109,4	115,4	130,2	120,5	125,4	147,9	155,7	130,6	135,2
Inland .....	%	100,4	102,5	109,5	97,4	107,0	120,0	128,3	113,0	113,4
Ausland .....	%	118,5	128,5	151,2	144,0	144,1	176,2	183,5	148,4	157,4
Vorleistungsgüterproduzenten .....	%	107,3	114,7	135,6	124,3	129,8	136,1	162,6	135,1	141,0
Investitionsgüterproduzenten .....	%	113,0	119,1	133,2	124,9	129,0	162,0	159,1	134,9	138,7
Gebrauchsgüterproduzenten .....	%	91,9	92,8	95,2	86,9	94,4	97,1	107,9	88,7	93,4
Verbrauchsgüterproduzenten .....	%	101,3	103,0	103,8	87,9	94,8	116,5	128,3	101,6	108,9

<sup>1</sup> Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen.

<sup>2</sup> Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2006		2007																																																																																																																																					
		Monatsdurchschnitt			April	Mai	Februar	März	April	Mai																																																																																																																																		
<b>Baugewerbe<sup>1</sup></b>																																																																																																																																												
* Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten																																																																																																																																												
Hoch- und Tiefbau <sup>2</sup>																																																																																																																																												
* Beschäftigte im Bauhauptgewerbe <sup>3</sup> .....	Anzahl	134 138	126 108	127 213	126 648	131 542	115 005	121 090	128 004	130 909																																																																																																																																		
* Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	12 665	11 646	12 461	12 190	15 448	7 428	10 850	12 447	13 612																																																																																																																																		
* dav. für Wohnungsbauten .....	1 000	5 742	5 209	5 630	5 756	7 314	3 338	4 735	5 441	5 923																																																																																																																																		
* gewerblicher und industrieller Bau <sup>4</sup> .....	1 000	3 634	3 334	3 578	3 351	4 098	2 559	3 371	3 549	3 923																																																																																																																																		
* Verkehrs- und öffentliche Bauten .....	1 000	3 289	3 103	3 252	3 083	4 036	1 531	2 744	3 457	3 766																																																																																																																																		
* Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	Mill. €	294,9	270,5	274,6	257,8	296,8	208,0	234,7	272,5	290,4																																																																																																																																		
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	1 242,7	1 163,5	1 299,9	927,7	1 261,8	724,5	958,3	1 068,1	1 224,4																																																																																																																																		
* dav. Wohnungsbau .....	Mill. €	467,4	442,0	503,0	365,4	540,2	266,2	329,5	371,1	436,9																																																																																																																																		
* gewerblicher und industrieller Bau .....	Mill. €	436,7	396,6	443,1	327,3	394,4	306,0	415,3	405,5	444,4																																																																																																																																		
* öffentlicher und Verkehrsbau .....	Mill. €	338,7	324,9	353,8	235,0	327,2	152,4	213,5	291,5	343,2																																																																																																																																		
Messzahlen (2000 ± 100)																																																																																																																																												
* Index des Auftragsseingangs im Bauhauptgewerbe insg. ....	%	73,9	76,2	80,9	93,9	93,3	57,0	110,4	102,7	102,5																																																																																																																																		
* davon Wohnungsbau .....	%	73,0	71,7	70,7	80,8	78,0	54,9	83,6	75,9	87,6																																																																																																																																		
gewerblicher und industrieller Bau .....	%	70,6	75,5	86,2	94,2	94,0	62,7	117,9	129,5	109,6																																																																																																																																		
öffentlicher und Verkehrsbau .....	%	77,9	80,4	83,2	103,9	104,5	52,7	123,2	95,3	106,6																																																																																																																																		
darunter Straßenbau .....	%	87,3	86,2	88,2	98,7	118,0	40,3	128,9	114,4	127,3																																																																																																																																		
* Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe <sup>5,6</sup>																																																																																																																																												
* Beschäftigte im Ausbaugewerbe .....	Anzahl	44 386	41 740	41 104	.	.	.	41 324	.	.																																																																																																																																		
* Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	4 377	4 092	4 002	.	.	.	11 888	.	.																																																																																																																																		
* Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	Mill. €	98,5	93,4	92,0	.	.	.	267,7	.	.																																																																																																																																		
* Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	353,4	349,5	371,0	.	.	.	707,7	.	.																																																																																																																																		
<b>Energieversorgung</b>																																																																																																																																												
* Betriebe .....	Anzahl	219	230	229	234	232	237	237	237	238																																																																																																																																		
* Beschäftigte .....	Anzahl	30 338	30 190	30 415	30 536	30 479	30 365	30 317	30 287	30 241																																																																																																																																		
* Geleistete Arbeitsstunden <sup>7</sup> .....	1000	3 828	3 894	3 876	3 577	4 174	3 764	4 099	3 690	3 859																																																																																																																																		
* Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	Mill. Euro	105	109	100	145	111	100	101	144	113																																																																																																																																		
* Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung ..	Mill. kWh	6 052,3	6 437,7	6 251,2	6 036,7	5 341,7	6 228,5	6 964	5 911	.																																																																																																																																		
Erdgasgewinnung <sup>8</sup> .....	Mill. m <sup>3</sup>	0,3	0,3	0,5	0,1	0,1	0,5	0,5	0,1	.																																																																																																																																		
Erdgasbezug <sup>8</sup> .....	Mill. m <sup>3</sup>	839,1	856,8	706,3	922,9	601,7	871,9	812,2	595,2	.																																																																																																																																		
Gasverbrauch <sup>8</sup> .....	Mill. m <sup>3</sup>	840,1	855,7	706,6	941,5	557,4	826,0	829,1	599,3	.																																																																																																																																		
<b>Handwerk (Messzahlen)<sup>9</sup></b>																																																																																																																																												
* Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2003 ± 100) .....	%	.	.	.	.	.	.	87,9	.	.																																																																																																																																		
* Umsatz <sup>10</sup> (VjD 2003 ± 100) (ohne Mehrwertsteuer) .....	%	.	.	.	.	.	.	80,5	.	.																																																																																																																																		
<b>Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>																																																																																																																																												
<b>Baugenehmigungen</b>																																																																																																																																												
* Wohngebäude <sup>11</sup> (nur Neu- und Wiederaufbau) .....	Anzahl	2 605	2 126	2 148	2 510	2 387	1 683	1 603	1 625	1 810																																																																																																																																		
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen .....	Anzahl	2 414	1 953	1 948	2 310	2 201	1 577	1 460	1 501	1 654																																																																																																																																		
* Umbauter Raum .....	1 000 m <sup>3</sup>	2 992	2 486	2 493	3 006	2 786	1 870	1 939	1 866	2 171																																																																																																																																		
* Veranschlagte Baukosten .....	Mill. €	710	596	603	718	669	441	476	456	540																																																																																																																																		
* Wohnfläche <sup>12</sup> .....	1 000 m <sup>2</sup>	456	409	414	506	462	321	327	318	365																																																																																																																																		
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau) .....	Anzahl	650	615	617	791	953	512	660	678	841																																																																																																																																		
* Umbauter Raum .....	1 000 m <sup>3</sup>	3 064	2 957	2 902	3 882	3 824	2 470	3 423	4 504	5 160																																																																																																																																		
* Veranschlagte Baukosten .....	Mill. €	358	347	327	426	455	294	372	528	520																																																																																																																																		
* Nutzfläche .....	1 000 m <sup>2</sup>	471	455	461	653	613	386	504	711	749																																																																																																																																		
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) .....	Anzahl	4 792	4 140	4 116	4 900	4 675	2 958	3 259	3 120	3 763																																																																																																																																		
* Wohnräume <sup>13</sup> insgesamt (alle Baumaßnahmen) .....	Anzahl	25 914	21 023	20 797	25 737	23 989	15 261	16 591	15 612	17 971																																																																																																																																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Einheit</th> <th>2004</th> <th>2005</th> <th>2006<sup>14</sup></th> <th colspan="2">2006<sup>14</sup></th> <th colspan="4">2007<sup>14</sup></th> </tr> <tr> <th colspan="3">Monatsdurchschnitt</th> <th>Nov.</th> <th>Dez.</th> <th>Januar</th> <th>Februar</th> <th>März</th> <th>April</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="11"><b>Handel und Gastgewerbe</b></td> </tr> <tr> <td colspan="11"><b>Außenhandel</b></td> </tr> <tr> <td>* <b>Einfuhr insgesamt</b> (Generalhandel)<sup>15</sup> .....</td> <td>Mill. €</td> <td>7 924,6</td> <td>8 243,4</td> <td>9 658,2</td> <td>10 767,0</td> <td>10 378,9</td> <td>9 686,6</td> <td>9 816,1</td> <td>10 516,2</td> <td>10 259,9</td> </tr> <tr> <td>* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....</td> <td>Mill. €</td> <td>388,9</td> <td>426,3</td> <td>457,1</td> <td>460,9</td> <td>489,1</td> <td>518,3</td> <td>442,6</td> <td>531,3</td> <td>536,6</td> </tr> <tr> <td>* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....</td> <td>Mill. €</td> <td>6 945,3</td> <td>7 185,1</td> <td>8 492,2</td> <td>9 513,1</td> <td>9 122,0</td> <td>8 418,2</td> <td>8 621,6</td> <td>9 129,4</td> <td>8 942,4</td> </tr> <tr> <td>* davon Rohstoffe .....</td> <td>Mill. €</td> <td>662,1</td> <td>733,3</td> <td>1 065,7</td> <td>1 070,4</td> <td>1 096,8</td> <td>682,3</td> <td>927,0</td> <td>729,9</td> <td>1 130,1</td> </tr> <tr> <td>* Halbwaren .....</td> <td>Mill. €</td> <td>273,6</td> <td>263,2</td> <td>389,3</td> <td>428,8</td> <td>425,3</td> <td>471,2</td> <td>439,9</td> <td>463,2</td> <td>413,7</td> </tr> <tr> <td>* Fertigwaren .....</td> <td>Mill. €</td> <td>6 009,6</td> <td>6 188,5</td> <td>7 037,3</td> <td>8 013,9</td> <td>7 599,9</td> <td>7 264,7</td> <td>7 254,7</td> <td>7 936,4</td> <td>7 398,6</td> </tr> <tr> <td>* davon Vorerzeugnisse .....</td> <td>Mill. €</td> <td>601,6</td> <td>642,1</td> <td>733,4</td> <td>775,7</td> <td>785,7</td> <td>749,9</td> <td>752,7</td> <td>845,1</td> <td>871,7</td> </tr> <tr> <td>* Enderzeugnisse .....</td> <td>Mill. €</td> <td>5 408,0</td> <td>5 546,3</td> <td>6 303,9</td> <td>7 238,3</td> <td>6 814,1</td> <td>6 514,9</td> <td>6 502,0</td> <td>7 091,3</td> <td>6 527,0</td> </tr> </tbody> </table>												Einheit	2004	2005	2006 <sup>14</sup>	2006 <sup>14</sup>		2007 <sup>14</sup>				Monatsdurchschnitt			Nov.	Dez.	Januar	Februar	März	April	<b>Handel und Gastgewerbe</b>											<b>Außenhandel</b>											* <b>Einfuhr insgesamt</b> (Generalhandel) <sup>15</sup> .....	Mill. €	7 924,6	8 243,4	9 658,2	10 767,0	10 378,9	9 686,6	9 816,1	10 516,2	10 259,9	* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	388,9	426,3	457,1	460,9	489,1	518,3	442,6	531,3	536,6	* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	6 945,3	7 185,1	8 492,2	9 513,1	9 122,0	8 418,2	8 621,6	9 129,4	8 942,4	* davon Rohstoffe .....	Mill. €	662,1	733,3	1 065,7	1 070,4	1 096,8	682,3	927,0	729,9	1 130,1	* Halbwaren .....	Mill. €	273,6	263,2	389,3	428,8	425,3	471,2	439,9	463,2	413,7	* Fertigwaren .....	Mill. €	6 009,6	6 188,5	7 037,3	8 013,9	7 599,9	7 264,7	7 254,7	7 936,4	7 398,6	* davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	601,6	642,1	733,4	775,7	785,7	749,9	752,7	845,1	871,7	* Enderzeugnisse .....	Mill. €	5 408,0	5 546,3	6 303,9	7 238,3	6 814,1	6 514,9	6 502,0	7 091,3	6 527,0
	Einheit	2004	2005	2006 <sup>14</sup>	2006 <sup>14</sup>		2007 <sup>14</sup>																																																																																																																																					
		Monatsdurchschnitt			Nov.	Dez.	Januar	Februar	März	April																																																																																																																																		
<b>Handel und Gastgewerbe</b>																																																																																																																																												
<b>Außenhandel</b>																																																																																																																																												
* <b>Einfuhr insgesamt</b> (Generalhandel) <sup>15</sup> .....	Mill. €	7 924,6	8 243,4	9 658,2	10 767,0	10 378,9	9 686,6	9 816,1	10 516,2	10 259,9																																																																																																																																		
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	388,9	426,3	457,1	460,9	489,1	518,3	442,6	531,3	536,6																																																																																																																																		
* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	6 945,3	7 185,1	8 492,2	9 513,1	9 122,0	8 418,2	8 621,6	9 129,4	8 942,4																																																																																																																																		
* davon Rohstoffe .....	Mill. €	662,1	733,3	1 065,7	1 070,4	1 096,8	682,3	927,0	729,9	1 130,1																																																																																																																																		
* Halbwaren .....	Mill. €	273,6	263,2	389,3	428,8	425,3	471,2	439,9	463,2	413,7																																																																																																																																		
* Fertigwaren .....	Mill. €	6 009,6	6 188,5	7 037,3	8 013,9	7 599,9	7 264,7	7 254,7	7 936,4	7 398,6																																																																																																																																		
* davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	601,6	642,1	733,4	775,7	785,7	749,9	752,7	845,1	871,7																																																																																																																																		
* Enderzeugnisse .....	Mill. €	5 408,0	5 546,3	6 303,9	7 238,3	6 814,1	6 514,9	6 502,0	7 091,3	6 527,0																																																																																																																																		

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2 Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet.

3 Einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

4 Einschl. landwirtschaftliche Bauten sowie für Unternehmen der Bahn und Post.

5 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

6 Beim Ausbaugewerbe seit 1997 nur noch vierteljährliche Veröffentlichungen.

7 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft

8 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m<sup>3</sup>.

9 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

10 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem jeweils letzten Quartalsmonat.

11 Einschl. Wohnheime.

12 Ohne Wohnflächen in sonstigen Wohneinheiten.

13 Einschl. Küchen und Räume in sonstigen Wohneinheiten.

14 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig, Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

15 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandlungsergebnis“.



Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006 <sup>1</sup>	2006 <sup>1</sup>		2007 <sup>1</sup>			
		Monatsdurchschnitt			Nov.	Dez.	Januar	Februar	März	April
Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt										
darunter <sup>2</sup> aus										
* Europa .....	Mill. €	5 509,1	5 746,2	6 752,9	7 695,0	7 205,3	6 543,5	6 814,8	7 692,7	7 437,7
* dar. aus EU-Ländern <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	4 697,0	4 900,0	5 606,9	6 499,3	6 117,4	5 835,2	5 750,4	6 651,9	6 100,4
dar. aus Belgien .....	Mill. €	203,5	249,8	267,1	312,1	301,4	255,1	260,3	301,5	305,2
Bulgarien .....	Mill. €	17,5	18,5	24,4	26,9	26,7	20,1	21,1	22,1	15,5
Dänemark .....	Mill. €	56,8	56,1	54,3	64,9	56,3	60,3	57,0	69,5	59,7
Finnland .....	Mill. €	42,9	35,2	47,7	41,3	70,6	43,7	50,0	44,9	48,5
Frankreich .....	Mill. €	509,9	513,2	589,3	710,9	663,2	596,2	536,2	626,7	624,5
Griechenland .....	Mill. €	27,6	30,2	37,2	35,6	33,0	28,7	33,7	48,7	44,7
Irland .....	Mill. €	121,0	142,9	154,7	148,1	242,4	183,4	111,6	173,1	179,5
Italien .....	Mill. €	669,0	652,5	715,6	780,0	740,6	705,0	754,1	800,7	743,8
Luxemburg .....	Mill. €	13,5	21,3	26,0	34,2	23,5	12,4	11,1	14,1	14,2
Niederlande .....	Mill. €	359,2	398,3	458,5	626,0	523,8	463,7	503,9	521,8	502,0
Österreich .....	Mill. €	896,0	939,0	1 102,4	1 246,5	1 190,5	1 107,7	1 139,1	1 350,9	1 223,4
Polen .....	Mill. €	129,6	152,2	208,8	227,3	209,3	241,2	205,7	308,8	220,6
Portugal .....	Mill. €	109,9	85,2	52,9	39,4	31,6	43,0	42,7	45,3	35,1
Rumänien .....	Mill. €	70,4	75,5	106,7	166,6	108,9	107,1	104,4	112,0	76,6
Schweden .....	Mill. €	86,0	90,0	102,4	116,9	100,0	105,4	111,0	121,4	116,8
Slowakei .....	Mill. €	77,8	91,1	102,6	111,7	101,3	107,4	138,7	121,9	115,5
Slowenien .....	Mill. €	52,0	54,3	66,5	79,0	53,8	67,6	78,2	77,3	78,7
Spanien .....	Mill. €	152,2	164,5	176,0	185,4	175,4	185,2	173,4	206,4	185,6
Tschechische Republik .....	Mill. €	380,7	391,3	516,8	614,7	612,2	581,4	585,0	675,9	638,0
Ungarn .....	Mill. €	285,4	312,2	349,3	406,1	375,2	395,8	411,0	495,3	430,4
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	415,4	405,2	426,3	503,8	460,6	374,6	399,1	478,0	409,7
Russische Föderation .....	Mill. €	268,6	287,9	475,0	450,3	463,4	90,8	332,9	320,2	544,2
* Afrika .....	Mill. €	202,6	247,0	337,7	363,2	379,4	289,1	322,0	178,0	227,6
dar. aus Südafrika .....	Mill. €	37,0	36,4	42,6	41,8	73,7	45,8	40,3	32,7	44,4
* Amerika .....	Mill. €	870,4	827,9	920,5	836,6	752,8	902,0	830,8	867,9	892,0
darunter aus den USA .....	Mill. €	778,8	734,3	770,3	722,9	575,9	717,5	659,7	704,1	756,1
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 332,6	1 409,0	1 634,7	1 862,4	2 030,5	1 940,2	1 839,3	1 764,0	1 688,5
darunter aus Volksrepublik China .....	Mill. €	449,2	576,3	736,8	911,6	1 109,7	973,6	890,8	838,9	748,5
Japan .....	Mill. €	259,9	246,1	272,4	293,5	254,9	298,6	306,9	307,8	292,4
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	8,3	11,8	12,5	9,7	10,8	11,7	9,2	13,6	14,1
* <b>Ausfuhr insgesamt (Spezialhandel)<sup>5</sup></b> .....	Mill. €	9 836,3	10 650,5	11 772,2	12 890,4	11 445,5	12 036,8	12 224,6	13 614,7	12 354,3
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	401,9	441,6	492,0	516,8	476,5	473,3	495,7	503,8	488,6
* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	8 985,8	9 717,2	10 736,5	11 793,1	10 459,8	11 019,2	11 160,3	12 492,8	11 310,7
* davon Rohstoffe .....	Mill. €	53,9	55,3	65,9	67,5	80,1	93,2	83,7	75,8	83,8
* Halbwaren .....	Mill. €	325,3	382,7	455,5	475,9	457,3	473,7	449,7	511,7	508,6
* Fertigwaren .....	Mill. €	8 606,7	9 279,1	10 215,1	11 249,7	9 922,4	10 452,2	10 627,0	11 905,3	10 718,2
* davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	667,1	736,4	833,4	936,0	767,2	872,1	810,0	953,8	895,5
* Enderzeugnisse .....	Mill. €	7 939,5	8 542,6	9 381,7	10 313,7	9 155,2	9 580,2	9 817,0	10 951,5	9 822,7
darunter <sup>2</sup> nach										
* Europa .....	Mill. €	6 773,0	7 414,0	8 244,9	9 002,6	7 954,2	8 486,5	8 855,2	9 650,6	8 766,6
* dar. in EU-Länder <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	5 957,9	6 513,0	7 219,3	7 750,0	6 805,9	7 632,8	7 852,3	8 539,0	7 667,5
dar. nach Belgien .....	Mill. €	326,8	359,7	375,5	373,4	350,2	392,5	405,2	496,8	413,9
Bulgarien .....	Mill. €	17,7	23,8	26,0	37,8	30,9	27,6	22,5	23,4	26,4
Dänemark .....	Mill. €	111,2	112,6	125,8	132,5	119,9	124,4	126,5	149,7	123,6
Finnland .....	Mill. €	83,4	82,8	84,2	94,3	81,8	84,8	83,4	93,5	85,3
Frankreich .....	Mill. €	777,1	855,8	900,0	1 017,0	887,4	914,2	978,9	1 046,5	903,6
Griechenland .....	Mill. €	82,3	85,3	108,6	126,6	117,6	110,6	111,8	112,4	109,9
Irland .....	Mill. €	41,2	51,5	60,2	72,7	78,2	79,5	76,0	101,9	86,7
Italien .....	Mill. €	863,9	934,2	1 023,1	1 095,9	939,3	986,6	1 033,5	1 189,8	1 023,2
Luxemburg .....	Mill. €	31,4	36,7	35,9	39,1	35,6	42,1	38,3	38,7	34,5
Niederlande .....	Mill. €	339,7	381,1	403,1	429,6	386,4	409,1	432,7	469,8	418,6
Österreich .....	Mill. €	770,3	860,3	998,3	1 064,2	1 030,9	1 058,1	995,9	1 159,1	1 101,0
Polen .....	Mill. €	193,5	217,4	263,7	281,0	237,9	281,0	297,5	302,6	325,6
Portugal .....	Mill. €	73,5	92,0	95,9	90,8	77,2	82,1	87,9	97,2	92,4
Rumänien .....	Mill. €	64,6	78,8	103,5	140,6	132,5	85,7	89,8	140,1	95,2
Schweden .....	Mill. €	208,7	212,3	238,5	268,6	239,4	262,9	280,3	304,0	250,1
Slowakei .....	Mill. €	68,3	74,6	107,1	118,6	90,6	108,4	130,5	143,1	121,3
Slowenien .....	Mill. €	40,4	44,8	59,4	79,5	74,6	75,6	79,0	75,2	87,1
Spanien .....	Mill. €	492,5	517,5	572,4	595,2	505,3	609,0	625,4	672,2	605,7
Tschechische Republik .....	Mill. €	269,2	294,8	351,2	372,6	364,6	359,5	370,9	386,1	399,9
Ungarn .....	Mill. €	276,2	325,7	365,9	433,3	308,3	390,3	376,3	442,4	384,1
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	780,9	816,0	856,7	805,0	649,0	973,5	1 137,6	1 017,9	900,1
Russische Föderation .....	Mill. €	161,5	179,2	225,3	302,5	275,8	214,5	247,2	265,1	264,1
* Afrika .....	Mill. €	184,6	207,2	223,5	237,3	246,6	229,8	223,1	265,5	226,8
dar. nach Südafrika .....	Mill. €	93,1	107,8	116,8	108,5	118,0	99,8	100,8	117,9	111,1
* Amerika .....	Mill. €	1 512,1	1 622,5	1 730,3	1 927,3	1 638,6	1 662,4	1 656,8	1 961,6	1 722,6
darunter in die USA .....	Mill. €	1 239,0	1 316,0	1 404,6	1 601,0	1 302,2	1 280,5	1 368,4	1 541,7	1 380,2
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 277,9	1 306,4	1 475,3	1 594,3	1 512,4	1 550,8	1 383,7	1 647,1	1 547,2
darunter in die Volksrepublik China .....	Mill. €	349,3	318,7	413,3	452,2	441,9	397,7	395,2	487,0	436,0
Japan .....	Mill. €	224,3	237,8	223,3	214,4	193,8	236,8	188,4	284,0	230,3
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	86,3	97,7	96,2	127,2	93,5	105,3	98,4	88,2	89,4

1 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

2 Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

3 Seit Mai 2004 (EU 25) einschl. Zypern; auch für historische Werte. Ab 1.1.2007 einschl. Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

4 Ohne Zypern (vgl. FN 3).

5 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006 <sup>1</sup>	2006 <sup>1</sup>		2007 <sup>1</sup>			
		Monatsdurchschnitt			April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>Großhandel (2003 ± 100)<sup>2, 3, 4</sup></b>										
* Index der Großhandelsumsätze nominal	%	104,9	110,7	118,1	109,4	123,1	106,1	130,0	115,8	...
* Index der Großhandelsumsätze real <sup>5</sup>	%	103,1	106,5	110,7	102,0	113,6	100,1	123,1	107,6	...
* Index der Beschäftigten im Großhandel	%	92,3	92,0	94,1	93,7	93,9	93,9	94,4	94,5	...
<b>Einzelhandel (2003 ± 100)<sup>2, 4, 6</sup></b>										
* Index der Einzelhandelsumsätze nominal	%	100,4	103,3	106,9	103,8	108,1	91,5	109,5	104,4	102,6
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>7</sup>	%	101,4	105,8	108,3	107,0	109,2	97,6	114,1	108,7	107,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren <sup>7</sup>	%	96,4	96,8	110,2	108,9	115,3	90,4	103,0	101,3	104,5
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln <sup>7</sup>	%	98,9	101,4	109,0	103,3	111,1	101,4	114,4	106,9	110,2
Sonstiger Facheinzelhandel <sup>7</sup>	%	104,6	107,2	112,9	112,5	114,9	91,8	118,1	116,4	108,1
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	%	91,3	92,7	89,1	77,4	87,6	69,1	79,3	68,9	73,8
* Index der Einzelhandelsumsätze real <sup>5</sup>	%	100,4	102,9	105,7	102,2	106,2	90,0	107,5	102,0	100,3
* Index der Beschäftigten im Einzelhandel	%	99,7	101,4	105,5	104,9	104,8	104,1	104,2	104,4	104,2
<b>Kfz-Handel und Tankstellen (2003 ± 100)<sup>4, 8</sup></b>										
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen nominal	%	86,9	85,6	97,8	102,4	111,7	75,7	100,8	96,8	101,1
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen real <sup>5</sup>	%	85,6	83,4	93,5	98,1	106,9	70,7	94,1	90,1	94,0
* Index der Beschäftigten im Kfz-Handel und der Tankstellen	%	99,9	94,8	99,8	99,2	99,7	98,9	99,3	99,7	100,6
<b>Gastgewerbe (2003 ± 100)<sup>2, 4</sup></b>										
* Index der Gastgewerbeumsätze nominal	%	98,1	98,8	113,7	103,6	121,3	95,5	103,4	112,8	118,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	%	100,2	102,5	118,4	99,8	130,6	99,9	105,1	116,8	126,5
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	%	98,4	93,0	97,6	94,0	91,2	82,4	97,5	96,4	94,6
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	%	96,0	95,7	111,1	108,9	114,5	92,2	102,4	111,4	112,6
Sonstiges Gaststättengewerbe	%	94,9	91,6	107,0	99,6	102,9	88,0	92,4	99,8	99,6
Kantinen und Caterer	%	101,4	103,2	111,7	101,0	131,2	100,1	110,4	113,4	130,2
* Index der Gastgewerbeumsätze real <sup>5</sup>	%	97,4	97,0	110,1	101,5	118,3	91,0	98,5	107,6	112,6
* Index der Beschäftigten im Gastgewerbe	%	99,2	98,1	110,1	108,8	112,8	105,6	106,4	110,9	112,6
<b>Fremdenverkehr<sup>9</sup></b>										
* Gästeankünfte	1 000	1 988	2 070	...	1 791	2 326	1 686	1 847	1 983	2 339
* darunter Auslands Gäste	1 000	413	441	...	367	485	378	381	452	485
* Gästeübernachtungen	1 000	6 134	6 211	...	5 137	6 542	5 101	4 953	5 667	6 617
* darunter Auslands Gäste	1 000	868	918	...	748	996	886	806	991	988
<b>Verkehr</b>										
<b>Straßenverkehr</b>										
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt	Anzahl	54 203	58 574	62 647	69 353	74 954	44 418	77 479	66 157	69 514
davon Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	3 729	3 428	3 408	6 093	6 450	2 210	7 309	6 601	5 307
* Personenkraftwagen und sonstige "M1"-Fahrzeuge <sup>10</sup>	Anzahl	46 259	50 946	54 115	55 238	63 954	38 124	63 257	53 972	58 382
* Lastkraftwagen	Anzahl	2 676	2 936	3 590	5 059	3 102	2 755	4 656	3 724	4 009
Zugmaschinen	Anzahl	965	1 016	1 257	2 471	1 190	1 145	1 961	1 513	1 478
sonstige Kraftfahrzeuge	Anzahl	490	174	192	263	221	135	217	258	206
Schiennah-, gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>11</sup>	1 000	107 106	107 114	98 537	.	.	.	302 725	.	.
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen	1 000	99 487	98 256	86 425	.	.	.	265 475	.	.
private Unternehmen	1 000	7 619	8 858	12 112	.	.	.	37 250	.	.
* Straßenverkehrsunfälle insgesamt <sup>12</sup>	Anzahl	28 037	28 312	27 961	24 893	29 911	22 229	26 660	28 533	...
* davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	4 794	4 630	4 569	3 879	5 287	3 037	3 910	5 182	...
mit nur Sachschaden	Anzahl	23 243	23 682	23 391	21 014	24 624	19 192	22 750	23 351	...
* Getötete Personen <sup>13</sup>	Anzahl	93	82	76	70	72	39	62	92	...
* Verletzte Personen	Anzahl	6 445	6 188	6 123	5 251	6 970	4 170	5 253	6 716	...
<b>Luftverkehr</b>										
Flughafen München										
Fluggäste: Ankunft	1 000	1 108	1 185	1 276	1 266	1 344	1 118	1 368	...	...
Abgang	1 000	1 109	1 186	1 275	1 269	1 357	1 134	1 382	...	...
Flughafen Nürnberg										
Fluggäste: Ankunft	1 000	147	161	166	170	151	154	181	...	...
Abgang	1 000	149	163	168	175	165	161	185	...	...
<b>Eisenbahnverkehr<sup>14</sup></b>										
Güterempfang	1 000 t	2 074	2 034	2 198	1 894	2 530	1 942	2 378	...	...
Güterversand	1 000 t	1 740	1 680	1 906	1 669	2 104	1 929	2 118	...	...
<b>Binnenschifffahrt</b>										
* Güterempfang insgesamt	1 000 t	533	509	517	444	610	426	457	337	...
davon auf dem Main	1 000 t	261	238	275	255	328	218	245	154	...
auf der Donau	1 000 t	272	271	241	189	282	208	212	183	...
* Güterversand insgesamt	1 000 t	346	370	346	297	400	264	310	212	...
davon auf dem Main	1 000 t	171	185	219	208	290	163	199	105	...
auf der Donau	1 000 t	176	186	127	89	110	101	111	107	...

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel und Tankstellen, Gastgewerbe und Fremdenverkehr sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.

2 Integration Neuzugangsstichprobe rückwirkend ab Berichtsmonat 01/2006

3 Einschließlich Handelsvermittlung.

4 Neuer Berichtskreis ab 2004 mit Basis 2003.

5 In Preisen von 2000.

6 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

7 In Verkaufsräumen.

8 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

9 Betriebe ab neun Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

10 Ab Oktober 2005 einschl. Wohnmobile und Krankenwagen u.a.; 2005 sind im Monatsdurchschnitt Fahrzeuge mit bes. Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt.

11 Beförderte Personen – nur Quartalsergebnisse, ab 2004 geänderter Berichtskreis.

12 Soweit durch die Polizei erfasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.

13 Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.

14 Werte 2005 rückwirkend korrigiert.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2006		2007				
		Monatsdurchschnitt <sup>1</sup>			April	Mai	Februar	März	April	Mai	
<b>Geld und Kredit</b>											
<b>Kredite und Einlagen <sup>2,3</sup></b>											
Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	488 826	487 978	485 254	.	.	.	.	491 498	.	.
darunter Kredite an inländische Nichtbanken <sup>4</sup>	Mill. €	460 592	454 894	449 292	.	.	.	.	442 587	.	.
davon kurzfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt	Mill. €	55 743	56 210	60 563	.	.	.	.	74 369	.	.
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	54 059	54 255	59 277	.	.	.	.	71 981	.	.
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup>	Mill. €	1 684	1 955	1 286	.	.	.	.	2 388	.	.
mittelfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>7</sup>	Mill. €	39 116	39 117	40 029	.	.	.	.	39 524	.	.
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	34 787	35 426	37 158	.	.	.	.	36 820	.	.
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup>	Mill. €	4 329	3 691	2 872	.	.	.	.	2 704	.	.
langfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>8</sup>	Mill. €	393 967	392 651	384 662	.	.	.	.	377 605	.	.
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	348 219	349 247	344 433	.	.	.	.	339 192	.	.
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup>	Mill. €	45 748	43 404	40 229	.	.	.	.	38 413	.	.
Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>9</sup> (Monatsende)	Mill. €	391 319	410 921	426 936	.	.	.	.	449 423	.	.
davon Sicht- und Termineinlagen <sup>10</sup>	Mill. €	277 644	290 665	310 205	.	.	.	.	337 416	.	.
von Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup>	Mill. €	268 996	281 600	298 226	.	.	.	.	323 877	.	.
von öffentlichen Haushalten <sup>6</sup>	Mill. €	8 648	9 065	11 979	.	.	.	.	13 539	.	.
Spareinlagen	Mill. €	113 675	120 256	116 731	.	.	.	.	112 007	.	.
darunter bei Sparkassen	Mill. €	52 213	51 698	50 922	.	.	.	.	48 975	.	.
bei Kreditbanken	Mill. €	20 458	27 309	25 127	.	.	.	.	24 045	.	.
<b>Zahlungsschwierigkeiten</b>											
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	1 127	1 293	1 523	1 376	1 667	1 643	1 686	1 515	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	238	204	184	221	241	189	149	147	...	...
* davon Unternehmen	Anzahl	380	357	358	396	393	348	342	308	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	179	149	136	161	174	127	105	104	...	...
* Verbraucher	Anzahl	416	603	827	651	902	943	964	905	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	1	2	2	3	1	1	2	4	...	...
* ehemals selbstständig Tätige <sup>11</sup>	Anzahl	286	288	301	284	341	316	346	282	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	38	36	31	44	50	38	27	32	...	...
* sonstige natürliche Personen <sup>12</sup> , Nachlässe	Anzahl	45	44	37	45	31	36	34	20	...	...
darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	21	18	15	13	16	23	15	7	...	...
* Voraussichtliche Forderungen insgesamt	1 000 €	394 575	406 094	391 395	372 700	384 642	560 629	341 932	241 267	...	...
davon Unternehmen	1 000 €	254 635	250 749	239 654	228 204	252 588	422 680	161 026	116 674	...	...
Verbraucher	1 000 €	36 256	46 573	56 882	39 552	60 737	78 178	64 435	62 376	...	...
ehemals selbstständig Tätige <sup>11</sup>	1 000 €	90 982	77 493	65 600	68 050	56 688	50 869	79 950	53 172	...	...
sonstige natürliche Personen <sup>12</sup> , Nachlässe	1 000 €	21 035	31 279	29 260	36 895	14 629	8 902	36 521	9 045	...	...
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>											
Arbeitslosenversicherung (SGB III - Arbeitsförderung -)											
Empfänger von Arbeitslosengeld (I)	1000	279,5	245,0	.	229,0	188,1	208,3	186,4	154,1	...	...
Ausgaben für Arbeitslosengeld (I)	Mill. €	356,5	333,7	.	387,2	299,1	294,8	300,1	259,5	211,3	...
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger (SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende -) <sup>13</sup>											
Bedarfsgemeinschaften	1000	.	261,6	.	322,3	321,1	293,1	294,0	275,5	272,3	...
Leistungsempfänger	1000	.	475,3	.	584,2	582,4	563,8	565,9	526,5	520,2	...
davon von Arbeitslosengeld II	1000	.	344,8	.	422,1	420,1	402,5	404,1	376,1	371,1	...
Sozialgeld	1000	.	130,5	.	162,2	162,3	161,3	161,8	150,4	149,2	...
<b>Steuern</b>											
Gemeinschaftsteuern <sup>14</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Steuern vom Einkommen <sup>14</sup>	Mill. €	2 915,9	2 934,4	3 226,3	2 475,6	3 125,7	2 443,7	3 422,5	2 551,3	4 049,3	...
davon Lohnsteuer <sup>14</sup>	Mill. €	2 180,4	2 135,3	2 251,0	2 126,4	2 164,6	2 270,5	2 062,3	2 362,2	2 425,7	...
veranlagte Einkommensteuer <sup>14, 15</sup>	Mill. €	176,2	261,3	342,3	11,0	49,9	- 34,7	508,0	260,7	203,4	...
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag <sup>14</sup>	Mill. €	166,9	180,5	228,1	280,1	665,5	- 1,0	52,9	145,8	1 063,9	...
Zinsabschlag <sup>14</sup>	Mill. €	92,4	97,2	100,6	63,6	76,5	387,8	100,6	108,1	124,9	...
Körperschaftsteuer <sup>14, 15</sup>	Mill. €	300,0	260,1	304,3	- 5,5	169,2	- 178,9	698,7	- 325,5	231,4	...
Steuern vom Umsatz <sup>14</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...
davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) <sup>14</sup>	Mill. €	1 224,9	1 194,5	1 203,2	872,7	1 180,6	1 899,8	1 084,0	1 245,2	1 375,2	...
Einfuhrumsatzsteuer <sup>14</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...
Bundessteuern <sup>14</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...
darunter Verbrauchsteuern	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...
darunter Mineralölsteuer	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...
Solidaritätszuschlag	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.	...

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende, ab 2005 Quartalsdurchschnitt.

2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. - Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.

3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.

4 Ohne Treuhandkredite.

5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

8 Laufzeiten über 5 Jahre.

9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.

10 Einschl. Sparbriefe.

11 Nachweis erst ab 2002 möglich.

12 beispielsweise als Gesellschafter, Mithafter.

13 vorläufige Daten, Vorjahr: Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten.

14 Quelle: Staatsoberkasse München.

15 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

\* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2004	2005	2006	2006		2007			
		Monatsdurchschnitt			April	Mai	Februar	März	April	Mai
Noch: Steuern										
Landessteuern <sup>1</sup>	Mill. €	317,1	317,7	324,3	312,9	365,3	323,3	331,5	329,5	310,8
darunter Vermögensteuer <sup>1,2</sup>	Mill. €	1,3	-0,3	0,3	0,5	-1,0	0,2	-1,0	0,2	4,5
Kraftfahrzeugsteuer <sup>1</sup>	Mill. €	108,2	123,4	126,0	125,4	150,9	104,2	136,3	137,3	129,6
Biersteuer <sup>1</sup>	Mill. €	14,2	13,9	13,8	12,3	13,4	11,2	10,7	12,5	14,8
Gemeindesteuern <sup>3,4,5</sup>	Mill. €	1 565,9	1 731,3	1 947,0	.	.	.	1 995,8	.	.
darunter Grundsteuer A <sup>3</sup>	Mill. €	20,2	20,3	20,3	.	.	.	19,1	.	.
Grundsteuer B <sup>3</sup>	Mill. €	324,0	350,7	355,6	.	.	.	321,0	.	.
Gewerbesteuer (brutto) <sup>3</sup>	Mill. €	1 217,0	1 352,2	1 561,1	.	.	.	1 631,8	.	.
Steuereinnahmen des Bundes <sup>3*</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6,7</sup>	Mill. €	1 107,2	1 112,7	1 236,8	903,4	1 139,5	857,4	1 340,6	907,0	1 491,7
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6,8</sup>	Mill. €	20,9	23,4	22,7	57,4	4,5	7,8	-0,3	67,5	2,4
Steuereinnahmen des Landes <sup>3*</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6,7</sup>	Mill. €	1 099,2	1 117,4	1 239,7	903,4	1 142,0	784,1	1 340,6	907,0	1 421,4
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6,8,9</sup>	Mill. €	65,5	73,6	82,0	218,2	6,2	10,7	-2,0	245,8	3,3
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv <sup>3,5</sup>	Mill. €	2 357,1	2 504,0	2 800,1	.	.	.	1 969,7	.	.
darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer <sup>6,10</sup>	Mill. €	313,3	318,7	345,7	273,6	277,0	331,0	343,6	352,6	299,8
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3</sup>	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbesteuer (netto) <sup>3,11</sup>	Mill. €	956,1	1 067,2	1 265,2	.	.	.	1 547,2	.	.

Löhne und Gehälter <sup>12</sup>	Arbeiter im Produzierenden Gewerbe <sup>13</sup>	Einheit	2003	2004	2005	2006	2006				2007
			Durchschnitt <sup>15</sup>				Januar	April	Juli	Oktober	Januar
* Bruttomonatsverdienste	insgesamt	€	2 462	2 510	2 538	2 568	2 523	2 548	2 581	2 589	...
* männliche Arbeiter		€	2 560	2 606	2 630	2 657	2 616	2 638	2 668	2 676	...
* weibliche Arbeiter		€	1 903	1 948	1 981	2 012	1 989	1 997	2 019	2 024	...
* Bruttostundenverdienste	insgesamt	€	15,14	15,39	15,52	15,63	15,59	15,53	15,64	15,69	...
* männliche Arbeiter		€	15,68	15,92	16,03	16,12	16,15	16,03	16,11	16,16	...
* weibliche Arbeiter		€	11,98	12,21	12,36	12,47	12,39	12,37	12,50	12,54	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit	insgesamt	Std.	37,4	37,5	37,6	37,8	37,2	37,8	38,0	38,0	...
männliche Arbeiter		Std.	37,6	37,7	37,8	37,9	37,3	37,9	38,1	38,1	...
weibliche Arbeiter		Std.	36,5	36,7	36,9	37,1	37,0	37,1	37,2	37,1	...
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe <sup>13</sup> und Handel <sup>14</sup>											
* kaufmännische Angestellte	insgesamt	€	3 181	3 244	3 329	3 401	3 386	3 391	3 400	3 414	...
männlich		€	3 634	3 702	3 780	3 849	3 832	3 839	3 847	3 863	...
weiblich		€	2 661	2 710	2 778	2 837	2 823	2 827	2 836	2 849	...
* technische Angestellte	insgesamt	€	4 020	4 068	4 158	4 206	4 164	4 171	4 228	4 227	...
männlich		€	4 106	4 157	4 246	4 296	4 255	4 260	4 319	4 317	...
weiblich		€	3 096	3 117	3 211	3 248	3 198	3 221	3 268	3 270	...
* alle Angestellten	insgesamt	€	3 470	3 528	3 613	3 670	3 646	3 652	3 677	3 686	...
männlich		€	3 858	3 917	3 996	4 050	4 023	4 029	4 059	4 068	...
weiblich		€	2 699	2 746	2 817	2 873	2 857	2 862	2 874	2 887	...

Preise	* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)	Einheit	2002	2003	2004	2005	2006	2006			
			Durchschnitt <sup>16</sup>				Juni	April	Mai	Juni	
Gesamtindex		%	103,7	105,0	107,1	109,5	111,8	112,0	113,8	114,0	114,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		%	105,4	105,2	105,3	106,0	108,2	108,8	111,3	111,0	111,3
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		%	105,0	110,0	118,2	129,7	134,6	133,2	138,2	138,2	138,2
Bekleidung und Schuhe		%	103,5	103,6	103,8	103,0	102,3	102,0	103,4	103,0	102,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		%	103,4	105,2	107,0	110,4	114,5	114,6	115,9	115,8	116,0
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt		%	102,4	103,1	103,2	103,0	102,8	103,0	103,7	103,8	103,7
Gesundheitspflege		%	101,4	101,3	121,2	123,2	124,9	124,8	126,1	126,7	126,7
Verkehr		%	105,1	107,9	110,4	115,2	118,5	120,5	122,4	123,1	123,3
Nachrichtenübermittlung		%	95,7	96,4	95,6	94,3	91,5	91,6	91,8	91,9	91,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		%	101,1	100,8	100,0	100,2	100,6	99,6	99,3	100,1	100,1
Bildungswesen		%	104,1	107,5	112,0	118,1	122,5	119,7	165,2	165,2	165,2
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen		%	107,9	109,1	110,4	112,1	114,7	115,6	116,8	117,7	118,4
Anderer Waren und Dienstleistungen		%	105,7	107,7	109,2	111,1	112,1	112,1	114,2	114,2	114,2
Dienstleistungen (ohne Wohnungsnettomieten)		%	105,5	107,2	109,9	112,4	113,8	113,5	116,0	116,5	116,7
Wohnungsnettomieten		%	102,8	104,4	105,7	107,4	109,7	109,7	111,1	111,2	111,4

1 Quelle: Meldung der Staatsoberkasse München.

2 Restbeträge.

3 Vj. Kassenstatistik.

4 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat nachgewiesen).

5 Einschl. Steuereinkommen der Landkreise.

6 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).

7 März, Juni, September und Dezember. Termin von Vierteljahreszahlungen.

8 April, Juli, Oktober und Dezember. Termin von Vierteljahreszahlungen.

9 Einschl. Erhöhungsbetrag.

10 Einschl. Zinsabschlag.

11 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

12 Die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der männlichen und weiblichen Arbeitnehmer sind hauptsächlich strukturell bedingt.

13 Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau enthalten.

14 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

15 Durchschnitte aus 4 Erhebungsmonaten (Januar, April, Juli und Oktober).

16 Durchschnitt aus 12 Monatsindizes.

\* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005	2006		2007	
		Durchschnitt <sup>1</sup>					August	Nov.	Februar	Mai
Noch: Preise										
<b>Preisindex für Bauwerke <sup>2</sup> (2000 = 100)</b>										
* Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten) .....	%	100,6	100,6	100,5	101,6	102,1	104,9	106,2	110,8	111,9
davon Rohbauarbeiten .....	%	99,4	99,3	98,5	99,7	99,8	103,5	104,9	109,4	110,9
Ausbauarbeiten .....	%	101,6	101,9	102,3	103,3	104,1	106,2	107,3	112,1	112,9
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung .....	%	102,5	102,4	101,2	101,3	99,4	99,0	99,1	102,1	102,8
Gemischt genutzte Gebäude .....	%	100,6	100,7	100,4	101,5	102,0	104,8	106,1	110,8	111,9
Bürogebäude .....	%	100,8	101,0	100,9	102,1	102,9	105,8	107,1	111,8	112,9
Gewerbliche Betriebsgebäude .....	%	100,9	101,2	101,4	102,7	104,7	107,9	109,4	114,0	115,2
Straßenbau .....	%	102,5	101,1	99,8	98,7	99,4	105,4	106,5	110,8	112,5
							2006			
							1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
<b>Baulandpreise je m<sup>2</sup></b>										
Baureifes Land .....	€	128,89	129,52	194,46	218,48	221,84	274,65	230,53	235,42	256,36
Rohbauland .....	€	33,58	37,61	55,12	75,81	66,02	103,59	52,83	37,77	77,21
Sonstiges Bauland .....	€	59,00	58,43	80,72	73,10	63,72	123,02	61,18	65,39	58,22

Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Bezeichnung	Einheit	2002	2003	2004	2005	2006	2006	2007		
		Durchschnitt <sup>1</sup>					Juni	April	Mai	Juni
<b>* Verbraucherpreisindex (2000 = 100)</b>										
Gesamindex .....	%	103,4	104,5	106,2	108,3	110,1	110,3	112,0	112,2	112,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	%	105,3	105,2	104,8	105,3	107,3	107,9	109,8	109,7	109,9
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	%	105,8	111,4	119,1	129,2	133,7	132,6	137,6	137,7	137,7
Bekleidung und Schuhe .....	%	101,5	100,7	100,0	98,1	97,2	96,9	99,1	98,5	97,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe .....	%	103,4	104,9	106,5	109,5	112,7	112,8	114,3	114,3	114,4
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt .....	%	101,9	102,2	102,0	101,8	101,8	101,7	102,8	102,9	102,9
Gesundheitspflege .....	%	101,9	102,4	122,1	124,4	125,4	125,3	126,8	127,0	127,1
Verkehr .....	%	104,5	106,7	109,3	113,9	117,1	118,8	120,9	121,4	121,6
Nachrichtenübermittlung .....	%	95,7	96,4	95,6	94,3	91,5	91,6	91,8	91,9	91,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	%	101,3	100,7	99,7	99,8	99,9	98,9	98,4	99,3	99,4
Bildungswesen .....	%	104,0	106,2	109,7	112,1	115,0	114,2	146,8	146,8	146,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .....	%	105,6	106,5	107,3	108,4	109,7	110,0	110,7	111,7	112,7
Andere Waren und Dienstleistungen .....	%	105,0	106,8	108,3	109,3	110,3	110,2	112,6	112,5	112,6
<b>Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland</b>										
Index der Einfuhrpreise <sup>3</sup> (2000 = 100) .....	%	98,4	96,2	97,2	101,4	106,7	107,0	107,5	107,8	...
Ausfuhrpreise <sup>4</sup> (2000 = 100) .....	%	100,8	100,6	101,1	102,4	104,8	104,8	106,5	106,7	...
Index der										
Erzeugerpreise gew. Produkte <sup>4</sup> (Inlandsabsatz); (2000 = 100) ...	%	102,4	104,1	105,8	110,7	116,8	117,1	118,5	118,9	...
Vorleistungsgüterproduzenten .....	%	100,0	100,4	103,2	106,5	111,0	110,8	115,6	116,2	...
Investitionsgüterproduzenten .....	%	101,8	101,9	102,1	103,0	103,7	103,5	104,6	104,6	...
Konsumgüterproduzenten zusammen .....	%	103,7	104,2	105,2	106,9	108,5	108,5	109,9	110,0	...
Gebrauchsgüterproduzenten .....	%	103,4	103,7	104,2	105,5	106,2	106,2	107,7	107,7	...
Verbrauchsgüterproduzenten .....	%	103,7	104,3	105,4	107,1	108,9	108,9	110,3	110,5	...
Energie .....	%	105,1	112,6	115,4	131,5	152,5	154,5	151,3	152,4	...
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4</sup> (2000 = 100)	%	100,0	101,3	99,7	98,8	107,6	106,9	112,2p	...	...
pflanzliche Produkte .....	%	103,8	111,4	103,2	98,9	117,0	113,3	134,2	...	...
tierische Produkte .....	%	97,6	94,7	97,4	98,7	101,4	102,8	98,0p	...	...
Großhandelsverkaufspreise <sup>4</sup> (2000 = 100) .....	%	101,8	102,3	105,3	108,2	112,2	113,2	115,0	115,3	115,4
darunter Großhandel mit										
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	%	106,5	107,3	108,8	112,1	115,2	115,2	118,7	117,5	117,6
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen .....	%	99,1	102,9	109,4	126,3	134,5	139,4	133,0	135,0	136,0
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel,										
Tankstellen zusammen (2000 = 100) .....	%	101,8	102,0	102,3	103,0	104,0	104,2	105,9	105,8	...
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art .....										
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	%	105,1	106,9	109,2	112,9	115,8	115,5	118,6	118,7	...
Einzelhandel mit Kraftwagen .....	%	101,3	102,2	103,4	104,2	105,9	105,9	108,9	108,9	...

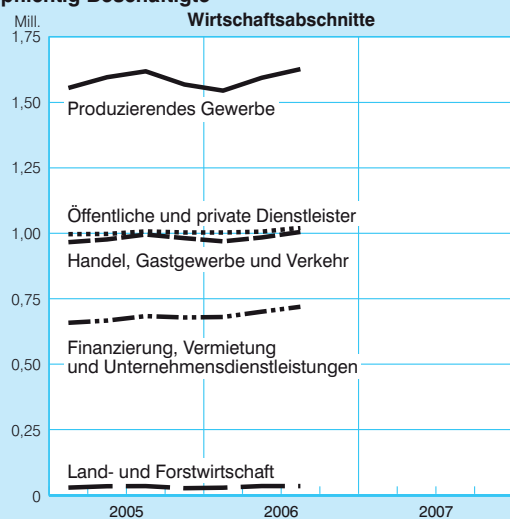
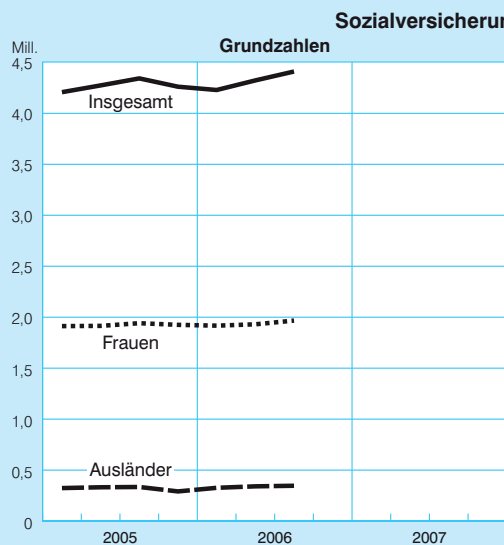
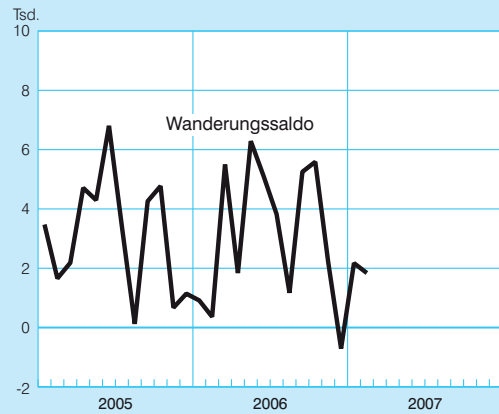
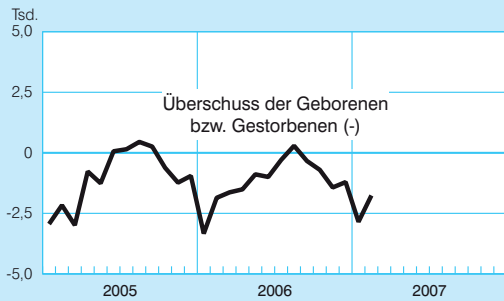
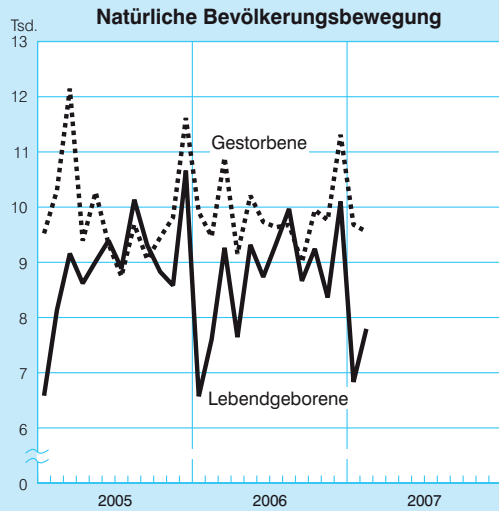
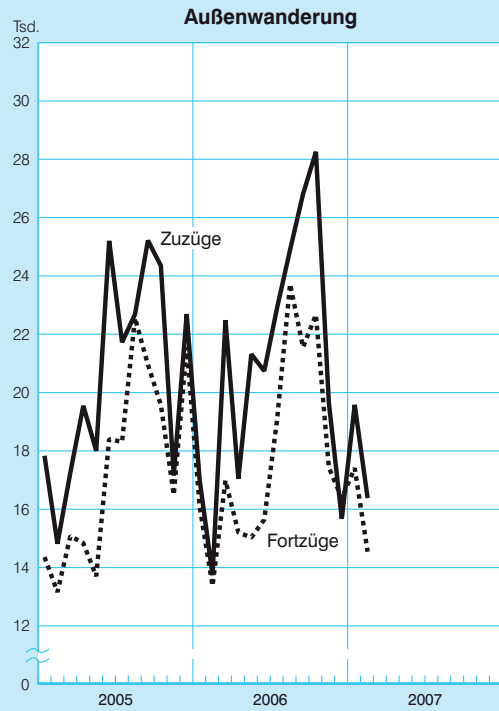
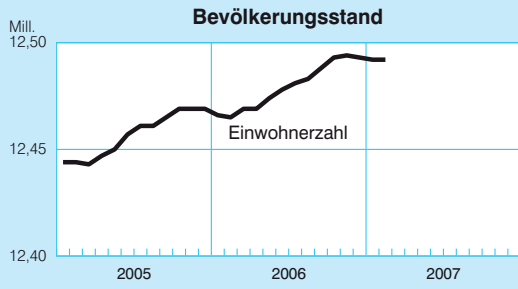
1 Durchschnitt aus 12 Monatsindices, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Baulandpreise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

2 Einschl. Mehrwertsteuer.

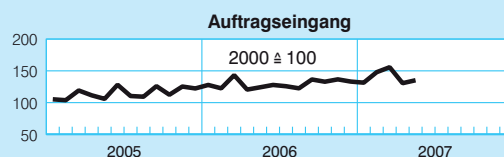
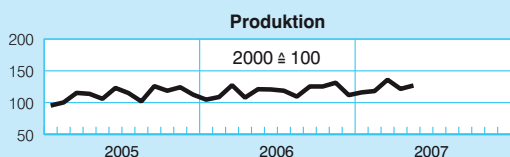
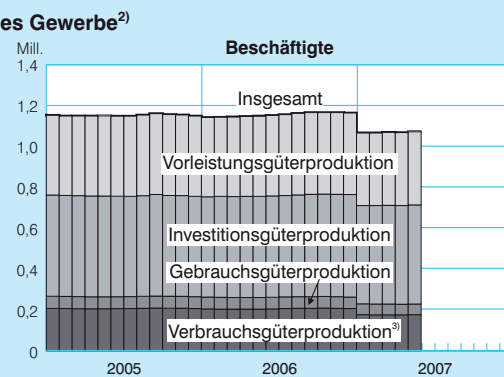
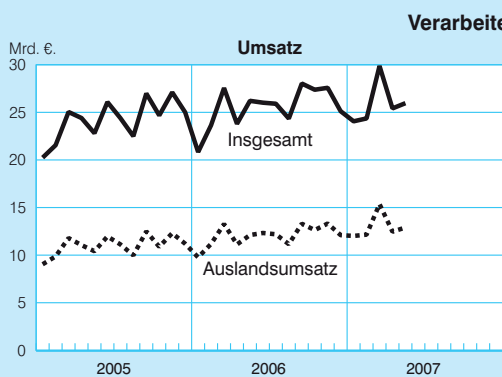
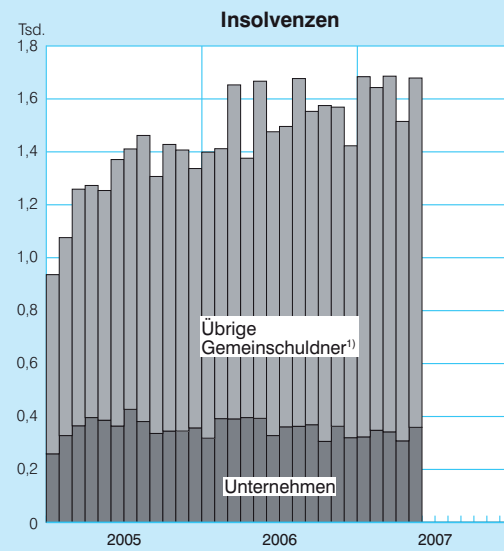
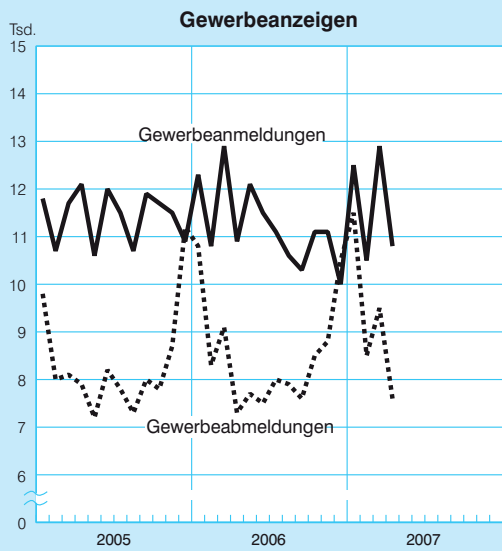
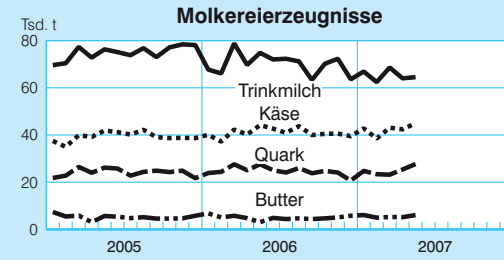
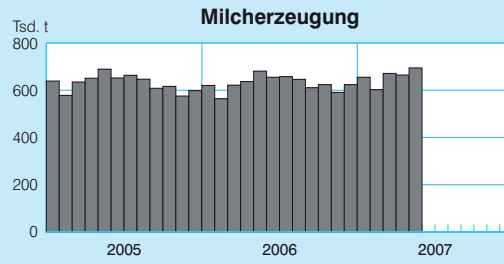
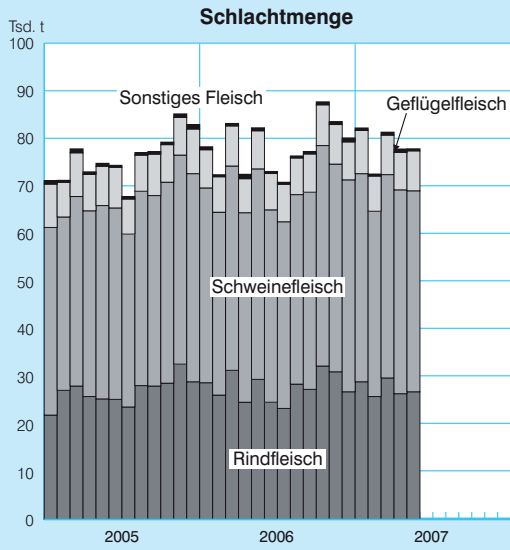
3 Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

4 Ohne Mehrwertsteuer.

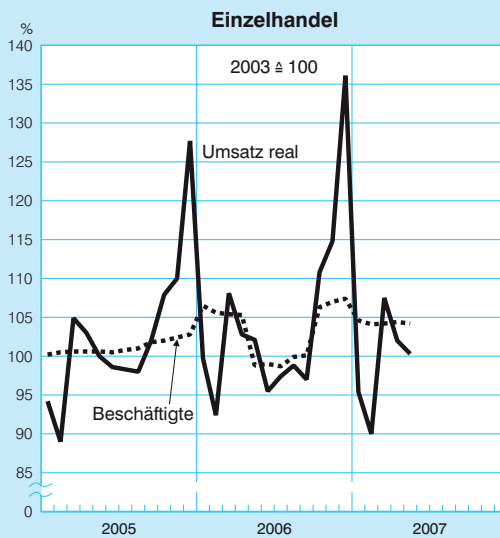
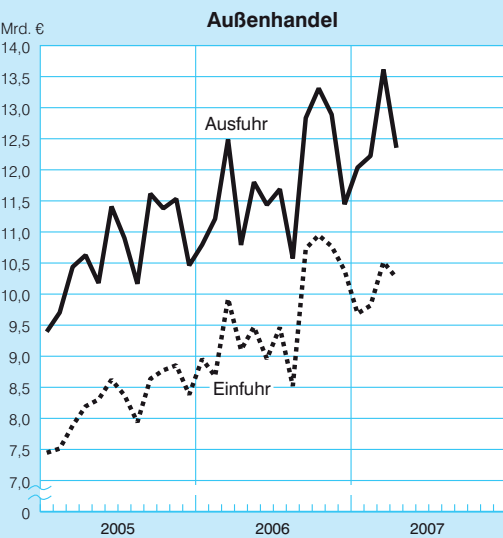
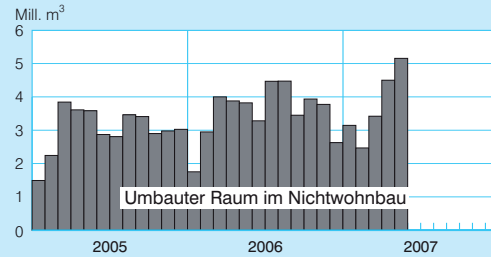
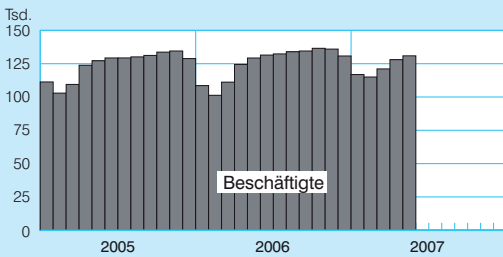
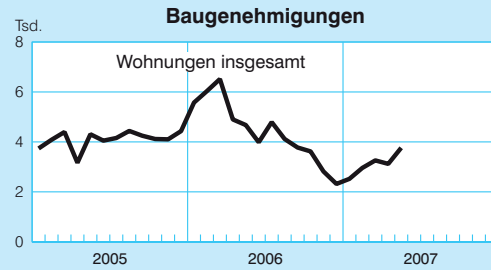
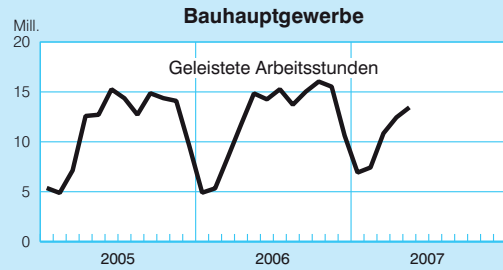
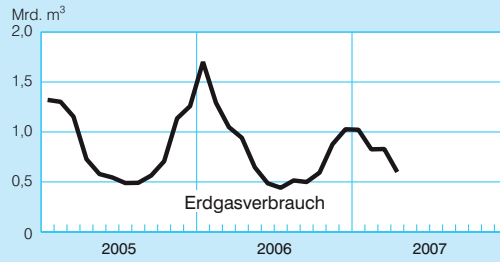
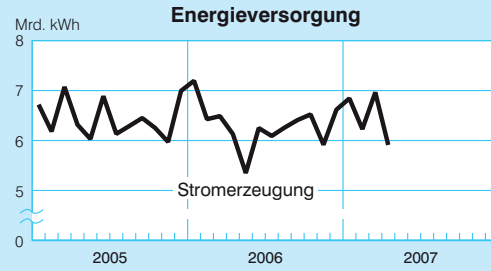
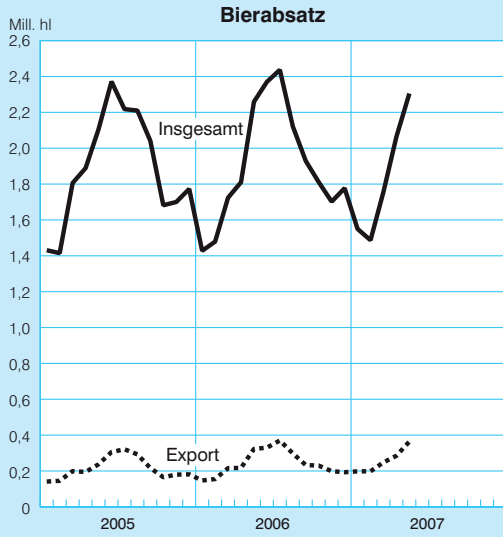
Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel

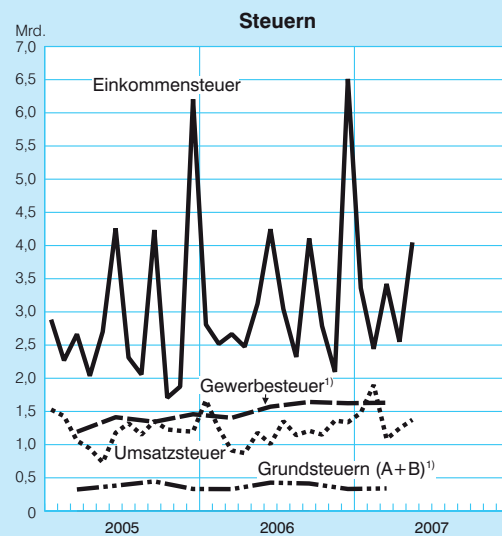
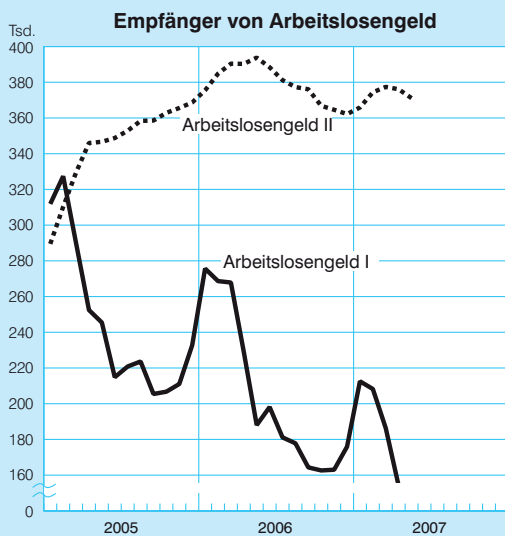
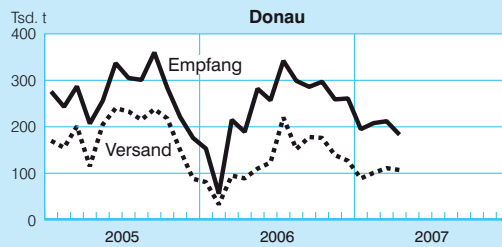
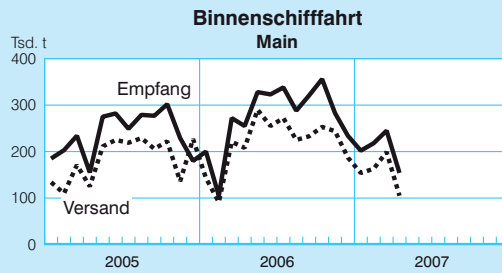
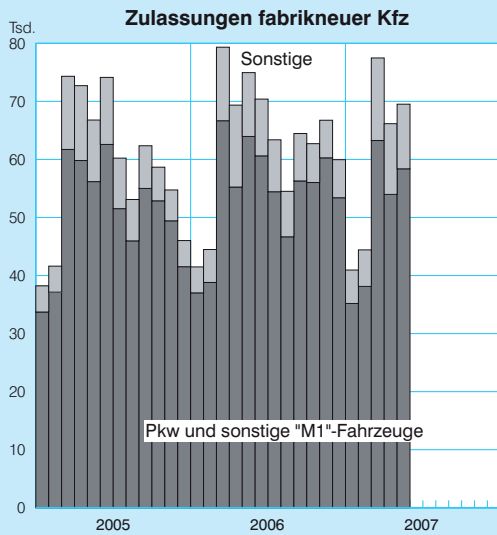
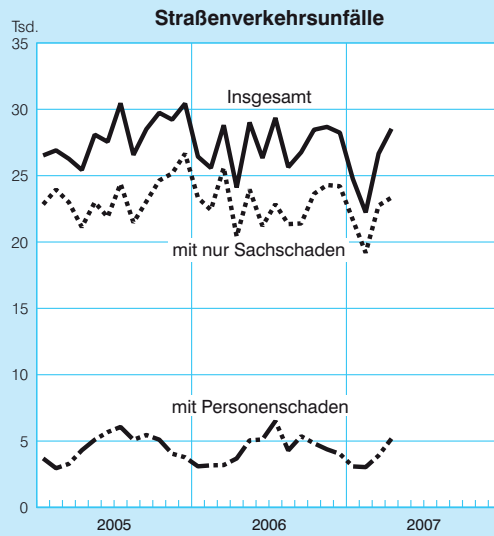
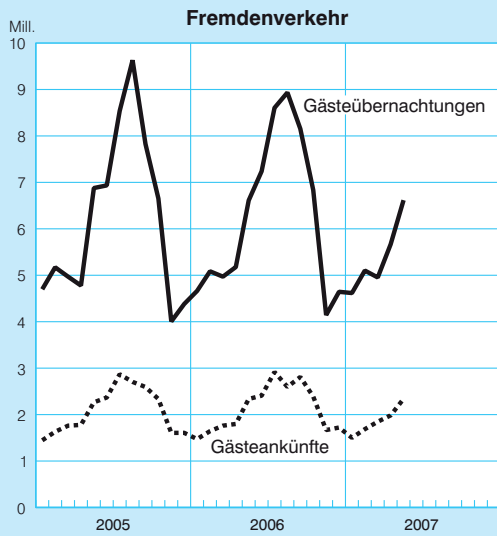






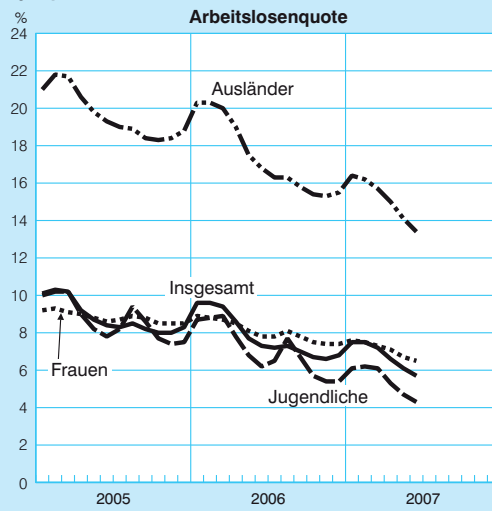
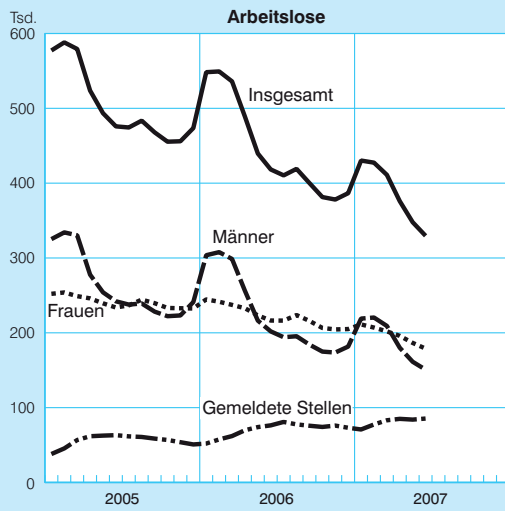
¹) Seit 1999 einschließlich der neu geschaffenen Verbraucherinsolvenz. - ²) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ³) Einschl. Energie.



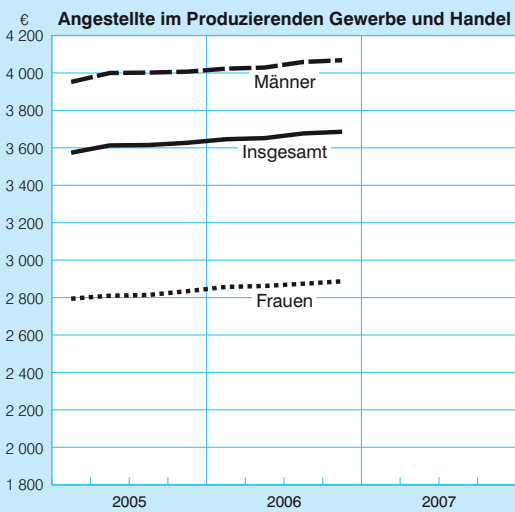
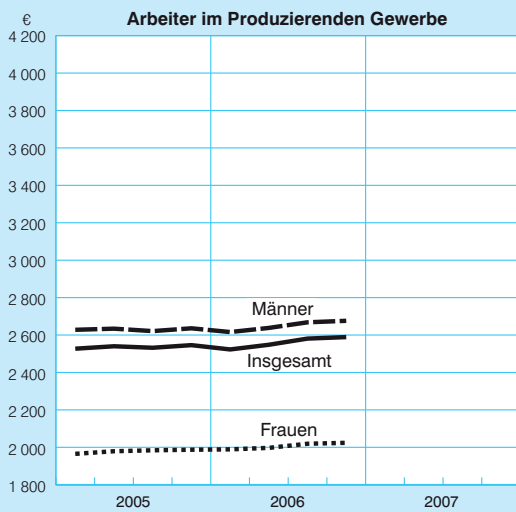


¹) Quartalswerte.

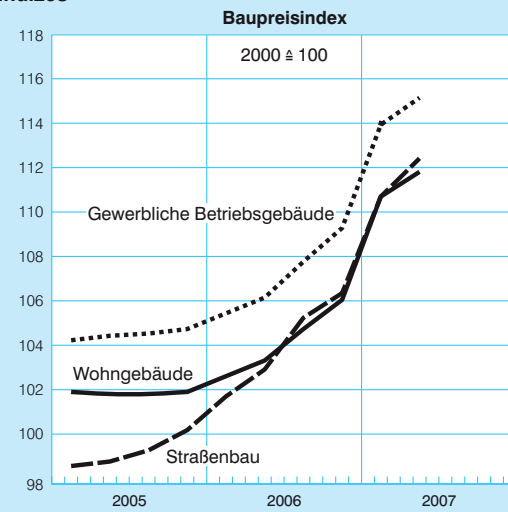
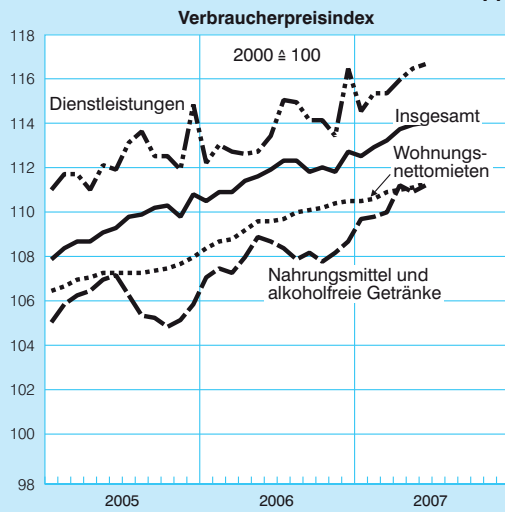
**Arbeitsmarkt**



**Bruttomonatsverdienste**



**Preisindizes**



# Juni 2007

## Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

- 20,00 € • Hebesätze der Realsteuern – Ausgabe 2006  
Dateiausgabe (Gemeinden)

### Verzeichnisse (sind auch als Datei erhältlich)

- 9,20 € • Fachschulen in Bayern  
Stand: 20. Oktober 2006 (Schulort)
- 14,50 € • Berufsfachschulen in Bayern ohne Berufsfachschulen des Gesundheitswesens  
Stand: 20. Oktober 2006 (Schulort)
- 17,70 € • Berufsfachschulen des Gesundheitswesens in Bayern  
Stand: 20. Oktober 2006 (Schulort)
- 5,70 € • Fachakademien in Bayern  
Stand: 20. Oktober 2006 (Schulort)
- 8,60 € • Berufsschulen in Bayern  
Stand: 20. Oktober 2006 (Schulort)
- 4,40 € • Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung in Bayern Stand: 20. Oktober 2006 (Schulort)

### Statistische Berichte (Preise für Druckwerke, Datei kostenlos)

- 10,60 € **Bevölkerung**  
• Erwerbstätige am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns von 2002 bis 2005  
Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder  
(Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)

- 16,00 € **Rechtspflege**  
• Tätigkeit der Verwaltungsgerichte in Bayern 2006

- 2,50 € **Land- und Forstwirtschaft**  
• Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe Bayerns  
Repräsentative Viehzählung Erhebung im November 2006:  
endgültige Ergebnisse (Rinder und Schweine)

- 4,40 € **Gewerbeanzeigen**  
• Statistik der Gewerbeanzeigen in Bayern im März 2007  
(Kreisfreie Städte und Landkreise)

- 5,10 € **Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk**  
• Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im April 2007  
(Kreisfreie Städte und Landkreise)
- 9,90 € • Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im Jahr 2006  
Kreisfreie Städte und Landkreise)
- 20,50 € • Verarbeitendes Gewerbe (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns nach Wirtschaftsabteilungen 2006  
(Kreisfreie Städte und Landkreise)
- 3,30 € • Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern im April 2007
- 4,20 € • Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im April 2007
- 7,90 € • Baugewerbe in Bayern im April 2007  
(Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)
- 3,70 € • Handwerk in Bayern im 1. Quartal 2007 - Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung

- je 7,10 € **Bautätigkeit**  
• Baugenehmigungen in Bayern  
- im März 2007  
- im April 2007  
(Kreisfreie Städte und Landkreise)

- 3,70 € **Handel, Gastgewerbe**  
• Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Einzelhandel im April 2007
- je 7,70 € • Ausfuhr und Einfuhr Bayerns  
- im Februar 2007  
- im März 2007
- 3,00 € • Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Gastgewerbe im April 2007

- Verkehr**
- 19,90 € • Straßenverkehrsunfälle in Bayern 2006
- 6,10 € • Straßenverkehrsunfälle in Bayern im März 2007  
(Kreisfreie Städte und Landkreise)
- 4,60 € • Binnenschifffahrt in Bayern im März 2007  
(Häfen)

- Öffentliche Sozialleistungen**
- 10,10 € • Heime der Altenhilfe in Bayern  
Stand: 15. Dezember 2006  
(Gemeinden)

- Öffentliche Finanzen**
- 4,90 € • Gemeindefinanzen in Bayern 1. Vierteljahr 2007

- Preise und Preisindizes**
- 11,00 € • Verbraucherpreisindex für Bayern im Mai 2007 sowie Jahreswerte von 2003 bis 2006 mit tiefgegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen
- 9,00 € • Verbraucherpreisindex für Bayern  
Monatliche Indexwerte von Januar 2002 bis Mai 2007 mit Gliederung nach Hauptgruppen und Gruppen
- 5,70 € • Verbraucherpreisindex für Deutschland im Mai 2007

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**
- 19,00 € • Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen für Bayern 1970 bis 2006
- 15,00 € • Verfügbares Einkommen und Primäreinkommen der privaten Haushalte 1991 bis 2005  
(Kreisfreie Städte und Landkreise, Regionen)

Bestellungen:  
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
Vertrieb  
Neuhauser Straße 8  
80331 München  
Fax: 089 2119-457  
E-Mail: [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
Webshop: [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

Die regionalen Gliederungen sind in Klammern angegeben.  
Statistische Berichte sind im Webshop kostenlos als Datei erhältlich.  
Auf Anforderung wird das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis kostenlos zugesandt (bevorzugt per E-Mail).



# Statistisches Jahrbuch für Bayern 2006

Erschienen im Dezember 2006.

## Inhalt:

- Zeitreihen • Zeitreihen zu sämtlichen statistischen Bereichen für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990, 2004 und 2005
  - Bevölkerung und Kultur • Bevölkerungsstand u. -bewegung, Gesundheitswesen, Bildung u. Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Erwerbstätigkeit
  - Wirtschaft und Finanzen • Land- u. Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen, Handel u. Gastgewerbe, Verkehr, Geld und Kredit, Versicherungen, Öffentliche Finanzen, Preise
  - Soziale Verhältnisse • Öffentliche Sozialleistungen, Löhne und Gehälter, Versorgung und Verbrauch
  - Gesamte Volkswirtschaft • Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialproduktes, Umweltschutz
  - Regionaldaten • Strukturdaten der Landkreise, kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Regionen
  - Bund und Länder • Wichtige Strukturdaten Deutschlands und aller Bundesländer
  - Bayern in Europa • Strukturdaten der Mitgliedsstaaten der EU
  - Sachverzeichnis • Merkmalsbezogen tief gegliedert
- 575 Seiten
  - Tabellenwerk mit den wichtigsten statistischen Daten zum Freistaat Bayern
  - 64 Schaubilder
  - Bayernkarten mit Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten, Regionen
  - Geographische und meteorologische Angaben

## Preise:

Buch	39,- €
CD-ROM (PDF)	12,- €
Buch + CD-ROM	46,- €

## Herausgeber und Vertrieb:

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
80331 München, Neuhauser Straße 8

## Bestellungen:

Telefon 089 2119-205, -450  
Telefax 089 2119-457  
vertrieb@statistik.bayern.de

Sie können unsere Veröffentlichungen  
auch im Internet bestellen:

[www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/)



Artikel-Nr.: Z10001 200707 Preis: 4,80 €